

2020

Marinomed Biotech AG

Annual Financial Report 2020



Table of contents

Part 1: IFRS	
4	Consolidated management report
24	Consolidated financial statements
85	Auditor's report
Part 2: UGB	
91	Management report
111	Financial statements
132	Auditor's report
138	Statement by the management board
139	Legal notice and contact details

Consolidated management report

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns

1.1 Allgemeines

Organisatorische und rechtliche Struktur des Konzerns

Die Firma Marinomed Biotech AG wurde im März 2006 als Spin-off der Veterinärmedizinischen Universität Wien als Marinomed Biotechnologie GmbH gegründet. Marinomed hält 100% der Anteile an der Marino Immo GmbH, einer nicht-operativen Tochtergesellschaft, die im August 2019 gegründet wurde, und erstellt zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss nach Internationalen Rechnungslegungsstandards iSd § 245a UGB.

Das Unternehmen betreibt seine Geschäftstätigkeit seit dem Jahr 2020 am neuen Standort in Korneuburg und verfügt darüber hinaus über angemietete Forschungslaborräumlichkeiten am Campus der Veterinärmedizinischen Universität.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2016 wurde die Marinomed Biotechnologie GmbH in eine AG umgewandelt.

Im Jahr 2018 wurde das Grundkapital auf € 1.000.000,00 erhöht und die Umwandlung der Namensaktien in auf Inhaber lautende Aktien beschlossen.

Im Zuge des Börsengangs der Marinomed am 1. Februar 2019 wurden insgesamt 299.000 neue Inhaberaktien zum Preis von € 75,00 je Aktie bei Investoren platziert. Für den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen in Aktien wurden weitere 170.772 Aktien ausgegeben.

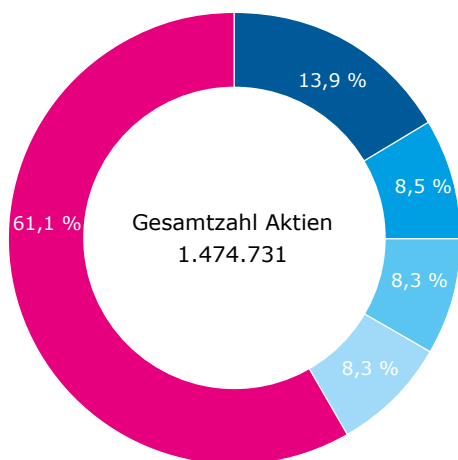
Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. In dem Zusammenhang wurde durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 23. Januar 2019 das Grundkapital um bis zu € 100.000 durch Ausgabe von bis zu 100.000 Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen erhöht („Bedingtes Kapital 2019“). In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. September 2020 wurde das „Bedingte Kapital 2019“ um 56.306 auf 43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien reduziert sowie ein bedingtes Kapital im Ausmaß von € 54.000,00 durch Ausgabe von bis zu 54.000 Inhaberaktien zum Zweck der Bedienung von Aktienoptionen im Rahmen des Stock Option Plans 2020 („Bedingtes Kapital 2020“) beschlossen. Die Ausübung ist vier Mal im Jahr (jeweils nach Veröffentlichung der Unternehmenszahlen) möglich. Im Zuge mehrerer Ausübungsperioden wurde unter Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2019 die Anzahl der Aktien um 2.262, 399 und 227 Stücke im Geschäftsjahr 2020 und 2.071 Stücke im Januar 2021 auf insgesamt 1.474.731 Aktien erhöht.

In Summe ergibt sich somit zum 31. Dezember 2020 ein Grundkapital von € 1.472.660,00, das in 1.472.660 stimmberechtigte Aktien eingeteilt ist. Zum Berichtszeitpunkt beträgt das ausgewiesene Grundkapital der Muttergesellschaft € 1.474.731,00, bzw. 1.474.731 stimmberechtigte Aktien.

Eigentümer

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung stand Marinomed zu rund 27% im Eigentum der Grün-

der bzw. des Managements (davon 2% innerhalb des Streubesitzes) und zu rund 13,9% im Eigentum eines strategischen Altinvestors. Der börsenrechtliche Streubesitz betrug 61,1%.



- Acropora Beteiligungs GmbH
- Dr. Hermann Unger
- DI Dr. Andreas Grassauer (CEO)
- Mag. Dr. Eva Prieschl-Grassauer (CSO)
- Streubesitz

Hinweis: Rundungsdifferenzen möglich

1.2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Der Fokus der Unternehmenstätigkeit liegt auf der Entwicklung innovativer Therapien auf der Grundlage patentgeschützter, proprietärer Technologieplattformen.

Die Carragelose-Plattform führte kurz nach der Gründung von Marinomed zur Entdeckung eines, von Marinomed als Carragelose marken- und patentgeschützten, Polymers aus Rotalgen mit außergewöhnlicher Wirksamkeit bei viralen Infekten der Atemwege und stellt deshalb nun ein wichtiges Produkt bei der Bekämpfung des neuen Coronavirus SARS-CoV-2 dar. Positive Labordaten zur Inhibierung von SARS-CoV-2 in Zellkulturen wurden im Juli 2020 zunächst von Marinomed und später unabhängig von mehreren Gruppen in den USA und Deutschland publiziert. Die enorm breite

Wirksamkeit gegen ganze Genera von respiratorischen Viren und gegen die Familie der Coronaviren erlaubt den Schluss, dass auch Wirkung gegen neu auftretende Mutationen von SARS-CoV-2 besteht. Kürzlich hat das Cesar-Milstein-Institut in Buenos Aires vorab Daten aus einer doppelt verblindeten Placebo kontrollierten Studie veröffentlicht. Eine Verabreichung von iota-Carrageenan-Nasenspray 4-mal täglich führt im Vergleich zum Placebo zu einem hoch signifikanten Schutz von 80,4% (CI 25-95%) vor PCR nachgewiesener COVID-19 Erkrankung und das praktisch frei von Nebenwirkungen. Zwei klinische Studien mit ähnlichem Design laufen derzeit in Wien (von Marinomed gesponsort) und in Swansea (UK) (unterstützt durch Marinomed). Die deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene empfiehlt bereits den Einsatz von i-CGN Nasensprays. Eine weitere Studie mit inhalierter Carragelose bei hospitalisierten COVID-19 Patienten wurde gerade von Marinomed gestartet.

Im Zuge der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Erweiterung des Produktangebots mit Kombinationspräparaten, gelang es den Forscherinnen und Forschern bei Marinomed die zweite Technologie – die patentgeschützte Plattform Marinosolv – zu entwickeln, die die Basis für neue Produkte im Bereich Allergie und Autoimmunerkrankungen darstellt.

Mit dem Marinosolv-Leitprodukt Budesolv konnte bewiesen werden, dass mit 85% weniger Dosis nach einer Woche Behandlung einerseits die gleiche Wirkung wie mit dem Marktprodukt, andererseits aber sowie im Gegensatz zum Marktprodukt bereits innerhalb von 3 Stunden nach erstmaliger Anwendung ein signifikanter Effekt erzielt wurde. Mit dem erfolgreichen Studienabschluss konnte nicht nur eine wichtige Voraussetzung für die Anmeldung zur Zulassung von Budesolv geschaffen, sondern auch Marinosolv als Technologieplattform klinisch validiert werden: Produkte, die mit Marinosolv in Lösung gebracht wurden, haben eine höhere Bioverfügbarkeit und damit einen schnelleren Wirkeintritt verglichen mit heutigen Behandlungen, die auf Suspensionen basieren.

Auf dieser Basis wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vorbereitungen für die Studie zu einem zweiten Produkt auf Basis von Marinosolv getroffen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist die klinische Phase II für Tacrosolv, ein niedrig dosiertes Immunsuppressivum auf Basis von Tacrolimus, gestartet. Die klinische Studie ist darauf ausgelegt, eine optimierte Dosierung zu finden, um in einer späteren Phase III den Milliardenmarkt entzündlicher Augenerkrankungen, wie z.B. Trockenes Auge, zu adressieren.

1.2.1 Geschäftsmodell und Prozesse

Als Forschungs- und Entwicklungsunternehmen hat Marinomed große Teile der Wertschöpfungskette an Partner ausgelagert. Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Vertriebspartner, die jeweils für ihr geographisches Gebiet von Marinomed eine Vertriebslizenz erhalten haben. Mit Ausnahme einiger weniger Länder, wo es Lizenzpartnerschaften gibt, agiert Marinomed als Großhändler. Dadurch ist es möglich mit limitiertem Ressourceneinsatz aktuell 15 B2B Kunden mit Vertrieb in über 40 Ländern zu betreuen und zu organisieren.

Die wesentliche Herausforderung ist es, die richtigen Partnerschaften in einer möglichst großen Zahl von Ländern und für die gesamte Breite des Produktportfolios abzuschließen. Dafür sucht Marinomed fortwährend mögliche Partner und optimiert die Durchdringung der internationalen Märkte für die bestehenden sowie für neue Produkte.

1.2.2 Marktumfeld

Als biopharmazeutisches Unternehmen ist Marinomed in das Umfeld der globalen pharmazeutischen und Biotechnologie-Märkte eingebettet.

Pharmazeutischer Markt

Der globale pharmazeutische Markt ist ein Wachstumsmarkt. Er wurde für 2020 auf ein Volumen von rund USD 1,3 Billionen geschätzt (Quelle: IQVIA), mit erwarteten künftigen Wachstumsraten von 3-6 % pro Jahr. Die COVID-19 Pandemie trifft

die Pharmaindustrie auf vielen Ebenen. Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 wurden und werden entwickelt, die globalen Lieferketten sind unter Druck gekommen und gleichzeitig wurde politisch erkannt, dass die Beschaffung essenzieller Arzneimittel in Krisenzeiten eine Herausforderung sein kann. Die pharmazeutische Industrie ist von der globalen konjunkturellen Krise weniger betroffen als andere Teile der Wirtschaft. Langfristige Trends bleiben dennoch. Dazu zählen der Preisdruck, aber auch der zunehmende Lebensstandard in Asien und anderen Wachstumsregionen, die insgesamt zu positiven Wachstumsaussichten der Branchen führen.

Auch in Österreich stellen die pharmazeutische und die Biotechnologie-Industrie wichtige Wirtschaftsfaktoren dar. Mehr als 1.000 Unternehmen sind in Österreich im Life Science-Sektor tätig, wobei im pharmazeutischen Bereich 150 Unternehmen mit 18.000 Mitarbeitern Investitionen in Millionenhöhe in Forschung und Entwicklung tätigen und einen Anteil von 2,8 % am gesamten Bruttoinlandsprodukt erwirtschaften (Quelle: Pharmig). Seit dem Börsengang ist Marinomed nun das einzige an der Wiener Börse notierte Life Science Unternehmen und hat sich als solches zu einem Leitbetrieb des Sektors entwickelt.

Zielmarkt für Carragelose

Die kürzlich veröffentlichten Daten zur Wirksamkeit von Carragelose gegen SARS-COV-2 in der Zellkultur und in klinischen Studien eröffnen Marinomed große Chancen. So können die Carragelose-Marke und -Produkte in den Vertriebsländern dadurch bekannter gemacht werden und damit der Absatz weiter gestärkt werden. 2020 war bereits ein starker Anstieg zu beobachten und der Trend könnte sich weiter verstärken, wenn Mutationen des Virus Impfstoffe weniger effektiv machen. Die Carragelose -OTC-Produkte geben dem Konsumenten die Möglichkeit, selbst ein virusblockierendes Produkt zu erwerben. Marinomed geht davon aus, dass sich durch die Pandemie das Bewusstsein für die Gefährlichkeit von viralen Infektionen der Atemwege in der Bevölkerung nachhaltig verändern wird. Aufgrund

von Maßnahmen gegen Coronavirus-Infektionen ist in der Saison 2020/21 eine klassische Grippe- welle bisher ausgeblieben und der Verkauf von OTC-Produkten im Segment Erkältungen musste zum Teil dramatische Einbußen hinnehmen. Von dieser Entwicklung sind Carragelose Produkte auch betroffen, aber die prophylaktische Wirkung gegen Coronaviren hat für die Carragelose Produkte eine Chance dargestellt. In letzter Zeit ist auch eine Zunahme von Meldungen über Produktentwicklungen zu beobachten, die eine ähnliche breite Wirkung gegen Viren wie Carragelose behaupten, ohne entsprechende wissenschaftliche Belege oder Daten aus klinischen Studien beizubringen. Auch wenn ein Erfolg des Wettbewerbs nicht ausgeschlossen werden kann, hat die Carragelose mit Ihrem exzellenten Sicherheitsprofil, breiter Wirksamkeit gegen respiratorische Viren und nicht zuletzt dem Patentschutz ein einzigartiges Technologieprofil.

Zielmarkt für Marinosolv

Das erste Produkt der Marinosolv-Plattform Budesolv zielt auf den Markt für allergische Rhinitis ab. Im Jahr 2019 wurde die Behandlung von allergischer Rhinitis bereits auf USD 14 Mrd. geschätzt und soll mit einem jährlichen Wachstum von knapp 4% in 2027 bereits USD 18 Mrd. erwirtschaften (Coherent Market Insights, ALLERGIC RHINITIS TREATMENT MARKET ANALYSIS (August 2020)). Der Markt für nasale Steroide wächst dabei stärker als der Gesamtmarkt und ist damit seit 2018 mit einem Anteil von 38% das größte Segment in diesem Markt. Diese Steigerungen sind zum Teil auf den Trend hin zum nicht verschreibungspflichtigen OTC-Markt zurückzuführen.

Auf Basis der universellen Anwendbarkeit der Marinosolv-Plattform hat Marinomed weitere Produktentwicklungen angestoßen. Am weitesten fortgeschritten ist Tacrosolv, bei dem der Beginn der Phase-II-Studie bevorsteht. Dieses Produkt zielt auf den Markt für Ophthalmologie ab. Teilssegmente sind hier der Markt für allergische Konjunktivitis und für das Trockene Auge-Syndrom. Beide Märkte sind derzeit unterversorgt, sodass neue innovative Medikamente die Chance

haben, eine große Gruppe von Patienten zu erreichen.

Mit der Schaffung einer neuen Abteilung für externe Kunden hat Marinomed nun den nächsten Schritt gemacht, die Marinosolv-Technologie auch externen Kunden zur Verfügung zu stellen. Die kürzlich erfolgten IPOs von Nanoform aus Finnland und Hyloris aus Belgien zeigen, dass in den Bereichen der Verbesserung der Wirkstoffverfügbarkeit und der besseren Wirksamkeit neue Technologien am Markt gesucht sind.

1.2.3 Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsbereich mit Produkten der Carragelose-Plattform zur Behandlung von Erkältungskrankheiten hat sich 2020 positiv entwickelt. Nach zweistelligem Wachstum im Vorjahr, konnte mit einem Anstieg von € 6,1 Mio. auf € 8,1 Mio. der Umsatz noch einmal deutlich gesteigert werden. Ohne den Sondereffekt im Vorjahr von € 0,9 Mio., der durch die Rückgabe eines Vertriebsgebiets durch einen europäischen Partner entstand, lag der Anstieg gegenüber dem Vorjahr bei rund 55%. Gleichzeitig konnte die Bruttomarge aus Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Handelsware abzüglich Wareneinsatz (Handelswareneinsatz sowie regelmäßige lieferbezogene Kosten, exkl. Sonderbelastungen) von ca. 29% auf ca. 30% erhöht werden. Aufwandsseitig ist die Entwicklung stark vom Fokus auf Forschung und Entwicklung geprägt. Dies zeigt sich insbesondere im Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen von € 3,1 Mio. auf € 3,4 Mio. aber auch in Teilen im Anstieg des um die Prämien im Zusammenhang mit dem Börsegang bereinigten Personalaufwands von € 3,8 Mio. auf € 4,1 Mio. Durch den höheren Ergebnisbeitrag der Carragelose-Produkte und die Corona-bedingte Verzögerung klinischer Studien lag das Betriebsergebnis mit € -5,8 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres von € -6,2 Mio.

1.2.4 Wesentliche Absatzmärkte und die dort erreichte Wettbewerbsposition und Auftragslage

Marinomed sieht auf dem pharmazeutischen Markt für OTC-Produkte weiterhin großes Wachstumspotenzial bei unverändert hohem Wettbewerbsdruck. Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie ergibt sich eine unerwartete Änderung des Marktes. Zum einen verzeichnet der Markt für freiverkäufliche Arzneimittel und Medizinprodukte einen extremen Rückgang (teilweise -50% und mehr), da der Lock-down nicht nur die Verbreitung von SARS-CoV-2 eindämmt, sondern auch anderer Erkältungsviren. Zum anderen konnte Marinomed in Laborstudien nachweisen, dass die Carragelose-Produkte gegen Sars-CoV-2 wirksam sind. Damit wurde für die Vertriebspartner in den Regionen die Grundlage geschaffen, das Produkt auch im Kampf gegen die Pandemie zu positionieren (siehe auch Anhang „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“). Zusätzlich unterstützt die Datenlage die Bemühungen von Marinomed, die Optimierung der Vertriebspartnerschaften voranzutreiben und neue Partner für bestimmte Regionen zu gewinnen. Investitionen in zusätzliche klinische Daten sind allerdings weiter notwendig. Die diesbezüglichen F&E Aufwendungen sind in einem hohen Maße durch den Emergency Grant KLIPHA-COVID19 der FFG gefördert.

Für Produkte der neu entwickelten Marinosolv-Plattform hat sich die COVID-19-Pandemie verzögernd ausgewirkt. Bezüglich der Vergabe von Vertriebslizenzrechten oder sonstigen IP-Rechten des Leitprodukts Budesolv an Dritte mussten die Gespräche mehrfach unterbrochen werden. Darüber hinaus ließen sich die Vorbereitungen für die regulatorische Anmeldung zwar vorantreiben, liegen aber hinter dem ursprünglichen Zeitplan zurück. Die klinische Studie zum zweiten Produkt aus der Marinosolv -Plattform, Tacrosolv, konnte im Geschäftsjahr nicht gestartet werden. Glücklicherweise konnte die Studie jedoch vor ihrem Start um rund 1 Jahr verschoben werden und musste nicht abgebrochen werden, was mit Sunk Costs verbunden gewesen

wäre. Marinomed hat es darüber hinaus geschafft, auf Basis der Marinosolv-Technologie weitere Wirkstoffe in Lösung zu bringen. Darunter unter anderem auch die schwer löslichen Stoffe Pergolid, mit dem die University of Utah eine präklinische Studie erfolgreich abschloss, Fluticason Propionat oder auch eine neue Formulierung im Einsatz gegen autoimmune Gastritis. Zusätzlich sorgte die Technologieplattform auch im Jahr 2020 wieder für Umsätze von Dritten, die eine Verbesserung der Löslichkeit durch eine Marinosolv-Formulierung erreichen konnten. Marinomed geht davon aus, dass eine entsprechend weitergehende kommerzielle Verwertung dieser Entwicklungen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu weiterem Umsatzwachstum führen wird.

1.2.5 Ziele und Strategien zur Zielerreichung

Marinomed verfolgt weiterhin das Ziel gemeinsam mit seinen Partnern mittelfristig mit seinen Carragelose-Produkten insgesamt 1% des Umsatzes des globalen CCA-Marktes zu erreichen, mit einem langfristigen Steigerungsziel auf 2%. Das Umsatzpotenzial für die Produktpalette liegt damit bei mehreren hundert Millionen Euro, von dem ein signifikanter Anteil auf Marinomed entfällt. Aufgrund der Komplexität des Marktes, der regulatorischen Hürden und der Notwendigkeit intensiv Marketing zu betreiben, ist dieses Ziel nur durch Partnerschaften erreichbar. Marinomed hat für viele Märkte bereits Partnerschaften mit namhaften pharmazeutischen Firmen abgeschlossen, die in den jeweiligen Ländern für die Zulassung und Vermarktung der Produkte verantwortlich sind, jedoch besteht weiterhin Potenzial zusätzliche Produkte und zusätzliche Länder zu entwickeln. Seit der Rückgabe einer Vertriebsregion durch einen europäischen Partner stehen attraktive Märkte wieder offen, die Marinomed mit neuen engagierten Partnern adressieren will.

Marinomed plant das Vertriebsmodell fortzusetzen und auch die Produkte aus der Marinosolv-Plattform mit Partnern zu vermarkten. Die drei wesentlichen Umsatzquellen bleiben damit weiterhin

der Verkauf von Produkten an die Vertriebspartner, Lizenzerlöse aus lizenzierten, patentierten Produkten sowie Meilensteinzahlungen basierend auf dem Erreichen bestimmter mit Partnern festgelegter Ziele.

1.3 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen. Der Sitz der Konzerngesellschaften wurde im Jahr 2020 nach Korneuburg verlegt, darüber hinaus mietet Marinomed Laborräumlichkeiten am Campus der Veterinärmedizinischen Universität. Zum Abschlussstichtag hält Marinomed 100% der Anteile an der Marino Immo GmbH. Die Gesellschaft erstellt zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen im Sinne des § 245a UGB. Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen oder sonstigen Verträge zwischen Marinomed Biotech AG und Marino Immo GmbH.

1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Verständnis der finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns ist es wesentlich, die Spezifika der unterschiedlichen Segmente darzustellen.

Das Produktportfolio der virusblockierenden Carragelose-Technologie, bestehend aus vier bereits am Markt befindlichen Nasensprays und zwei Rachenprodukten, wies im Geschäftsjahr 2020 eine signifikante Umsatzsteigerung von € 2,0 Mio bzw. +32% auf, bereinigt um den Sondereffekt aus dem Jahr 2019 liegt die Steigerung sogar bei € 3 Mio bzw. +55%. Das Wachstum wurde einerseits durch die Markteinführung von Produkten in neuen Märkten (vor allem in Italien) generiert. Zum anderen konnten in vielen Regionen bereits die positiven Daten zur Wirksamkeit gegen SARS-CoV-2 in eine deutliche Steigerung der Erträge umgesetzt werden. Die Rückgabe der Vertriebsregion durch einen europäischen Partner im Vorjahr und die guten Daten bieten nun die Chance mit neuen Partnern den Umsatz weiter zu steigern.

Durch das wachsende Produktportfolio in über 40 Ländern gleichen sich Schwankungen in einzelnen Ländern immer mehr aus. Insofern kann für das bestehende Basisgeschäft mit den Carragelose-Produkten von einem stabilen Wachstum ausgegangen werden. Durch Produkteinführungen in weiteren Ländern, sowie die Marktdurchdringung der neuen Nasensprays (der abschwellende Nasenspray wird bereits in 3 Ländern vertrieben), geht das Unternehmen mit hoher Wahrscheinlichkeit von weiteren Umsatzsteigerungen in den kommenden Jahren aus.

Die Marinosolv-Technologie befindet sich noch im Entwicklungsstadium, es wurden noch keine Vertriebslizenzrechte oder sonstigen IP-Rechte an Dritte vergeben. Dadurch werden auch noch keine Produkte vermarktet. Dieses Segment ist von hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung geprägt, die erst in Folgejahren Umsätze generieren könnten. Die Daten der pivotalen klinischen Phase-III- Studie für das Leitprodukt Budesolv wurden 2020 im Journal Clinical & Experimental Allergy publiziert. Marinomed konzentriert in diesem Bereich nun die Anstrengungen auf die weiteren regulatorisch notwendigen Vorbereitungen für eine Marktzulassung sowie auf Gespräche mit potenziellen Vermarktungspartnern in den Regionen. Aufgrund der signifikanten Einschränkungen als Antwort auf die Pandemie im Geschäftsjahr 2020 ist mehr Geduld bei der Kommerzialisierung gefragt. Sowohl Gespräche mit potenziellen Partnern, als auch der Dialog mit den Behörden zu regulatorischen Vorgaben benötigen deutlich mehr Zeit als noch zu Beginn des Geschäftsjahres absehbar war.

Das Jahr 2020 ergab ein Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von € -6,0 Mio (2019 € -7,2 Mio). Das Betriebsergebnis 2020 betrug somit € -5,8 Mio (2019 € -6,2 Mio) und das Finanzergebnis € -0,2 Mio (2019 € -1,0 Mio). Der Konzern zeigt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von € -6,0 Mio (2019 € -7,2 Mio) und kumulierte Ergebnisse in Höhe von € -37,5 Mio (2019 € -31,5 Mio). Zwei wesentliche Treiber sind für die Ergebnisentwicklung und die unter Plan liegenden Verluste verant-

wortlich. Einerseits liegen die Kosten der klinischen Studien insbesondere durch die Verschiebung der Tacrosolv-Studie niedriger als erwartet, gleichzeitig konnte das Carragelose-Segment einen deutlich höheren Ergebniszuwachs verzeichnen. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Die Vermögenslage des Unternehmens ist insbesondere durch Zugänge für den neuen Firmenstandort (€ 3,4 Mio) geprägt, sowie durch erhöhte Finanzverbindlichkeiten (€ 8,2 Mio), insbesondere für die 2. Tranche des EIB-Darlehens und die Refinanzierung der Immobilie. Am Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel € 9,2 Mio (2019 € 12,0 Mio) und der Konzern zeigt ein Eigenkapital von € 5,4 Mio nach einem Eigenkapital im Vorjahr von € 10,9 Mio. Die Rückstellungen betragen € 0,8 Mio (2019 € 1,3 Mio) und enthielten im Vorjahr Vorsorgen für potenzielle Zahlungen in Zusammenhang mit der Verlegung des Firmenstandorts in Höhe von € 0,5 Mio, welche in ein zinsgünstiges Darlehen gewandelt wurden. Für weitere Details zur Entwicklung der Vermögenslage sowie zu Laufzeiten und Verzinsung des Fremdkapitals wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Der Konzern wies Ende 2020 liquide Mittel von € 9,2 Mio (2019 € 12,0 Mio) aus. Die Veränderung wird in der folgenden Geldflussrechnung dargestellt:

Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt primär die negative Ertragslage wider, die für ein biotechnologisches Unternehmen im Entwicklungsstadium zu erwarten ist. Die Finanzmittelzuflüsse betreffen insbesondere die Aufnahme weiterer Fremdvorgängen. Marinomed hat im Geschäftsjahr alle Meilensteine erreicht, die für den Abruf der zweiten Tranche des Darlehens von der Europäischen Investitionsbank Voraussetzung waren. Zudem konnte eine zinsgünstige Refinanzierung durch Austria Wirtschaftsservice zusammen mit der Erste Bank als Treuhänder des ERP-Fonds sowie der NÖBEG abgeschlossen werden. Investitionen in den neuen Firmenstandort finden sich entsprechend im Liquiditätsabfluss durch Investitionsstätigkeit wieder. Durch Eigenkapital bzw. eigenkapitalnahe Finanzierungsmaßnahmen in den Geschäftsjahren 2015 (€ 3,5 Mio), 2016 (€ 1,5 Mio), 2017 (€ 7,0 Mio.) und 2019 (€ 22,4 Mio. Gesamtkapitalzufluss aus dem Börsegang) sollen langfristige Investitionen in Forschung und Entwicklung sichergestellt werden.

Die Darlehenszusage von der Europäischen Investitionsbank in Höhe von bis zu € 15,0 Mio wird in 3 Tranchen in Abhängigkeit vom Erreichen bestimmter Meilensteine ausbezahlt. Die erste Tranche in Höhe von € 4,0 Mio wurde im Oktober 2019, die zweite Tranche in Höhe von € 5,0 Mio im Dezember 2020 ausbezahlt. Die dritte Tranche in Höhe von € 6,0 Mio ist noch offen. Dadurch ist nach Einschätzung des Vorstands die Unternehmensfortführung überwiegend wahrscheinlich. Darüber hinaus wird auf die entsprechenden Ausführungen im Abschnitt „Wesentliche Risiken und Ungewissheiten“ verwiesen.

	2020 Mio EUR	2019 Mio EUR
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	-6,9	-7,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4,0	-2,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8,0	20,3
Summe der Cashflows	-2,8	10,3
Effekt Erstkonsolidierung der Marino Immo GmbH	0,0	0,0
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2,8	10,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	12,0	1,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	9,2	12,0

Voraussichtliche Entwicklung

Der Umstand, dass die Carragelose die erste ursächlich wirkende und patentierte Therapie gegen Husten-, Schnupfen- und mit Grippe assoziierten Viren inklusive SARS-CoV-2 ist, stellt ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass sich die COVID-19-Krise positiv auf die Nachfrage nach Carragelose-Produkten ausgewirkt hat. Zwar rechnet Marinomed weiter mit wachsenden Umsätzen, jedoch ist nicht nachhaltig mit Wachstumsraten jenseits der 50% zu rechnen. Positiv dürfte sich auswirken, dass wichtige Märkte bis vor kurzem durch die Partnerschaft mit einem großen europäischen Pharmaunternehmen vertraglich blockiert waren, die jetzt gerade im Zusammenhang mit der COVID-19 Krise den Marinomed-Produkten in den noch fehlenden oder weniger gut erschlossenen großen OTC-Märkten den erhofften Schwung geben.

Die USA und Japan stellen einen Sonderfall dar, wobei auch hier mit der gezeigten Wirkung der Carragelose auf SARS-CoV-2, eine schnellere Zulassung möglich wäre. Dennoch gibt es bedingt durch regulatorische Auflagen und vom Rest der Welt abweichenden Zulassungskriterien Eintrittsbarrieren, die eine Zulassung erschweren. Marinomed unternimmt nun zusätzliche Anstrengungen, auch diese besonders attraktiven Märkte zu erreichen.

Marinomed geht davon aus, dass SARS-CoV-2 bereits ein endemisches Coronavirus ist, dass wegen Mutationen nicht vollständig durch Impfstoffe beherrschbar ist. Mit einer wachsenden klinischen Datenbasis zur Prophylaxe von COVID-19 Erkrankungen besteht enormes Potential für

Carragelose -Produkte in diesem Bereich. Die deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene empfiehlt bereits den Einsatz von Carragelose-Nasensprays. Sollten sich Regierungen oder internationale Organisationen für den Einsatz entscheiden besteht ein enormes Wachstumspotential.

Das Potential Marinosolv

Das Potential von Marinosolv geht weit über das Leitprodukt, das antiallergische Medikament Budesolv, hinaus. Budesolv aber auch Flutisolv zielen auf einen Milliardenmarkt ab, den Marinomed mit diesen beiden Produkten anvisiert. Die breite Einsatzmöglichkeit der Marinosolv-Plattform ermöglicht einerseits eigene Entwicklungen in der Ophthalmologie wie Tacrosolv, oder auch das neue Projekt im Bereich Autoimmuner Gastritis. Darüber hinaus können durch den Einsatz der Plattform für externe Kunden die Anwendung verbreitert werden und die kommerziellen Chancen erhöht werden.

Das Ausschöpfen des Potentials der beiden Plattformen erfordert Investitionen in Forschung und Entwicklung. Insbesondere durch Ausweitung der Marinosolv-Plattform und klinische Studien für größere Indikationen wird erwartet, dass das Investitionsvolumen in Forschung und Entwicklung in den kommenden Jahren deutlich steigt. Abhängig vom Umfang dieser Investitionen und dem wirtschaftlichen Erfolg bei der Verwertung kann es zu zusätzlichem Kapitalbedarf kommen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Marinomed ist ein auf globale Märkte zielendes Unternehmen, das pharmazeutische Unternehmen als Kunden auf allen Kontinenten beliefert. Als solches ist Marinomed einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese betreffen im Wesentlichen operative und finanzielle Risiken.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken werden laufend überwacht. Das Unternehmen ist bemüht darauf zu reagieren und entgegenzusteuern.

3.1 Globale wirtschaftliche Risiken durch die SARS-CoV-2 Pandemie

Marinomed ist als international tätiges Unternehmen in die Weltwirtschaft eingebunden. Die Regierungen auf allen Kontinenten haben zur Eindämmung der Pandemie massive Einschnitte in die weltweiten sozialen und ökonomischen Abläufe beschlossen und umgesetzt. Es ist damit zu rechnen, dass die Folgen dieser Maßnahmen einen langfristigen Einfluss auf die globale Wirtschaft haben. Inzwischen zeigt sich auch, dass ein erhöhtes Risiko besteht, dass auch der Gesundheitssektor, in dem Marinomed tätig ist, auf derartige Veränderungen reagiert. Während Unternehmen, die Produkte zur Eindämmung der Pandemie entwickeln, produzieren und vertreiben, sich überwiegend sehr positiv entwickeln, gibt es insbesondere im Markt freiverkäuflicher Produkte teilweise erhebliche Rückgänge. Insofern lässt sich erwarten, dass Marinomed mit seinen Carrageen-Produkten sich eher positiv entwickelt, sich jedoch die Marinosolv-Technologieplattform einem erhöhten Risiko bei der Kommerzialisierung stellen muss. Gleichzeitig könnte die Aufrechterhaltung einer durchgängigen Wertschöpfungskette

erschwert werden sowie eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums zu einer geringeren Kundennachfrage führen.

3.2 Risiken in Verbindung mit der Finanzierung und Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen finanziellen Risiken zählen Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Darüber hinaus werden Umsätze in GBP getätigt, so dass auch Risiken aus Wechselkursschwankungen entstehen. Da Forderungen in GBP in der Regel einen Betrag von € 500.000,00 nicht übersteigen, würde sich eine Schwankung von +/- 10% mit weniger als € 50.000 auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Als F&E Unternehmen weist Marinomed nach wie vor einen bilanziellen Verlust aus und daher sind klassische Kreditinstrumente für Marinomed nicht zugänglich. Das Unternehmen hat daher das Risiko, dass der Kapitalbedarf in Zukunft nicht, oder nur zu nachteiligen Konditionen gedeckt werden kann. Es handelt sich dabei um ein für Life Science Unternehmen typisches Risiko. Marinomed ist zudem in üblichem Maß einem Zinsrisiko auf Basis der Entwicklung internationaler Zinsen ausgesetzt. Spezifische Zinsrisiken ergeben sich aus dem aws-Seedfinancing (2 % plus 3M-EURIBOR) sowie aus den zu leistenden umsatzabhängigen Tantiemen in Zusammenhang mit dem EIB Darlehen. Ab 01.07.2024 kommt im Rahmen des ERP Darlehens ein sprungfixer Zinssatz zur Anwendung, dessen Entwicklung vom 1-Jahres-EURIBOR abhängen wird.

Das Unternehmen verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente.

3.3 Strategische Risiken

Für Marinomed besteht das Risiko, dass langfristige Potenziale nicht ausgenutzt oder falsch eingeschätzt werden. Bei beiden Technologieplattformen können sich die eingegangenen oder noch zu etablierenden Partnerschaften als nicht vorteilhaft erweisen. Die heutige Einschätzung des Potenzials der Produkte auf den globalen Märkten kann sich als zu optimistisch herausstellen. Es besteht daher das Risiko, dass die Umsatzziele nicht erreicht werden. Weiters besteht das Risiko, dass Mitbewerber bessere oder günstigere Produkte entwickeln und dadurch das Marinomed-Portfolio weniger ertragreich ist.

Staatliche Behörden versuchen in praktisch allen regionalen Märkten, die Kosten im Gesundheitswesen durch verstärkten Wettbewerb der Anbieter und permanente Absenkung der Erstattungsgrenzen für Pharmaka zu beschränken. Der rasch wachsende OTC-Markt ist diesen Einflüssen weniger ausgesetzt, jedoch gibt es starke Konkurrenz von größeren Anbietern, die über deutlich mehr finanzielle und unternehmerische Möglichkeiten verfügen als Marinomed bzw. ihre Partner in den jeweiligen Ländern.

3.4 Operative Risiken

Marinomed ist sowohl auf der Lieferanten-, als auch auf der Vermarktungsseite auf Partner angewiesen. Trotz aufrechter Verträge besteht das Risiko, dass ein oder mehrere Partner ohne Verschulden von Marinomed wirtschaftliche oder technische Schwierigkeiten nicht zu lösen vermögen und in der Folge für Marinomed ein Schaden entsteht. Dabei kann der Partner seine eigenen Umsatzziele verfehlen, es kann sich aber auch um

Lieferverzögerungen, Zahlungsschwierigkeiten oder andere branchentypische Risiken handeln.

Auch wenn rund 90 % der Umsätze in Euro fakturiert werden, könnte in Ländern außerhalb der Eurozone (mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs) eine Aufwertung des Euro gegenüber den lokalen Währungen die Produkte des Unternehmens für Händler und Endverbraucher verteuern. Dies könnte zu einem Umsatzrückgang bei den Produkten des Unternehmens führen.

3.5 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Finanzmittel, die zur Begleichung von im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen erforderlich sind, möglicherweise nicht beschafft werden können. Bisher hat das Unternehmen das operative Geschäft vor allem durch Beteiligung von Investoren am Eigenkapital und über Gesellschafterdarlehen, Einnahmen aus Lizenz- und Distributionsverträgen, den Verkauf von Handelswaren, atypisch stillen Beteiligungen, durch die Ausgabe einer Wandelanleihe, neuer Aktien beim Börsengang sowie durch Zuschüsse, geförderte Darlehen und sonstige staatliche Förderungen finanziert.

Der Vorstand geht davon aus, dass zumindest in den nächsten Jahren weiterhin erhebliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung und operative Verluste anfallen werden. Der Vorstand rechnet damit, dass die vorhandenen liquiden Mittel sowie die in 2019 eingeworbenen Mittel aus dem Börsengang und von der EIB ausreichen werden, um die operativen Aufwendungen und Investitionen bis Ende 2023 finanzieren zu können. Diese Schätzung basiert auf Annahmen, die sich als falsch

erweisen können, und das Unternehmen könnte seine Kapitalressourcen früher ausschöpfen als derzeit erwartet.

Marinomed wird immer versuchen, sich finanzielle Flexibilität zu erhalten, z.B. durch Aufnahme zusätzlichen Kapitals zu günstigeren Marktbedingungen oder aufgrund strategischer Überlegungen. Aktuell glaubt das Unternehmen über genügend Mittel für die aktuellen oder zukünftigen betrieblichen Pläne zu verfügen.

Marinomed ist der Auffassung, dass das Unternehmen auf bestimmte Ausgaben verzichten könnte, um damit seine Bargelderfordernisse zu reduzieren. Sollte es Marinomed nicht möglich sein, im Bedarfsfall Kapital aufbringen zu können, könnte es dadurch zu Verzögerungen oder Reduzierungen bzw. zur Beendigung von Forschungs- und Entwicklungsprogrammen sowie zukünftiger Kommerzialisierungsbemühungen kommen.

3.6 Standortrisiko

Marinomed hat im Juni des Geschäftsjahres 2020 das Bestandsgebäude am neuen Standort in Korneuburg unmittelbar vor der Stadtgrenze Wiens bezogen. Angrenzend wird bis ins Geschäftsjahr 2021 ein Neubau errichtet, in dem insbesondere ein Forschungs- und Entwicklungslabor untergebracht ist. Nach Fertigstellung des neuen Gebäudes werden die Aktivitäten, die aktuell noch in den Laboren am alten Standort als Untermieter der Veterinärmedizinischen Universität Wien durchgeführt werden, wieder mit den bereits übersiedelten Funktionen vereint. Neben dem Bestandsgebäude, das in 2020 bezogen wurde, ist zum Zeitpunkt dieses Berichts auch der Neubau bezugsfertig geworden. Insofern be-

schränkt sich das Standortrisiko auf die noch zu erwartenden Kosten, die nach Abschluss des Bauvorhabens über der Planung und der Refinanzierung liegen könnten. Gleichzeitig könnte der Umzug zumindest kurzfristig mit einem Produktivitätsrückgang verbunden sein.

3.7 Risiko in Zusammenhang mit Patenten

Die Carragelose-Technologie ist durch mehrere Patente weltweit geschützt. Die Patente der Marinosolv-Technologie befinden sich derzeit in der Nationalisierungsphase. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Patente angefochten werden oder derzeitige Alleinstellungsmerkmale durch neue Technologien oder Produkte verloren gehen.

3.8 Forschungs- und Entwicklungsrisiko

Der Erfolg von Marinomed hängt zu einem großen Teil davon ab, inwieweit die Forschungs- und Entwicklungsinitiativen die antizipierten Ergebnisse erreichen. Die Forschungsaktivitäten von Marinomed dienen der Wissensvermehrung und sind dem Wohl der Menschheit und dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Die internen und externen Forscher halten die rechtlichen Vorschriften ein und beachten darüber hinaus auch ethische Grundsätze. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Forschung umfasst im Falle missbrauchsgefährdeter Forschung insbesondere die nachfolgend angesprochenen Maßnahmen: das Erkennen und Minimieren von Forschungsrisiken, den sorgfältigen Umgang mit Veröffentlichungen, die Dokumentation von Risiken sowie Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Ergebnisse der Forschung und von klinischen Studien nicht die erwarteten primären oder sekundären Endpunkte erreichen bzw. nicht signifikant besser sind als bestehende oder neue Konkurrenzprodukte. Das könnte den Wert der Forschungsprojekte von Marinomed deutlich reduzieren. Im Extremfall könnten einzelne Projekte wertlos und geplante Einnahmen nicht zu lukrieren sein.

3.9 Personalrisiko

Aufgrund der geringen Mitarbeiteranzahl besteht bei einem Ausfall von Schlüsselarbeitskräften das Risiko, dass essenzielles Know-how verloren geht und die Nachbesetzung von vakanten Stellen zu Verzögerungen bei der Zielerreichung führt.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft unterhält, bis zum vollständigen Umzug nach Korneuburg, am Standort Wien eine Forschungs- und Entwicklungseinrichtung mit modern ausgerüsteten Labors, die Forschungen im Bereich Pharmazie, Biologie, Molekularbiologie, Zellbiologie und in-vivo Pharmakologie ermöglichen.

Die F&E Aktivitäten fokussieren sich auf die beiden Plattformen Carragelose und Marinosolv. Die Carragelose-Plattform soll um Produkte mit einer zusätzlichen abschwellenden Wirkung erweitert werden. Dabei wurde 2019 die Entwicklung eines Medizinproduktes auf Basis einer physikalischen Wirkung erfolgreich umgesetzt, die Zertifizierung erreicht und das Produkt in Österreich, Schweiz und Griechenland erfolgreich eingeführt. In weiterer Folge wurde die Entwicklung eines Arzneimittels mit einem abschwellenden Wirkstoff vorangetrieben. Die Einreichung zur Zulassung ist noch im Jahr 2020 erfolgt und wird voraussichtlich über das Jahr 2021 von den Behörden geprüft. Eine erste Markteinführung könnte im Jahr 2022 stattfinden.

Darüber hinaus hat Marinomed mit Marinosolv eine innovative Technologieplattform entwickelt, welche die Bioverfügbarkeit schwerlöslicher Wirkstoffe für die Behandlung empfindlicher Gewebe wie Nase und Augen erhöht. Stabile wässrige Formulierungen schwerlöslicher Wirkstoffe wie Kortikosteroide und Immunsuppressiva ermöglichen einen schnelleren Wirkungseintritt, hohe lokale Aktivität, erhöhte lokale Bioverfügbarkeit und eine aseptische Herstellung. Derzeit befinden sich zwei Produkte in der Entwicklung, die auf entzündliche Erkrankungen der Nase

(Budesolv) und der Augen (Tacrosolv) abzielen. Im Jahr 2015 wurde eine Patentanmeldung eingereicht, deren daraus abgeleitete nationale Patente nun nach und nach erteilt werden. Je nach Wirkstoff können die Produkte entweder OTC (rezeptfrei oder nicht verschreibungspflichtig) oder Rx (verschreibungspflichtig) sein. Im Falle des Kortikosteroid-Nasensprays Budesolv werden je nach Gebiet OTC- und Rx-Zulassungen erwartet, während für immunsuppressive Augentropfen eine Zulassung nur als verschreibungspflichtiges Medikament erwartet wird.

Die Gesellschaft bewahrt sich ein schlankes Geschäftsmodell durch Fokussierung auf Forschung und Entwicklung sowie Auslagerung aller anderen kostenintensiven Teile der Wertschöpfungskette. Marinomed generiert ihren Umsatz entweder durch Lizenz-Vertriebsverträge oder Tantiemen aus Lizenzverträgen mit ihren Partnern. Für die rezeptfrei vermarkteten Produkte ist die Gesellschaft als Großhändler für ihre Partner weltweit tätig.

Eigene Anteile

Der Konzern hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 keine eigenen Anteile. Ebenso wurden während des Geschäftsjahrs 2020 keine eigenen Anteile erworben oder veräußert.

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Marinomed betreibt Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten. Das Nutzen von Chancen und Vermeiden von Risiken ist daher wichtig für den Erfolg des Unternehmens. Entsprechend verfolgt Marinomed einen systematischen Ansatz zur Früherkennung von Chancen und Risiken. Die im Abschnitt „Wesentliche Risiken und Ungewissheiten“ benannten Bereiche werden wiederkehrend über unternehmensweite Planungs- und Kontrollprozesse hinterfragt. Die Gesamtverantwortung für die interne Kontrolle sowie das Risikomanagement der Marinomed liegen beim Vorstand.

Das Risikomanagementsystem fokussiert auf die im vorangehenden Risikoabschnitt genannten Bereiche. Dabei werden die operativen Risiken vor allem durch eine enge interne wie auch externe Kommunikation adressiert. Der regelmäßige Kontakt mit allen externen Zulieferern und Partnern sowie die Dokumentation der Gespräche und Treffen erlauben ein stetes Nachhalten von Planung und Durchführung. Marinomed hat sowohl Investoren für den IPO als auch die EIB für ein Venture Loan gewinnen können. Diese beiden Finanzierungselemente haben einerseits zu einer Verbesserung der Kapitalstruktur geführt, und

andererseits erlauben sie dem Unternehmen, seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beschleunigt umzusetzen. Abhängigkeiten von der allgemeinen Wirtschaftslage, dem Finanzierungsumfeld oder einem erfolgreichen Debitorenmanagement sind dadurch reduziert.

Das interne Kontrollsystem der Marinomed hat insbesondere die Aufgabe, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie das Erkennen von Risiken auch außerhalb der Finanzberichterstattung zu sichern. Bei sämtlichen relevanten Geschäftsfällen wird das Vieraugenprinzip eingehalten.

Das interne Kontrollsystem gliedert sich in die Aufbau- und die Ablauforganisation. Die Aufbauorganisation ist durch flache Hierarchien und eindeutige Zuweisung der Verantwortlichkeit gekennzeichnet. Es besteht eine organisatorische Trennung aus operativer und finanzieller Verantwortung sowie für das Rechnungswesen aus Buchhaltung, Controlling und Berichterstattung.

Die Ablauforganisation ist durch ein klares Regelwerk gekennzeichnet, das eine angemessene Basis für ein effizientes Kontrollsystem aus Freigaben und Kompetenzen darstellt. Das interne Berichtswesen an den Vorstand besitzt dabei besonders hohe Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt durch regelmäßige Meetings zu den wesentlichen Themenbereichen, allen voran Forschung und Entwicklung, Supply Chain und Finanzen. Diese Besprechungen finden je nach Bedeutung wöchentlich bzw. monatlich statt.

Dabei wird strukturiert über die notwendigen Informationen von den jeweiligen Bereichsleitern an den Vorstand berichtet. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Das interne Berichtswesen ist darauf angelegt, dem Vorstand in regelmäßigen Abständen zu ermöglichen, wichtige Prozesse und deren finanzielle Auswirkung auf Plausibilität zu prüfen und mit Planungen zu vergleichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen beschließen und ergreifen zu können. Die hierfür notwendigen Planungen, beispielsweise für klinische Studien, externe Dienstleister und Umsätze werden vom Vorstand vorab genehmigt. Die konsolidierte Berichterstattung unter Einbeziehung der nicht-operativen Tochtergesellschaft erfolgt jeweils zum Quartalsende.

Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft eine rollierende Liquiditätsplanung, die laufend überwacht und mit den eigenen Vorgaben abgestimmt wird. Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens basiert auf einem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem. Ziele sind die Einhaltung der gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss wird durch die internationale Prüfungsgesellschaft BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

Grundkapital

Das Grundkapital teilt sich zum Stichtag wie folgt auf:

Aktiengattung	Betrag des Grundkapitals	Nennbetrag/ Aktie	Stückzahl der Aktien
Inhaberaktien	1.472.660,00	1,00	1.472.660

Mit außerordentlichem Hauptversammlungsbeschluss vom 17. September 2018 wurde das Grundkapital der Muttergesellschaft durch Ausgabe von 867.640 auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung von € 867.640,00 auf € 1.000.000,00 erhöht.

Im Zuge des Börsengangs der Marinomed Biotech AG im ersten Quartal 2019 wurden insgesamt 299.000 neue Inhaberaktien zum Preis von € 75,00 je Aktie bei Investoren platziert (davon 260.000 Stk. aus dem Basisangebot und 39.000 Stk. aus Mehrzuteilungen). Dies führte zu einem Gesamtkapitalzufluss von € 22.425.000,00, davon Grundkapitalerhöhung € 299.000,00.

Für den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen in Aktien wurden weitere 170.772 Aktien ausgegeben.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. September 2020 wurde das Bedingte Kapital 2019 um 56.306 auf 43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien reduziert sowie ein bedingtes Kapital im Ausmaß von € 54.000,00 durch Ausgabe von bis zu 54.000 Inhaberaktien zum Zweck der Bedienung von Aktienoptionen im Rahmen des

Stock Option Plans 2020 (Bedingtes Kapital 2020) beschlossen.

Im Zuge der Bedienung von Aktienoptionen wurde bis zum Stichtag in mehreren Kapitalerhöhungen das Grundkapital gegen Bareinzahlung von € 75,00 je Aktie um weitere € 2.888,00 erhöht.

Zum Abschlussstichtag beläuft sich das Grundkapital somit auf € 1.472.660,00, eingeteilt in 1.472.660 stimmberechtigte Aktien.

Die Aktien der Marinomed Biotech AG werden im Prime Segment der Wiener Börse gehandelt. Besondere Kontrollrechte für einzelne Aktien bestehen nicht. Die Altgesellschafter haben sich mit dem IPO zu einer 12-monatigen Lock-up Periode verpflichtet. Durch Verkäufe von einigen Investoren in einem Accelerated-Bookbuilding-Verfahren haben sich die Lock-up Zeiträume für die restlichen Aktien teilweise verlängert. Zum Abschlussstichtag waren alle diese Lock-up Verpflichtungen ausgelaufen. Der Vorstand hat sich zu einer 36-monatigen Lock-up Periode verpflichtet.

Die Eigentumsverhältnisse sind in Kapitel 1.1 dargestellt.

Die an der Muttergesellschaft beteiligten Mitarbeiter üben ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots. Wird ein Vorstandsmitglied aus einem Grund entlassen, der nicht in den Geltungsbereich von §27 des österreichischen Angestelltengesetzes fällt, sieht die jeweilige Managementvereinbarung eine Abfindung in Höhe von bis zu zwei Jahresgehältern vor.

Genehmigtes Kapital

Mit ordentlichem Hauptversammlungsbeschluss vom 17. September 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß §169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16.09.2025 das Grundkapital der Marinomed um bis zu € 736.017,00, unter teilweise Bezugsrechtsausschluss sowie teilweiser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 736.017 neuen Stammaktien zum Mindestausgabepreis von € 1,00 je Aktie zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen sowie weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen („Genehmigtes Kapital 2020“). Das Genehmigte Kapital 2018 wurde aufgehoben.

Mitarbeiteraktienoptionsprogramm

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Gesamtzahl an im Rahmen des ESOP 2019 auszugebenden Aktienoptionen beträgt 43.694, wobei jede Option den Besitzer berechtigt eine Stammaktie zu zeichnen. Im Ausgabezeitpunkt schätzte die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert einer ausgegebenen

Aktienoption auf EUR 20,75. Zum Abschlussstichtag wird in diesem Zusammenhang eine Kapitalrücklage in Höhe von € 619.793,07 (2019: € 427k) ausgewiesen.

AWS Finanzierung

Mit Vertrag vom 2. August 2006 wurde durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH ein Mezzanindarlehen mit gewinnabhängiger Verzinsung und Tilgung über € 500.000,00 gewährt. Die Zuzählung des Darlehens erfolgte im Jahr 2007. Die Laufzeit betrug ursprünglich 10 Jahre bis zum 30. Juni 2017.

Im Juni 2019 wurde das Nominale des Mezzanindarlehen in Höhe von € 500.000,00 zurückbezahlt. Bezüglich der Zinsen, die seit 2006 aufgelaufen sind, konnte eine vorteilhafte Einigung erzielt werden. Der Zinssatz wurde rückwirkend ab dem 1. Februar 2019 von 8,5 % fix auf 2,0 % plus 3M-EURIBOR (Höchstzinssatz gemäß KMU Förderungsgesetz) reduziert. Weiters wurde vereinbart, dass 30 % des (bereinigten) Gewinns vor Steuern, mindestens jedoch € 100.000,00 pro Jahr (auch im Verlustfall) zur Rückzahlung des Darlehens verwendet werden. Die erste Tilgung wurde am 30. Juni 2020 geleistet. Zum Bilanzstichtag wird in diesem Zusammenhang eine Finanzverbindlichkeit in Höhe von € 415.813,14 ausgewiesen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 37 Mitarbeiter (2019: 31) bei Marinomed beschäftigt, davon 37 aktive (2019: 31). Die durchschnittlichen Mitarbeiter werden dabei als FTE (Full Time Equivalent) auf Basis von 38,5 Wochenstunden als Durchschnitt der 12 Monatswerte des jeweiligen letzten Tages eines Monats gerechnet. Im Bereich Forschung und Entwicklung lag die durchschnittliche Anzahl bei 20 Mitarbeitern (2019: 15). 67% der Mitarbeiter im Unternehmen sind Frauen, im Bereich Forschung und Entwicklung liegt der Anteil sogar bei 69% und in Führungspositionen bei 40%. Im Februar 2021 erreichte Marinomed den 1. Platz beim „Diversity Champion Österreich 2020“, einer Initiative der Boston Consulting Group und dem Wirtschaftsmagazin trend. Der Großteil der Mitarbeiter verfügt über eine akademische Ausbildung. Im Durchschnitt über die letzten 5 Jahre lag die Fluktuation bei ca. 12%, dabei wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Austritt verzeichnet. Für die Berechnung der Fluktuation wird die Anzahl der Austritte durch die Anzahl der durchschnittlichen FTE gerechnet und schließt vom Unternehmen ausgesprochene Kündigungen, bzw. vorgeschlagene Aufhebungsvereinbarungen mit ein. Im Bereich Forschung und Entwicklung liegt die Fluktuation bei etwa der Hälfte. Seit dem Börsegang im Februar 2019 liegt die Fluktuation insgesamt bei nur noch ca. 1%.

Auf Basis ihrer Technologieplattformen entwickelt Marinomed biopharmazeutische Produkte. Nach erfolgter Zulassung (bzw. Declaration of Conformity für Medizinprodukte) lässt Marinomed diese mit Partnern und über Lizenzen produzieren und vertreiben. Durch die Auslagerung dieser Teile der Wertschöpfungskette kann sich Marinomed auch bei starkem Wachstum ein schlankes „asset light“ Geschäftsmodell bewahren. Durch die Nutzung

bereits vorhandener Produktionsstandorte und Vertriebskanäle können nicht nur Kosten gespart, sondern auch der ökologische Fußabdruck klein gehalten werden. Regelmäßige Audits durch Behörden, Marinomed und Marinomeds Kunden haben Qualitätsthemen, aber auch ethische, soziale und Nachhaltigkeitsaspekte zum Inhalt. So stellt Marinomed sicher, dass die Zulieferpartner über entsprechende Standards verfügen.

Marinomed vertreibt im Geschäftsjahr 2020 seine Produkte mit 14 Partnern, das ist ein Partner mehr als in 2019, da ein neuer Partner in Italien im Geschäftsjahr mit drei Carragelose-Produkten auf den Markt gekommen ist. Das Unternehmen ist aktuell mit 6 Produkten auf dem Markt und hat zum Jahresende 3 weitere Produkte in der Entwicklungspipeline, über die berichtet wird. Das entspricht dem Wert im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Aufgrund des starken Wachstums der letzten Jahre wurde eine Verlegung der Forschungs- und Entwicklungseinrichtung von der Veterinärmedizinischen Universität Wien an einen eigenen Firmenstandort nach Korneuburg notwendig. Das vorhandene Bürogebäude wurde durch eine Sanierung thermisch und gebäudetechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Zusätzlich wurde ein Neubau errichtet, der die Labore und neue Büros beherbergt. Beim gesamten Projekt wurde ein spezielles Augenmerk darauf gelegt, möglichst ressourcen-, umweltschonend und nachhaltig vorzugehen. Dem Umweltschutzgedanken folgend wurden für den Fuhrpark zwei Elektroautos angeschafft, die auf dem Firmengelände geladen werden können. Der hohe Digitalisierungsgrad senkt darüber hinaus den Papier- und Büromaterialverbrauch auf geringes Niveau.

Marinomed folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Die Gesellschaft hat einen Compliance Officer benannt, der seit dem Geschäftsjahr 2019 den Vorstand berät und das Funktionieren des internen Kontrollsystems überwacht.

Wien, am 13. April 2021



.....
Andreas Grassauer



.....
Eva Prieschl-Grassauer



.....
Pascal Schmidt

Consolidated financial statements

25	Statement of profit or loss and other comprehensive income (loss)
26	Statement of financial position
28	Statement of cash flows
30	Statement of changes in equity
31	Notes to the consolidated financial statements

Statement of profit or loss and other comprehensive income (loss)

all amounts in kEUR	Note	1-12/2020	1-12/2019
Profit or loss			
Revenues	5	8,124.4	6,144.6
Other income	6	1,152.0	671.8
Other gains (losses), net	7	-7.1	9.9
Expenses for materials	8	-5,414.2	-3,575.2
Expenses for services	8	-3,351.9	-3,081.7
Personnel expenses	9	-4,097.9	-4,219.4
Depreciation and amortisation	10	-428.4	-327.2
Other expenses	11	-1,792.8	-1,833.2
Operating result (EBIT)		-5,816.0	-6,210.4
Financial income	13	523.0	0.3
Financial expenses	13	-713.7	-1,002.0
Financial result		-190.7	-1,001.6
Loss before taxes		-6,006.7	-7,212.1
Taxes on income	14	-3.5	-4.4
Loss for the period		-6,010.2	-7,216.5
<i>Thereof attributable to the shareholders of the Company</i>		<i>-6,010.2</i>	<i>-7,216.5</i>
Other comprehensive income (loss) for the period		-	-
Total comprehensive loss for the period		-6,010.2	-7,216.5
<i>Thereof attributable to the shareholders of the Company</i>		<i>-6,010.2</i>	<i>-7,216.5</i>
Earnings per share			
Basic (EUR per share)	15	-4.1	-5.1
Diluted (EUR per share)	15	-4.1	-5.1

Statement of financial position

	Note	31.12.2020	31.12.2019
all amounts in kEUR			
ASSETS			
Non-current assets			
Intangible assets	18	2,056.8	1,625.4
Property, plant and equipment	17	6,036.4	2,491.0
Shares in affiliated companies		-	35.0
Deposits and other non-current receivables	21	12.2	12.5
		8,105.4	4,163.9
Current assets			
Inventories	19	926.1	97.5
Trade and other receivables	21	5,263.1	3,220.4
Current tax receivables	14	0.0	0.0
Cash and cash equivalents	22	9,206.9	12,019.6
		15,396.1	15,337.5
Total assets		23,501.6	19,501.5

	Note	31.12.2020	31.12.2019
all amounts in kEUR			
Equity and liabilities			
Capital and reserves			
Share capital	23	1,472.7	1,469.8
Capital reserves	23	41,351.2	40,848.1
Retained losses		-37,466.3	-31,451.9
		5,357.6	10,866.0
Non-current liabilities			
Non-current borrowings	24	12,457.1	4,505.4
Other non-current liabilities	26	78.5	104.1
		12,535.6	4,609.5
Current liabilities			
Current borrowings	24	356.8	135.2
Trade payables	25	1,975.8	1,002.4
Current contract liabilities and other current liabilities	26	2,512.7	1,615.4
Provisions	27	763.0	1,273.0
		5,608.4	4,026.0
Total equity and liabilities		23,501.6	19,501.5

Statement of cash flows

all amounts in kEUR	Note	1-12/2020	1-12/2019
CASH FLOW FROM OPERATING ACTIVITIES			
Loss for the period		-6,010.2	-7,216.5
Adjustments for:			
Taxes on income recognised in profit or loss		3.5	4.4
Financial income recognised in profit or loss		-523.0	-0.3
Financial expense recognised in profit or loss		713.7	1,002.0
Depreciation and amortisation expense		428.4	327.2
(Gain)/Loss on disposal of assets		1.0	-0.0
Other non-cash income/expense		247.8	356.4
Changes in deposits and other non-current receivables		0.4	0.3
Changes in inventories		-828.6	18.2
Changes in trade and other receivables		-2,042.7	-1,328.2
Changes in provisions		-	453.0
Other changes in trade payables, contract liabilities and other liabilities		1,336.8	-870.7
Interest paid		-212.0	-382.2
Interest received		0.1	0.2
Taxes paid		-	-4.4
Cash flow utilised by operating activities	16	-6,884.9	-7,640.7
Cash outflow from capital expenditure for plant and equipment and intangible assets		-3,963.5	-2,340.9
Investments in financial assets		-	-35.0
Cash flow utilised by investing activities	16	-3,963.5	-2,375.9
Proceeds from shareholders		-	22,425.0

	Note	1-12/2020	1-12/2019
all amounts in kEUR			
Convertible bond repayments		-	-24.8
Proceeds of long-term borrowings		8,000.0	4,000.0
Repayments of shareholders' loans		-	-2,262.7
Proceeds from executed options		306.0	-
Repayments of long-term borrowings		-210.0	-1,891.1
Lease payments		-78.7	-98.4
Equity transaction costs		-11.7	-1,779.5
EIB loan transaction costs		-	-47.9
Cash flow generated from financing activities	16	8,005.6	20,320.7
Sum of cash flows		-2,842.9	10,304.1
Effect of initial consolidation of Marino Immo GmbH		30.2	-
Total change in cash & cash equivalents		-2,812.7	10,304.1
Cash & cash equivalents at beginning of period		12,019.6	1,715.5
Cash & cash equivalents at end of period		9,206.9	12,019.6
<i>Of which effect of exchange rate changes on the balance of cash and cash equivalents held in foreign currencies</i>		-2.2	8.6

Statement of changes in equity

all amounts in kEUR	Nominal capital/ Share capital	Capital reserves	Retained losses	Total
January 1, 2019	1,000.0	6,968.3	-24,235.4	-16,267.1
Loss for the period	-	-	-7,216.5	-7,216.5
Total comprehensive income (loss) for the period	-	-	-7,216.5	-7,216.5
ESOP 2019	-	426.5	-	426.5
Paid in capital, net of transaction cost	299.0	20,336.3	-	20,635.3
Conversion of convertible bond	170.8	13,117.0	-	13,287.8
December 31, 2019	1,469.8	40,848.1	-31,451.9	10,866.0
January 1, 2020	1,469.8	40,848.1	-31,451.9	10,866.0
Loss for the period	-	-	-6,010.2	-6,010.2
Total comprehensive income (loss) for the period	-	-	-6,010.2	-6,010.2
ESOP 2019	2.9	503.1	-	506.0
Initial consolidation Marino Immo GmbH	-	-	-4.1	-4.1
December 31, 2020	1,472.7	41,351.2	-37,466.3	5,357.6

Notes to the consolidated financial statements 2020

1. General information

Marinomed Biotech AG (“Marinomed” or the “Company”) is an Austrian science-based biotech company with globally marketed therapeutics. The Company focuses on the development of innovative products based on two patent-protected technology platforms. The Marinosolv technology platform increases the availability of hardly soluble compounds resulting in their accelerated and higher efficacy. This technology is particularly suited for the treatment of sensitive tissues such as eyes, nose, lung or gastrointestinal tract. The Carragelose platform comprises innovative patent-protected products for the prophylaxis and treatment of respiratory tract viral infections including SARS-CoV-2. Carragelose is used in nasal sprays, throat sprays and lozenges, which are sold via international partners in over 40 countries worldwide. The Company was incorporated in March 2006 as a spin-off from the Veterinary University of Vienna. Since Q4/2020 the Company’s headquarters are located at Hovengasse 25, 2100 Korneuburg, Austria.

The management board approved the consolidated financial statements for issuance on April 13, 2021.

2. Summary of significant accounting policies

The principal accounting policies applied in the preparation of these consolidated financial statements are consistent with those of the previous periods except for the adoption of new and amended standards as described in note 2.2.. These policies have been consistently applied to all the periods presented, unless otherwise noted. The tables in this report may contain rounding differences.

2.1. Basis of preparation

The consolidated financial statements of the Company have been prepared in accordance with the International Financial Reporting Standards (IFRS) issued by the International Accounting Standards Board (IASB), London, and the Interpretations of the IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), as adopted by the European Union (EU). The consolidated financial statements meet the requirements of section 245a UGB (Austrian Commercial Code) on exempting consolidated financial statements according to internationally accepted accounting standards.

The preparation of financial statements in conformity with IFRS as adopted by the EU requires the use of certain material accounting estimates. It requires management to exercise its judgement in the process of applying the Company’s accounting policies. The areas involving a higher degree of judgement or complexity, or areas where assumptions and estimates are significant to the financial statements are discussed at the respective balance sheet/P&L position.

The consolidated financial statements as of December 31, 2020 include Marinomed Biotech AG and one subsidiary, Marino Immo GmbH (see Note 28).

Going concern

Since inception, the Company has incurred significant losses from its operations. As the Company is a biotech company, the losses are not unexpected, but according to plan. The business model of the Company foresees a phase of research and development over several years before generating relevant income. The research and development risk as well as the financing and liquidity risk are covered primarily by equity and debt financing, the use of support programmes by the Austrian Research Promotion Agency (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft, or FFG) and the research premium from the Austrian government as well as external research contracts.

After placement of a convertible bond on the Third Market (MTF) of the Vienna Stock Exchange in the amount of kEUR 7,000 in 2017, the Company prepared for going public in the financial year 2018. In the course of a successful Initial Public Offering (IPO) on February 1, 2019 and the fully exercised greenshoe option on February 28, 2019, total gross proceeds of kEUR 22,425 were recorded from the issuance of new shares.

As of February 25, 2019, the Company was granted a loan by the European Investment Bank (EIB) in the amount of up to kEUR 15,000, which is covered by a guarantee of the European Fund for Strategic Investments (EFSI). This venture debt loan bears interest at customary market rates. Subject to the achievement of certain milestones, the loan is expected to be transferred to Marinomed Biotech AG in three tranches between 2019-2021, and will be settled in financial years 2022-2026. In October 2019, Marinomed called the first tranche in the amount of kEUR 4,000, in December 2020 the second tranche amounting to kEUR 5,000. Furthermore in November 2020 the first tranche of the real estate financing (ERP loan) for the construction of the new headquarter in Korneuburg, amounting to kEUR 3,000, was drawn.

The Company's ability to generate profits depends on further revenues from licensing and milestone payments under existing contracts and contracts currently under negotiation for the commercialisation of existing and future products and technologies.

However, based on the cash flows from the IPO, the EIB loan, the real estate financing as well as from the future sale of goods, management believes that it is more likely than not that liquidity is ensured until the end of 2023.

These consolidated financial statements have therefore been prepared on a going concern basis that contemplates that the Company will continue in operation for the foreseeable future and will be able to realise its assets and discharge its liabilities in the normal course of operations.

2.2. Application of new and revised International Financial Reporting Standards (IFRSs)

New and revised standards and interpretations that are effective for the current year

The following amendments and interpretations that are mandatorily effective for an accounting period that begins on or after January 1, 2020, do not have a material impact on the consolidated financial statements of the Company:

Amendment	Date of Publication	Date of Endorsement	Effective Date (EU)
Amendments to IAS 1 and IAS 8: Definition of Material	31.10.2018	29.11.2019	01.01.2020
Amendments to Reference to the Conceptual Framework in IFRS Standards	29.03.2018	29.11.2019	01.01.2020
IBOR-Reform: Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7	26.09.2019	15.01.2020	01.01.2020
Amendment to IFRS 3 Business Combinations: Definition of a Business Operation	22.10.2018	21.04.2020	01.01.2020

New and amended standards that will be effective in future periods:

Standard / Amendment	Date of Publication	Date of Endorsement	Effective Date (EU)
Amendments to IFRS 4 Insurance Contracts – deferral of IFRS 9	25.06.2020	15.12.2020	01.01.2021
Amendment to IFRS 16 Leases Covid 19-Related Rent Concessions	28.05.2020	09.10.2020	01.06.2020
Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16 Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2	27.08.2020	13.01.2021	01.01.2021

Standard / Amendment (Pending Adoption into EU Law)	Date of Publication		Effective Date (IASB)
IFRS 17 Insurance Contracts	18.05.2017	25.06.2020	01.01.2023
Amendment to IAS 1: Classification of Liabilities as Current or Non-current	23.01.2020		01.01.2023
Amendments to: IFRS 3 Business Combinations IAS 16 Property, Plant and Equipment IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets	14.05.2020		01.01.2022
Annual Improvements 2018-2020			
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	12.02.2021		01.01.2023
Amendments to IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates	12.02.2021		01.01.2023

2.3. Segment reporting

In 2020, the Company reports on two operating segments, Carragelose and Marinosolv, based on the Company's platforms. Carragelose combines activities from marketed products and research and development of new products based on the active ingredient Carragelose. Marinosolv currently generates only minor revenues, but is expected to make further contributions in the future. The remaining operating activities which cannot be attributed to Carragelose or Marinosolv are reported as "Corporate".

The Carragelose product line with unique anti-viral properties targets viral infections of the respiratory tract of more than 200 different virus strains. Data from laboratory studies and since February 2021 from clinical studies confirmed the efficacy also against SARS-CoV-2. Marinomed has achieved market validation with its anti-viral nasal spray for the common cold, initially launched in 2008. IP protection lasts until 2036 for particular products (decongestant medical device). The Company managed to conclude licence and distribution agreements for various Carragelose products with OTC (over the counter, or non-prescription drug) partners in countries almost all over the world.

Marinosolv is an innovative technology platform that increases the bioavailability of hardly soluble compounds for the treatment of sensitive tissues such as nose and eyes. Stable aqueous formulations of poorly soluble active ingredients such as corticosteroids and immunosuppressants enable a faster onset of action, high local activity, increased bioavailability and aseptic production. There are currently several products in development; the three most advanced projects target inflammatory diseases of the nose (Budesolv) and the eyes (Tacrosolv). A patent application was filed in 2015, which is currently in the nationalisation phase subsequent to the patent cooperation treaty (PCT) phase. Depending on the active (pharmaceutical) ingredient and the region, the products may be classified either as OTC (over-the-counter) or Rx (prescription drug).

General information on revenues from the Carragelose segment is provided in the section entitled "Break-down of revenues by category and geographical area."

The reporting format was derived from the Company's internal reporting. IFRS segment information is provided to the management.

The following is an analysis of the Company's revenues and operating result (EBIT) by reportable segment.

Period ended December 31, 2019	Carragelose	Marinosolv	Corporate	Total
all amounts in kEUR				
Total revenues	6,129.6	15.0	-	6,144.6
<i>Of which sale of goods</i>	<i>4,879.4</i>	-	-	4,879.4
<i>Austria</i>	-	-	-	-
<i>Other European countries</i>	<i>3,020.6</i>	-	-	3,020.6
<i>Non-European countries</i>	<i>1,858.8</i>	-	-	1,858.8
<i>Of which other revenues</i>	<i>1,250.2</i>	<i>15.0</i>	-	1,265.2
<i>Austria</i>	<i>86.8</i>	<i>15.0</i>	-	101.8
<i>Other European countries</i>	<i>969.0</i>	-	-	969.0
<i>Non-European countries</i>	<i>194.4</i>	-	-	194.4
Cost of goods sold	-3,481.6	-	-	-3,481.6
Contract research	-526.7	-1,935.6	-	-2,462.3
Personnel expenses	-719.0	-1,275.1	-2,225.3	-4,219.4
Other miscellaneous income/expense	-411.7	179.4	-955.1	-1,187.3
Depreciation and amortisation	-161.2	-76.9	-89.0	-327.2
Non-recurring items	-	-	-677.2	-677.2
Operating result (EBIT)	829.4	-3,093.2	-3,946.6	-6,210.4
Period ended December 31, 2020	Carragelose	Marinosolv	Corporate	Total
all amounts in kEUR				
Total revenues	8,084.9	39.0	0.5	8,124.4
<i>Of which sale of goods</i>	<i>7,531.0</i>	-	-	7,531.0
<i>Austria</i>	<i>69.9</i>	-	-	69.9
<i>Other European countries</i>	<i>5,180.3</i>	-	-	5,180.3
<i>Non-European countries</i>	<i>2,280.8</i>	-	-	2,280.8
<i>Of which other revenues</i>	<i>553.9</i>	<i>39.0</i>	<i>0.5</i>	593.4
<i>Austria</i>	<i>370.8</i>	-	<i>0.5</i>	371.3
<i>Other European countries</i>	<i>97.0</i>	<i>39.0</i>	-	136.0
<i>Non-European countries</i>	<i>86.2</i>	-	-	86.2
Cost of goods sold	-5,247.5	-	-	-5,247.5
Contract research	-1,981.9	-571.5	-	-2,553.4
Personnel expenses	-972.9	-1,151.6	-1,973.5	-4,097.9
Other miscellaneous income/expense	-113.9	-135.7	-1,363.6	-1,613.2
Depreciation and amortisation	-216.5	-84.7	-127.2	-428.4
Operating result (EBIT)	-447.8	-1,904.5	-3,463.7	-5,816.0

In 2019 "Other revenues" include kEUR 900 related to the waiver of commercialisation rights by a European licensing partner.

In both reporting periods "Cost of goods sold" includes expenses for merchandise, primary packaging and other raw materials as well as regular batch release charges (excluding exceptional charges) related to "Sales of goods" and form part of, but not the sum total of the line items "Expenses for materials" and "Expenses for services" in the statement of profit or loss.

In 2019 "Non-recurring items" include IPO-related expenses (especially for legal and other consultancy services) that were not directly deducted from equity.

In 2019 the recognition of a provision related to the relocation in the amount of kEUR 250 is also presented as "Non-recurring items".

Break-down of revenues by category and geographical area

Revenues from the sale of goods include nasal and throat products based on the Carragelose technology. Other revenues relate to income from licences and royalties as well as miscellaneous other services. The geographical break-down is based on distribution markets. In 2020 between 10% and 20% of total revenues were generated in the German market (2019: 20-30%, including other revenues mentioned above amounting to kEUR 900). The Philippines, the United Kingdom and Italy each accounted for 10-20% of total revenues in 2020 (2019: each under 10%). Due to several product launches Scandinavia (including Denmark) contributed 20-30% in 2019, but remained below 10% in 2020.

Non-current assets

Non-current assets are fully attributable to Austria where the Company's premises were located in 2020 and 2019. The internal reporting does not include a split of non-current assets by operating segments.

Major customers

Customers exceeding 10% of total revenues are considered major customers for the following presentation.

Year ended December 31, 2019	Total revenues	%	Segment
all amounts in kEUR			
Top 1	1,558.5	25%	Carragelose
Top 2	1,554.9	25%	Carragelose
Top 3	909.7	15%	Carragelose
Total	4,023.1	65%	
Year ended December 31, 2020			
Top 1	1,803.1	22%	Carragelose
Top 2	1,226.1	15%	Carragelose
Top 3	841.2	10%	Carragelose
Top 4	839.6	10%	Carragelose
Total	4,710.0	58%	

2.4. Foreign currency translation

Functional and presentation currency

Items included in the financial statements of the Company are measured using the currency of the primary economic environment in which it operates (the functional currency). The financial statements are presented in euros, which is the Company's functional and presentation currency.

Transactions and balances

In preparing the financial statements of the Company, transactions in currencies other than the entity's functional currency (foreign currencies) are recognised at the prevailing exchange rates. Foreign currency exchange gains and losses resulting from the settlement of such transactions and from the translation at year-end exchange rates of monetary assets and liabilities denominated in foreign currencies are recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income (loss) (see also Note 7).

2.5. Basic recognition and valuation principles

These financial statements are prepared on the basis of historical cost with the exception of certain items such as financial assets at fair value through profit or loss ("FVTPL") and financial assets at fair value through other comprehensive income ("FVTOCI") which are shown at fair value. The statement of profit or loss and other comprehensive income (loss) is presented using the nature-of-expense method. In the statement of profit or loss and other comprehensive income (loss) and statement of financial position certain items are combined for the sake of clarity or immateriality. As required by IAS 1, assets and liabilities are classified by maturity. They are classified as current if they mature within one year, and otherwise as non-current.

2.6. Dividend distribution

To date the Company has not paid dividends. Dividend distribution to the Company's shareholders shall be recognised as a liability in the Company's financial statements in the period in which the dividends are approved by the Company's shareholders.

2.7. Impairment of non-financial assets

Assets that are subject to depreciation/amortisation are reviewed for impairment whenever events or changes in circumstances indicate that the carrying amount may not be recoverable. An impairment loss is recognised for the amount by which the asset's carrying amount exceeds its recoverable amount. The recoverable amount is the higher of an asset's fair value less costs to sell and value in use. For the purpose of assessing impairment, assets are grouped at the lowest levels for which there are separately identifiable cash flows (cash-generating units). Impaired non-financial assets are reviewed for possible reversal of the impairment at each reporting date. During the reporting period, no events have been identified that materially reduced the value of any asset and thus no impairment is deemed necessary.

2.8. Classification as debt or equity

Debt and equity instruments issued by the Company are classified as either financial liabilities or as equity in accordance with the substance of the contractual arrangements and the definitions of a financial liability and an equity instrument.

Equity instrument

An equity instrument is any contract that evidences a residual interest in the assets of an entity after deducting all of its liabilities. Equity instruments issued by the Company are recognised at the proceeds received, net of direct issue costs (transaction costs).

3. Financial risk management

3.1. Financial risk factors

The Company's activities expose it to a variety of financial risks: market risk (including currency risk, fair value interest rate risk, cash flow interest rate risk and price risk), credit risk and liquidity risk. The Company's overall risk management program focuses on the unpredictability of financial markets and seeks to minimise potential adverse effects on the Company's financial performance. The Company has not used derivatives or other hedging instruments to mitigate these risk factors.

a) Market risk

Currency risk

Currency risk is the risk that the value of a financial instrument will fluctuate due to changes in foreign exchange rates. The Company operates internationally and is exposed to foreign exchange risk arising from various currency exposures, primarily with respect to the British pound (GBP). Foreign exchange risk arises when future commercial transactions or recognised assets or liabilities are denominated in a currency that is not the entity's functional currency.

As of December 31	2020	2019
all amounts in kEUR	GBP	GBP
Trade receivables	89.4	227.3
Cash and cash equivalents	0.9	1.0
Trade payables	-0.1	-0.1
Total	90.2	228.2

Foreign currency denominated receivables and payables are short term in nature (generally 30 days to no more than 75 days after the last day of the month following the issuance of the invoice). As a result, foreign exchange rate movements during the year had no material effect on the financial statements.

As stated in the table above, the Company is primarily exposed to changes in GBP/EUR exchange rates. The Company's sensitivity to a 10% increase/decrease in EUR against the GBP amounts to kEUR (9.0)/9.0 (2019: kEUR (22.8)/22.8). The sensitivity analysis includes only outstanding GBP denominated monetary items and adjusts their translation at the period end for a 10% change in foreign currency rates. Due to the seasonality in revenues receivables in GBP are above average at year-end.

Cash flow and fair value interest rate risk

Interest rate risk is the risk that the fair value or future cash flows of a financial instrument will fluctuate because of changes in market interest rates. The Company is exposed to the risk of changes in market interest rates because of its long-term borrowings with variable interest rates.

The Company manages its interest rate risk by having a balanced portfolio of fixed and variable rate loans and borrowings. Although the Company has no specific requirements on the exact proportion of interest that should be fixed or floating, the position is reviewed regularly by management.

The majority of interest-bearing financial liabilities carry fixed interest rates. The Company's operating cash flows are substantially independent of changes in market interest rates. Cash flow interest rate risk is therefore immaterial.

The Company's fixed rate borrowings are carried at amortised cost. They are therefore not subject to interest rate risk as defined in IFRS 7, since neither the carrying amount nor the future cash flows will fluctuate because of a change in market interest rates.

From July 1, 2024, a semi-fixed interest rate will be used for the ERP loan, which will depend on the 1-year EURIBOR.

Price risk

Price risk is the risk that the value of a financial instrument will fluctuate due to changes in the market price.

The Company is currently not exposed to equity or debt securities price risk from investments held by the Company and classified in the statement of financial position as FVTOCI or FVTPL. The Company is not particularly exposed to commodity price risk and in most cases has the contractual right to pass on significant price increases.

b) Credit risk

Credit risk is the risk that one party to a financial instrument will fail to discharge an obligation and cause the other party to incur a financial loss. The Company is exposed to credit risk from its operating activities (primarily for trade receivables) and from its financing activities, including deposits with banks and financial institutions, foreign exchange transactions and other financial instruments.

Outstanding customer receivables are regularly monitored and collection measures taken as required. To reduce the credit risk, advance payments are mandatory for specific customers. The customer's creditworthiness is checked regularly and impairments for expected losses are recognised in accordance with IFRS 9 based on historical experience and days past due. Given the favourable market environment in the pharmaceutical industry (for further details see management report and analysis) there is no indication of a future decline in creditworthiness of the Company's customers. The maximum exposure to credit risk at the reporting date is the carrying amount of each class of receivable (see Note 21).

The credit risk on liquid funds (bank accounts, cash balances and securities) is limited because the counterparties are banks with high credit ratings from international credit rating agencies.

c) Liquidity risk

Liquidity risk (funding risk) is the risk that an enterprise will encounter difficulty in raising funds to meet commitments associated with financial instruments.

Prudent liquidity risk management involves maintaining sufficient cash, ensuring the availability of adequate funding in the form of committed credit facilities and being able to close out market positions. The Company manages liquidity risk by maintaining adequate reserves, continuously monitoring forecast and actual cash flows and by matching the maturity profiles of financial assets and liabilities.

The table below shows the residual maturities of non-derivative financial liabilities and receivables at the end of the reporting period. The amounts disclosed are the contractual undiscounted cash flow values.

As of December 31, 2019	Less than 1 year	Between 1 and 5 years	Over 5 years
all amounts in kEUR			
Borrowings	-187.7	-7,876.7	-6,498.5
Trade payables	-1,002.4	-	-
Trade receivables	1,484.7	-	-
Total	294.6	-7,876.7	-6,498.5
As of December 31, 2020			
Borrowings	-533.4	-15,978.2	-7,602.7
Trade payables	-1,975.8	-	-
Trade receivables	2,333.4	-	-
Total	-175.7	-15,978.2	-7,602.7

For borrowings with variable interest rates, the cash flows have been estimated using the interest rate applicable to the contract at the end of the reporting period. In 2020 and 2019 borrowings include royalty payments related to the EIB venture loan (see Note 24).

3.2. Capital risk management

The main objectives of the Company's capital risk management are to ensure the Company's ability to continue as a going concern in order to provide returns for shareholders, benefits for other stakeholders and to maintain an optimal capital structure to reduce the cost of capital.

In order to maintain or adjust the capital structure, the Company may issue new shares or sell assets to reduce debt.

The Company has set a strong focus on liquidity planning in order to meet its financial commitments. In this regard, the total amount of assets in relation to borrowings and financial liabilities as shown on the statement of financial position is used by the Company to monitor capital.

4. Critical accounting estimates and assumptions

The preparation of financial statements requires management to make estimates and other judgements that affect the reported amounts of assets and liabilities, as well as the disclosure of contingent assets and liabilities at the date of the financial statements and the reported amounts of revenues and expenses during the reporting period. Actual results may differ from those estimates. Estimates and underlying assumptions are reviewed on an ongoing basis. Revisions to accounting estimates are recognised in the period in which the estimate is revised and in any future periods affected. Judgements made by management in the application of IFRSs that have a significant effect on the financial statements and estimates with a significant risk of material adjustment in the next year are discussed at the respective balance sheet/P&L position.

5. Revenues

The Company generates the following types of revenues:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Sale of goods	7,531.0	4,879.3
Licence revenues	353.6	998.9
Other revenues	239.8	266.4
Total revenue from contracts with customers	8,124.4	6,144.6

Marinomed's revenues are mostly based on the sale of goods. Customers of Marinomed act as distributors in the respective geographical regions. Depending on the stage of a product in the respective country, revenues may fluctuate year over year, e.g. in the case of product launches in new and existing markets, customers tend to build up significant stock. Accordingly, in subsequent years, demand from such customers decreases. In some countries, customers place TV advertisements for quick market penetration, while in other countries, they may focus on the education of doctors and pharmacists.

Today, Marinomed distributes its products via 15 partners (2019: 13) in more than 40 countries. This enables regional fluctuations to be balanced.

The increase in the line item "Sale of goods" is largely attributable to the increased demand as a result of the COVID-19 crisis as well as the launch in Italy.

In 2019 "Licence revenues" include kEUR 900 related to the waiver of commercialisation rights by a European licensing partner. For more information on revenues according to geographical areas and segments, please refer to Note 2.3.

Basic valuation and recognition principles

Revenue from contracts with customers is recognised when control of the goods or services is transferred to the customer at an amount that reflects the consideration to which the Company expects to be entitled in exchange for those goods or services. Revenue is shown net of value added tax and is reduced for estimated customer returns, rebates and other similar allowances.

Sale of goods

Revenue from the sale of goods is recognised at the point in time when control of the goods is transferred to the customer. Some contracts for the sale of goods provide customers with a cash discount for early payment, volume rebates or other rebates/discounts. Under IFRS 15 such discounts and rebates give rise to variable consideration. The variable consideration is estimated at contract inception and maintained until the associated uncertainty is subsequently resolved. Accumulated experience is used to estimate and provide for the discounts, using the expected value method, and revenue is only recognised to the extent that it is highly probable that a significant reversal will not occur. A refund liability is recognised for expected volume rebates payable to customers in relation to sales made until the end of the reporting period, which is deducted from trade receivables. No element of financing is deemed present as the sales are regularly made with a credit term of 30 to no more than 75 days after the last day of the month following the issuance of the invoice.

A contract liability is the obligation to transfer goods or services to a customer for which the Company has received consideration (or an amount of consideration is due) from the customer. If a customer pays consideration before the Company transfers goods or services to the customer, a contract liability is recognised when the payment is made or the payment is due (whichever is earlier). Contract liabilities are recognised as revenue when the Company performs under the contract and control of the goods is transferred to the customer.

Licence revenues

For revenue from licensing of intellectual property IFRS 15 provides specific guidance which differs from the recognition model for other promised goods and services. According to this, a licence will either provide a right to access the entity's intellectual property throughout the licence period, which results in revenue being recognised over time, or a right to use the entity's intellectual property as it exists at the point in time at which the licence is granted, which results in revenue being recognised at a point in time. The Company's licensing agreements in place provide right-to-use licences. Revenue is therefore recognised when the licence is granted to the customer in accordance with the substance of the relevant agreement. For milestone payments agreed in licensing agreements please refer to the "milestone payments" section below.

The Company applies the exception for sales-based or usage-based royalties received in exchange for licences of intellectual property. Accordingly, revenue is recognised only when (or as) the later of the following events occurs: a) the subsequent sale or usage occurs; and b) the performance obligation to which some or all of the sales-based or usage-based royalty has been allocated has been satisfied (or partially satisfied). Consequently royalties are not included in the transaction price until the customer makes sales, regardless of whether or not the Company has predictive experience with similar arrangements.

Milestone payments

Milestone payments resulting from one-off revenues agreed in licensing and distributor agreements give rise to variable consideration under IFRS 15, which is estimated at contract inception and maintained until the associated uncertainty is subsequently resolved. Revenue from milestone payments is therefore only recognised to the extent that it is highly probable that a significant reversal will not occur; this is basically the fact when all contractual obligations associated with the payment are fulfilled by the Company and the amounts are non-refundable.

Milestone payments relating to “sales milestones” may arise when an (annual) sales threshold is met by the customer. The Company concludes that such milestones are, in substance, sales-based royalties, since they are receivable only when underlying sales are made. As such, revenue for these milestones is recognised if and when the annual sales threshold is met in accordance with the exception for royalties.

6. Other income

Other income consists of the following items:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Grant income	488.9	-
Research premium	607.5	601.3
Other income	55.6	70.4
Total	1,152.0	671.8

Grant income consists of a FFG grant for the development of a SARS-CoV-2 therapy based on Carragelose. This grant is non-refundable, except in the case of non-compliance with the agencies' rules and regulations or in the case of misuse of the funds.

According to IAS 20.10A (and IFRS 1.B10), the differences between the nominal interest rates of R&D support loans and the market rate of interest, estimated at the time of initial recognition at 6.0% (WAW loan) and 15.0% (AWS Seed loan) respectively, are treated as a government grant and recognised over the term of the corresponding borrowings (see Note 24). In 2020 this interest advantage amounted to kEUR 53 (2019: kEUR 70) and is shown in the line item "Other Income".

Basic valuation and recognition principles

Grants were provided to support specific research projects and are recognised according to the progress of the respective project. Furthermore, grant income may result from conversion of loans into non-repayable grants. The research premium, which is paid out in cash by the Austrian fiscal authorities, is calculated as 14.0% (2019: 14.0%) of a specified research and development cost base. It is recognised to the extent the research and development expenses have been incurred. All grants are non-refundable as long as the conditions of the grant are met.

According to IAS 20.10A the benefit of a government loan at a below-market rate of interest is treated as a government grant. The benefit due to the difference between the market rate of interest and the rate of interest charged by the governmental organisation is measured as the difference between the initial carrying amount of the loan determined in accordance with IFRS 9 and the proceeds received. This benefit is deferred (recorded in the line item "other liabilities" (see Note 26)), and recognised through profit or loss over the term of the corresponding borrowing in accordance with IAS 20.10A. For further information on the market interest rate and the nominal interest rates of the government loans please refer to Note 24. The loan is recognised and measured in accordance with IFRS 9.

7. Other gains and losses

Other gains and losses consist of the following items:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Net gain/(loss) on disposal of property, plant and equipment	-1.0	0.0
Net foreign exchange gains	9.3	17.1
Net foreign exchange losses	-12.9	-6.0
Other items	-2.4	-1.2
Total	-7.1	9.9

The Company operates internationally and is exposed to foreign exchange risk arising from various currency exposures, primarily with respect to the British Pound (please refer to Note 3.1 for further details).

8. Expenses for materials and for services

Expenses for materials comprise expenses for sale of goods (cost of goods sold) including merchandise, cost of primary packaging and other raw materials, as well as and expenses for laboratory consumables (see Note 19).

The expenses for services relate primarily to third-party R&D services as well as to expenses for patent applications (see Note 12).

9. Personnel expenses

Personnel expenses include the following items:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Salaries	-3,044.3	-3,111.6
Expenses for social security and payroll related taxes	-727.6	-665.3
Expenses for the employee stock option plan (ESOP 2019)	-311.7	-426.5
Other employee benefit expenses	-14.3	-15.9
Total	-4,097.9	-4,219.4

Basic valuation and recognition principles

The Company is legally required to make monthly contributions to a state plan classified as a defined contribution plan. These contributions are recognised under expenses for social security and payroll related taxes.

Employee Stock Option Plan (ESOP)

On February 1, 2019, Marinomed established ESOP 2019 for the members of the management board as well as all other employees of the Company. The total number of options that may be granted under ESOP 2019 is 43,694 and each option entitles the option holder to subscribe for one voting share.

In 2019 21,847 stock options were issued to the 3 management board members and 19,660 stock options to 28 employees from all hierarchy levels. In 2020, an additional 2,478 options were issued to 8 new employees. When options are exercised, the Company may settle via shares (equity-settled) or in cash (cash-settled). This decision is taken at the sole discretion of the Company. Management plans to settle via shares. Granted options cannot be exercised immediately, but after vesting, i.e. 25% after 12 months starting with the first trading day (February 1, 2019), then another 6.25% every three months. The exercise price equals the IPO issue price (= EUR 75.00). The

exercise period is limited to 10 trading days starting with the 6th trading day after the release of financial statements (annual reports, quarterly financial statements). Furthermore, a hurdle rate of 2.5% per quarter starting with the first trading day applies (without compound interest). The options expire without further compensation on January 31, 2025 or after termination of employment. In the reporting period the stock options developed as follows:

Number of issued stock options	As of January 1, 2020	Additions	Exercised options	Expired options	As of December 31, 2020	Thereof vested
Management board	21,847	-	410	-	21,437	9,148
Employees	19,660	2,478	4,892	300	16,946	4,662
Total	41,507	2,478	5,302	300	38,383	13,797

Critical accounting estimates and assumptions

As at the grant date the Company estimated the fair value of one issued share option at EUR 20.75 (EUR 28.94 for options granted in July 2019, EUR 33.92 for options granted in September 2020). The fair value of the options was measured using a Monte Carlo simulation. Due to the lack of a long enough price history for the Marinomed share, expected volatility was derived from historical data of a representative peer group. Additionally estimates on future dividends, fluctuations and exercise dates were taken into account. Furthermore, the inputs used in the measurement were as follows:

- Strike price: EUR 75.00
- Expected volatility: 37%
- Risk-free interest rate: 0.00%-0.68%

10. Depreciation and amortisation

The statement of profit or loss and other comprehensive income (loss) includes depreciation and amortisation expenses as follows:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Amortisation of intangible assets	-203.4	-165.1
Depreciation of property, plant and equipment	-225.0	-162.1
Total	-428.4	-327.2

For further details on amortisation and depreciation see also Notes 17 and 18.

11. Other expenses

Other expenses include the following items (nature of expenses):

Period ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Fees	-68.1	-63.3
Maintenance expenses	-152.1	-73.4
Operating costs	-64.3	-45.1
Insurance	-39.7	-25.7
Freight	-18.9	-6.2
Travel expenses	-13.2	-64.1
Car expenses	-9.3	-6.6
Telecommunication expenses	-26.1	-13.8
Relocation expenses	-38.0	-4.6
Education expenses	-19.1	-23.0
Office and administrative expenses	-39.4	-17.2
Marketing/PR expenses	-271.2	-174.6
Consulting expenses	-1,005.2	-1,116.6
Other expenses	-28.1	-199.1
Total	-1,792.8	-1,833.2

Consulting expenses include expenses for legal advice and other consulting services.

12. Research and development expenses

The Company has incurred research and development expenses which are included in the following positions in the statement of profit or loss and other comprehensive income (loss):

Period ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Personnel expenses	-1,783.7	-1,359.0
Expenses for services	-2,708.1	-2,564.3
Expenses for materials	-213.9	-134.9
Other expenses	-250.3	-109.3
Depreciation and amortisation	-294.0	-231.2
Financial expenses	-692.6	-376.9
Total	-5,942.6	-4,775.7

For purposes of calculating research and development expenses, in 2019 personnel expenses do not include one-time IPO bonus payments for R&D personnel. In 2020 as well as in the prior year, research and development expenses were primarily attributable to clinical studies. The focus in 2020 was clearly on the Carragelose segment, as on the one hand the COVID-19 pandemic caused delays in the product Tacrosolv (allergic conjunctivitis, dry eye syndrome), and on the other hand as part of the emergency grant KLIPHA-COVID-19 of the FFG additional expenses in the Carragelose segment were incurred. In 2019, R&D expenses mainly related to the Marinosolv segment.

13. Financial income and expenses

Period ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Interest income		
Bank deposits	0.1	0.3
Total	0.1	0.3
Interest and similar expenses		
Subsidised loans	-70.2	-96.7
Shareholders' loans	-	-307.6
Convertible bond	-	-130.2
Leasing	-2.7	-13.3
Bank deposits	-0.9	-
EIB loan	-625.0	-117.6
Other interest expenses	-14.8	-
Total	-713.7	-665.4
Other financial income/(expenses)		
Valuation equity conversion right	-	-336.6
Adjustment of carrying amount of EIB loan (according to IFRS 9:B5.4.6)	522.9	-
Total	522.9	-336.6
Total financial result	-190.7	-1,001.6
<i>Of which financial income</i>	<i>523.0</i>	<i>0.3</i>
<i>Of which financial expenses</i>	<i>-713.7</i>	<i>-1,002.0</i>

Interest income arises on cash and cash equivalents. Interest expenses consist of interest on borrowings of all kinds and are expensed as incurred.

As required by IFRS 7.20, interest on financial instruments is classified as follows:

all amounts in kEUR	Financial assets at amortised cost	Financial liabilities at amortised cost	FVTPL (held for trading)	Total
Financial result as per statement of profit or loss and other comprehensive income (loss)				
Year ended December 31, 2019				
Financial income	0.3	-	-	0.3
Financial expenses	-	-665.4	-336.6	-1,002.0
Total	0.3	-665.4	-336.6	-1,001.6
Financial result as per statement of profit or loss and other comprehensive income (loss)				
Year ended December 31, 2020				
Financial income	0.1	522.9	-	523.0
Financial expenses	-	-713.7	-	-713.7
Total	0.1	-190.8	-	-190.7

14. Taxes on income

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Current tax	-3.5	-4.4
Total	-3.5	-4.4

Taxes on income are calculated using the current corporate income tax rate of 25%. As the Company currently generates losses and is a stock corporation, the minimum corporate income tax applies, which is kEUR 3.5 per year. In 2019, a difference in the minimum tax relating to 2017 was retroactively recognised.

The total charge for the year can be reconciled to the accounting profit as follows:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Profit (Loss) before taxes	-6,006.7	-7,212.1
Tax income (expense) at 25%	1,501.7	1,803.0
Expenses not deductible for tax purposes	-99.7	-132.1
Income not subject to tax	163.2	186.6
Effect of silent partnership	-	-567.3
Effect of convertible bond conversion	-	-1,297.8
Effect of deferred tax asset not recognised	-1,565.2	7.6
Minimum corporate income tax	-3.5	-4.4
Tax expense (before loss carryforwards)	-3.5	-4.4
Other tax adjustments	-	-
Total income tax expense	-3.5	-4.4

Deferred taxes

Temporary differences resulting in deferred tax liabilities in the amount of kEUR 599.4 (2019: kEUR 402.7) are offset against deferred tax assets resulting mainly from tax loss carryforwards showing the same amount and timing with the same fiscal authority. Further to this, no deferred tax assets have been recognised in the statement of financial position or effects shown in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Deferred tax asset from		
Tax losses carried forward	9,453.2	7,698.5
Current receivables	33.2	0.5
Investment from silent partnership	-	-
Borrowings	4.1	29.6
Other liabilities	11.0	9.2
Non-recognition of deferred tax assets	-8,902.1	-7,335.1
Total deferred tax assets	599.4	402.7
Deferred tax liability from		
Intangible assets – software	-2.0	-1.6
Intangible assets - development costs	-465.3	-380.1
Property, plant and equipment	-14.1	-20.6
Inventories	-25.7	
Receivables	-3.4	-0.4
Borrowings	-88.9	-
Total deferred tax liability	-599.4	-402.7
Deferred tax, net	-	-

As of December 31, 2020 the Company has unrecognised deferred tax assets of kEUR 8,902.1 (2019: kEUR 7,335.1) mainly resulting from cumulative tax loss carryforwards in respect of losses of kEUR 37,812.8 (2019: kEUR 30,793.9). Since the Company is in a loss-making position and has a history of losses, no deferred tax asset has been recognised. The tax loss carryforwards will not expire.

Basic valuation and recognition principles

The income tax expense (or income) for the period is the tax payable on the current period's taxable income based on the applicable income tax rate (adjusted for changes in deferred tax assets and liabilities attributable to temporary differences and to unused tax losses, if any – see below).

Deferred income tax (income or expenses) results from temporary differences between the carrying amount of an asset or a liability in the statement of financial position and its tax base. In accordance with IAS 12 (Income Taxes), the deferred tax assets/liabilities reflect all temporary measurement and accounting differences between financial statements prepared for tax purposes and IFRS financial statements.

Deferred income tax is recognised in full using the liability method on temporary differences. Tax losses carried forward are taken into account in calculating deferred tax assets. Deferred income tax assets have not been recognised up to the end of the reporting period, as it is not foreseeable when future taxable profits will be available against which the temporary differences can be utilised.

Critical accounting estimates and assumptions

A deferred tax asset is recognised for an unused tax loss carryforward or unused tax credit if, and only if, it is considered probable that there will be sufficient future taxable profits against which the loss or credit carryforward can be utilised.

The Company is in a loss-making position and has a history of losses. Therefore, the Company can recognise a deferred tax asset arising from unused tax losses or tax credits only to the extent that the Company has sufficient taxable temporary differences, or where there is convincing other evidence that sufficient taxable profit will be available against which the unused tax losses or unused tax credits can be utilised.

Significant management judgement is required to determine whether such deferred tax assets can be recognised and, if so, the amount to be recognised, based upon the likely timing and the level of future taxable profits, together with future tax planning strategies. On this basis, the Company has determined that it cannot recognise deferred tax assets on the tax losses carried forward further than to the extent that can be offset with deferred tax liabilities, as there is currently not enough convincing evidence of when future taxable profits will be available.

If the Company had been able to recognise all unrecognised deferred tax assets, profit and equity would have increased by kEUR 8,902.1 (2019: kEUR 7,335.1).

15. Earnings (loss) per share

Basic earnings/losses per share

Basic earnings/losses per share are calculated by dividing the net profit/loss attributable to shareholders by the weighted average number of shares outstanding during the year.

Period ended December 31	2020	2019
Profit (loss) for the period (in kEUR)	-6,010.2	-7,216.5
Weighted average number of shares outstanding	1,471,257	1,418,099
Basic earnings (loss) per share (in EUR)	-4.1	-5.1

On September 17, 2018, the extraordinary general meeting approved the increase in the number of shares from 132,360 shares by 867,640 shares to 1,000,000 shares. All shareholders subscribed to the nominal capital increase on a prorata basis.

The number of shares outstanding increased on February 1, 2019 by 260,000 in the course of the IPO, on February 20, 2019 by 170,772 after the conversion of the convertible bond and on February 28, 2019 due to the exercise of the greenshoe option by another 39,000. In 2020 2,888 shares were issued under the employee stock option plan. Taking these capital measures into account the weighted average number of shares outstanding in 2020 amounts to 1,471,257 (2019: 1,418,099).

Diluted earnings/losses per share

Basic and diluted earnings per share are the same in 2020 and 2019, because 24,586 non-vested stock options as at December 31, 2020 (December 31, 2019: 41,507) were not included in the calculation of potentially dilutive shares, as they were, due to the reported losses, anti-dilutive for the 2020 and 2019 financial year. These shares may potentially have a dilutive effect in the future.

16. Notes to the statement of cash flows

The statement of cash flows shows the changes in cash and cash equivalents resulting from the inflow and outflow of funds during the reporting period and differentiates between cash flows from operating activities, investing activities and financing activities. The funds included in the statement of cash flows are cash and cash equivalents.

Cash flows from operating activities

The cash flows from operating activities show the flows of funds arising from the provision and receipt of goods and services during the reporting period and include changes in working capital.

Cash flows from investing activities

The cash flows from investing activities consist mainly of outflows of funds for the acquisition of plant, property and equipment and intangible assets.

Reconciliation of liabilities arising from financing activities

The table below shows changes in the Company's liabilities arising from financing activities, including both cash and non-cash changes. Liabilities arising from financing activities are those for which cash flows were, or future cash flows will be, classified in the Company's statement of cash flows as cash flows from financing activities.

	Convertible bond	Equity conversion right	Leasing	FFG Loans
all amounts in kEUR				
Carrying amount as of January 1, 2019	5,714.3	7,132.0	199.8	1,391.1
Financing cash flows	-	-	-98.4	-1,391.1
Conversion of convertible bond	-5,819.2	-7,468.6	-	-
Valuation adjustment right-of-use asset	-	-	4.8	-
Repurchase	-24.8	-	-	-
Fair value adjustments	-	336.6	-	-
Effective interest accrued	130.2	-	13.3	2.9
Interest paid	-0.5	-	-13.3	-2.9
Carrying amount as of December 31, 2019	-	-	106.2	-

Non-cash changes

	Shareholders' loans	EIB Loan	AWS Seed loan
all amounts in kEUR			
Carrying amount as of January 1, 2019	2,305.1	-	1,111.8
Financing cash flows	-2,262.7	3,952.1	-500.0
Reclassification of grant – below market rate	-	-	-225.5
Effective interest accrued	307.6	117.6	93.8
Interest paid	-350.1	-	-15.5
Carrying amount as of December 31, 2019	-	4,069.7	464.7

Non-cash changes

all amounts in kEUR		ERP Loan	WAW Loan	Leasing
Non-cash changes	Carrying amount as of January 1, 2020	-	-	106.2
	Financing cash flows	3,000.0	-110.0	-78.7
	Reclassification of provisions to borrowings	-	510.0	-
	Reclassification of grant – below market rate	-	-35.7	-
	Effective interest accrued	5.8	3.5	2.7
	Interest paid	-134.8	-	-2.7
	Carrying amount as of December 31, 2020	2,871.0	367.8	27.5
all amounts in kEUR		EIB Loan	AWS Seed loan	
Non-cash changes	Carrying amount as of January 1, 2020	4,069.7	464.7	
	Financing cash flows	5,000.0	-100.0	
	Adjustment of carrying amount of EIB loan (according to IFRS 9:B5.4.6)	-522.9	-	
	Effective interest accrued	625.4	62.6	
	Interest paid	-40.0	-11.4	
Carrying amount as of December 31, 2020	9,132.3	415.8		

17. Property, plant and equipment

The movement on property, plant and equipment was as follows:

	IT equip- ment	Laboratory equipment	Other plant and office equipment	Right-of- use asset	Land and buildings	Prepayments and buildings under con- struction	Total
all amounts in kEUR							
As of January 1, 2019							
Cost	97.5	448.9	110.1	118.6	-	-	775.1
Accumulated depreciation	-48.7	-361.0	-51.4	-	-	-	-461.1
Carrying amount	48.8	87.9	58.7	118.6	-	-	314.0
Period ended December 31, 2019							
Beginning carrying amount	48.8	87.9	58.7	118.6	-	-	314.0
Additions	27.5	121.7	0.8	4.8	358.9	1,825.5	2,339.1
Disposals	-0.0	-0.0	-	-	-	-	-0.0
Depreciation	-34.6	-33.1	-12.6	-81.8	-	-	-162.1
Carrying amount	41.7	176.5	46.8	41.6	358.9	1,825.5	2,491.0
As of January 1, 2020							
Cost	109.1	544.7	110.9	123.4	358.9	1,825.5	3,072.5
Accumulated depreciation	-67.4	-368.2	-64.1	-81.8	-	-	-581.5
Carrying amount	41.7	176.5	46.8	41.6	358.9	1,825.5	2,491.0
Period ended December 31, 2020							
Beginning carrying amount	41.7	176.5	46.8	41.6	358.9	1,825.5	2,491.0
Additions	118.5	78.4	110.3	-	4.8	3,424.5	3,736.5
Disposals	-0.2	-0.2	-0.7	-	-	-	-1.2
Reclassifications	-	-	-	-	2,288.0	-2,288.0	-
Depreciation	-35.4	-38.7	-29.5	-41.6	-44.7	-	-189.9
Carrying amount	124.6	216.0	126.9	-	2,607.0	2,962.0	6,036.4
As of December 31, 2020							
Cost	221.4	609.3	203.6	123.4	2,651.7	2,962.0	6,771.4
Accumulated depreciation	-96.8	-393.3	-76.7	-123.4	-44.7	-	-734.9
Carrying amount	124.6	216.0	126.9	-	2,607.0	2,962.0	6,036.4

As of December 31, 2020 fully depreciated property, plant and equipment with acquisition costs of kEUR 321.5 (2019: kEUR 323.8) is still in use.

The Company has entered into a number of agreements entailing financial commitments for the future relating to the construction of the new headquarters in Korneuburg. The remaining payments to be made under these agreements amount to kEUR 1,120 (2019: kEUR 3,918). All of these are entirely due within one year (see also Note 30).

Prepayments and buildings under construction relate to the new premises in Korneuburg. At September 6, 2019, Marinomed acquired real estate close to the city limits of Vienna. On this land, the new headquarters of the Company is built by refurbishing an existing building and constructing a new laboratory building. During the financial year 2020, Marinomed invested a total of kEUR 3,429 (2019: kEUR 2,184) into the new headquarters.

The laboratory equipment line item includes the following amounts where Marinomed is a lessee (see Note 24). In 2020 depreciation amounted to kEUR 12 (2019: kEUR 12).

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Leasehold laboratory equipment		
Cost	132.3	132.3
Accumulated depreciation	-105.2	-93.1
Net carrying amount	27.1	39.2

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Other plant and office equipment		
Cost	65.0	65.0
Accumulated depreciation	-41.3	-33.2
Net carrying amount	23.7	31.8

Basic valuation and recognition principles

Property, plant and equipment is shown at historical costs less accumulated depreciation. Historical costs include the acquisition price, ancillary costs and subsequent acquisition costs less any discounts received on the acquisition price.

Subsequent costs are included in the asset's carrying amount or recognised as a separate asset where appropriate, but only if it is probable that future economic benefits associated with the item will accrue to the Company and the cost of the item can be measured reliably. The carrying amount of the replaced part is derecognised. All other repair and maintenance costs are shown in the statement of profit or loss and other comprehensive income during the reporting period in which they are incurred.

Assets are depreciated on a straight-line basis over their estimated useful lives. Estimated useful life is calculated taking into account the assets' expected economic and technical life. In 2019 and 2020, the estimated useful lives of property, plant and equipment are as follows: 2-5 years for IT equipment, 2-8 years for laboratory equipment and 4-10 years for other plant and office equipment. The assets' residual carrying amounts and useful lives are reviewed, and adjusted if appropriate, at each reporting date. When assets are sold, closed down or scrapped, the difference between the net proceeds and the net carrying amount of the asset is recognised in other gains (losses).

In accordance with IAS 23, borrowing costs directly attributable to the construction of a 'qualifying asset' (one that necessarily takes a substantial period of time to get ready for its intended use or sale) are capitalised as part of the cost of the asset. The requirements for capitalising borrowing costs according to IAS 23 were not met for any property, plant and equipment in 2019 and 2020.

18. Intangible assets

The following table shows the changes in intangible assets:

As of January 1, 2019 all amounts in kEUR	Development costs	Software	Purchased patents	Total
Cost	2,118.3	160.3	-	2,278.6
Accumulated depreciation	-891.8	-55.1	-	-946.9
Carrying amount	1,226.5	105.2	-	1,331.7
Year ended December 31, 2019				
Beginning carrying amount	1,226.5	105.2	-	1,331.7
Additions – acquisitions	-	33.3	-	33.3
Additions – development	425.5	-	-	425.5
Disposals	-	-0.0	-	-0.0
Amortisation	-131.5	-33.5	-	-165.1
Carrying amount	1,520.5	104.9	-	1,625.4
As of January 1, 2020 all amounts in kEUR				
Cost	2,543.8	167.1	-	2,710.9
Accumulated amortisation	-1,023.3	-62.2	-	-1,085.6
Carrying amount	1,520.5	104.9	-	1,625.4
Year ended December 31, 2020				
Beginning carrying amount	1,520.5	104.9	-	1,625.4
Additions – acquisitions	-	37.1	100.0	137.1
Additions – development	497.7	-	-	497.7
Disposals	-	-	-	-
Amortisation	-156.9	-46.4	-	-203.4
Carrying amount	1,861.2	95.6	100.0	2,056.8
As of December 31, 2020				
Cost	3,041.5	204.3	100.0	3,345.8
Accumulated amortisation	-1,180.3	-108.6	-	-1,288.9
Carrying amount	1,861.2	95.6	100.0	2,056.8

Additions to intangible assets are primarily related to external development costs, specifically the preparation for the application for market approval of the lead product of the Marinosolv platform, Budesolv.

The Company has entered into a number of agreements entailing financial commitments for the future and relating to services provided by third parties in connection with the implementation of clinical trials and other research and development activities; these commitments are capitalised as development costs. The remaining payments to be made under these agreements amount to kEUR 112 (2019: kEUR 78). All these are entirely due within one year (see also Note 30).

Basic valuation and recognition principles

Acquired computer software licences are capitalised on the basis of the costs incurred to acquire the software and bring it into use. These costs are amortised on a straight-line basis over their estimated useful lives (3-5 years in 2019 and 2020).

Research and development expenses (IAS 38) are defined as costs incurred for current or planned activities undertaken with the prospect of gaining new scientific or technical knowledge and understanding. Development expenses are defined as costs incurred for the application of research findings or specialist knowledge to production, production methods, services or goods prior to the commencement of commercial production or use.

All research costs are expensed as incurred. Development expenditures on an individual project are recognised as an intangible asset when the Company can demonstrate the following:

- It is technically feasible to complete the intangible asset so that it will be available for use or sale;
- Management intends to complete the intangible asset and to utilise or sell it;
- The Company is able to utilise or sell the intangible asset;
- It can be demonstrated how the intangible asset will generate probable future economic benefits;
- Adequate technical, financial and/or other resources to complete the development and to utilise or sell the intangible asset are available; and
- The expenditure attributable to the intangible asset during its development can be reliably measured.

The amount initially recognised for internally-generated intangible assets is the sum of directly attributable costs incurred from the date when the intangible asset first meets the recognition criteria listed above. Where no internally-generated intangible assets can be recognised, development costs are recognised in profit or loss in the period in which it is incurred.

Subsequent to initial recognition, internally-generated intangible assets are reported at cost less accumulated amortisation and accumulated impairment losses, on the same basis as intangible assets that are acquired separately. Amortisation of the asset begins when development is complete and the asset is available for use. It is amortised on a straight-line basis over the period of expected future benefit.

Critical accounting estimates and assumptions

Development costs are capitalised in accordance with the accounting policies presented above. Initial capitalisation of costs is based on management's judgement that technical and economic feasibility has been confirmed. Starting with the commercialisation of the product no further development costs are capitalised.

Development costs incurred after that date that are directly attributable to the development activities have been recognised as an intangible asset. Directly attributable costs include employee costs, material costs, contract research as well as an appropriate portion of relevant overheads. Capitalised development costs are shown as an intangible asset which is amortised over its expected useful life. The expected useful economic life has been estimated on the basis of the duration of the corresponding patent, i.e. the period over which the Company expects to generate economic benefit, which is 16.5 years starting from July 1, 2011 for development costs where the amortisation period has already started.

Management constantly monitors the recoverability of capitalised development costs as well as the amortisation period. Adjustments will be made if future market activity indicates that such adjustments are appropriate.

19. Inventories

Inventories include the following items:

all amounts in kEUR	As of December 31, 2020	As of December 31, 2019
Goods for sale	102.9	97.5
Raw materials and supplies in production	261.9	-
Raw materials and supplies	561.3	-
Total	926.1	97.5

Inventories recognised as an expense during the year ended December 31, 2020 amounted to kEUR 5,199.5 (2019: kEUR 3,439.5). These were included under the line item "Expenses for materials" in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

Basic valuation and recognition principles

Inventories are carried at the lower of cost and net realisable value. Costs of purchased inventories are assigned by specific identification and include the cost of acquisition after deducting rebates and discounts. Net realisable value represents the estimated selling price in the ordinary course of business, less estimated costs of completion and the estimated costs to sell.

20. Financial instruments

In accordance with IFRS 9 and IFRS 7, financial instruments are classified as follows:

As of December 31, 2019

all amounts in kEUR

Financial assets at amortised cost

Assets as per statement of financial position

Non-current receivables	3.2
Trade receivables	1,484.7
Cash and cash equivalents	12,019.6
Total	13,507.5

all amounts in kEUR

Financial liabilities at amortised cost

Liabilities as per statement of financial position

Borrowings	4,640.6
Other non-current liabilities	104.1
Current contract liabilities and other current liabilities	1,615.4
Trade payables	1,002.4
Total	7,362.5

As of December 31, 2020

all amounts in kEUR

Financial assets at amortised cost**Assets as per statement of financial position**

Non-current receivables	3.5
Trade receivables	2,333.4
Cash and cash equivalents	9,206.9
Total	11,543.9

all amounts in kEUR

Financial liabilities at amortised cost**Liabilities as per statement of financial position**

Borrowings	12,814.0
Other non-current liabilities	78.5
Current contract liabilities and other current liabilities	2,512.7
Trade payables	1,975.8
Total	17,381.0

The Company did not hold any financial assets classified as at FVTPL or at FVTOCI as of December 31, 2020. Financial liabilities classified as at FVTPL include liabilities that meet the definition of held for trading in IFRS 9. In 2019 and 2020 the Company did not hold any financial liabilities designated as FVTPL upon initial recognition or subsequently in accordance with paragraph 6.7.1 of IFRS 9.

Trade receivables are shown under trade and other receivables in the statement of financial position (see also Note 21).

The carrying amount of current borrowings is a reasonable approximation of their fair value, as the impact of discounting is not significant. The carrying amounts for current trade receivables and trade payables are assumed to approximate their fair value due to their relatively short maturity. For non-current liabilities (borrowings) refer to Note 24.

Basic valuation and recognition principles

Financial instruments are recognised when the Company becomes a party to the contractual provisions of the instrument.

Financial instruments are initially measured at fair value. Transaction costs that are directly attributable to the acquisition or issue of the financial instrument (other than financial assets and financial liabilities at fair value through profit or loss) are added to or deducted from the fair value of the financial instrument, as appropriate, on initial recognition. Transaction costs directly attributable to the acquisition of the financial assets or financial liabilities at FVTPL are recognised immediately in profit or loss as financial income or financial expense.

Financial assets

At initial recognition, financial assets are classified as subsequently measured at (a) amortised cost, (b) FVTOCI or (c) FVTPL. The classification depends on the Company's business model for managing the financial assets and the contractual terms of the cash flows.

In order for a financial asset to be classified and measured at amortised cost or FVTOCI, it needs to give rise to cash flows that are 'solely payments of principal and interest (SPPI)' on the principal amount outstanding. This measurement is referred to as the SPPI test and must be performed at instrument level.

The Company's business model for managing financial assets refers to how it manages its financial assets in order to generate cash flows. The business model determines whether cash flows will result from primarily collecting contractual cash flows, selling the financial assets, or both.

Purchases or sales of financial assets that require delivery of assets within a time frame established by regulation or convention in the market place (regular way trades) are recognised on the trade date, i.e., the date that the Company commits to purchase or sell the asset.

Financial assets at amortised cost are currently the only category relevant to the Company and include financial assets that are held for collection of contractual cash flows where those cash flows represent solely payments of principal and interest. The Company's financial assets at amortised cost include trade and other receivables. They are included in current assets, except for items with maturities greater than twelve months after the end of the reporting period, which are classified as non-current assets.

Financial assets at amortised cost are subsequently measured using the effective interest method and are subject to impairment. Gains and losses are recognised in profit or loss when the asset is derecognised, modified or impaired.

The Company currently does not have any financial assets at FVTOCI nor at FVTPL.

Financial liabilities

At initial recognition, financial liabilities are classified as subsequently measured at either (a) amortised cost or FVTPL and include loans, current contract liabilities and other current liabilities as well as other financial liabilities.

Financial liabilities are classified as at FVTPL when the financial liability is (i) contingent consideration of an acquirer in a business combination, (ii) held for trading or (iii) designated as at FVTPL. Financial liabilities are classified as held for trading if they are incurred for the purpose of repurchasing in the near term. This category also includes derivative financial instruments entered into by the Company that are not designated as hedging instruments in hedge relationships as defined by IFRS 9. Separated embedded derivatives are also classified as held for trading unless they are designated as effective hedging instruments. Gains or losses on liabilities held for trading are recognised in the statement of profit or loss. Financial liabilities designated upon initial recognition at FVTPL are designated as such at the initial date of recognition, and only if the criteria in IFRS 9 are satisfied. The Company has currently not designated any financial liability as at FVTPL.

Financial liabilities that are not (i) contingent consideration of an acquirer in a business combination, (ii) held for trading, or (iii) designated as at FVTPL, are measured subsequently at amortised cost using the effective interest method.

The effective interest method is a method of calculating the amortised cost of a financial liability and of allocating interest expense over the relevant period. The effective interest rate is the rate that exactly discounts estimated future cash payments (including all fees and points paid or received that form an integral part of the effective interest rate, transaction costs and other premiums or discounts) over the expected life of the financial liability, or (where appropriate) a shorter period, to the amortised cost of a financial liability.

This category generally applies to loans, trade payables, current contract liabilities and other current liabilities as well as other financial liabilities.

In February 2019 Marinomed was granted a loan commitment of up to EUR 15 million by the European Investment Bank. The payout of three tranches in total is set to take place from 2019 to 2021 and is subject to the achievement of certain contractually defined milestones. Each tranche has a maturity of 5 years. Apart from fixed interest payments, Marinomed also has to pay royalties based on revenues (for more details see Note 24). If the Company revises its estimates of payments or receipts, it adjusts the amortised cost of the EIB loan to reflect revised estimated contractual cash flows in accordance with IFRS 9.B5.4.6. The Company recalculates the amortised cost of the EIB loan as the present value of the estimated future contractual cash flows, which are discounted at the financial instrument's original effective interest rate. The adjustment is recognised in profit or loss as income or expense (see Note 13).

The Company has obtained loans from various governmental agencies for certain research and development projects, which are shown under borrowings in the statement of financial position. These loans bear an interest rate below the market interest rate. The difference between fair value and the notional amount is treated as a grant in accordance with IAS 20.10A (please refer to Note 6 for further details). The loans are recognised and measured in accordance with IFRS 9.

Trade payables are obligations to pay for goods or services that have been acquired in the ordinary course of business from suppliers. Trade payables are classified as current liabilities if payment is due within one year or less. If not, they are presented as non-current liabilities. Trade payables are recognised initially at fair value and subsequently measured at amortised cost.

Critical accounting estimates and assumptions

Estimation of future cash flows for financial liabilities at amortised cost

The estimated future cash flows on which the measurement of the EIB loan, which is recognised at amortised cost, is based, are adjusted to the Company's current long-term planning on the balance sheet date. This is decisive for the estimated future royalty payments based on the Company's revenues.

21. Long-term and current receivables

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Deposits	3.5	3.2
Prepaid expenses	8.6	9.3
Total long term receivables	12.2	12.5
Trade receivables	2,333.4	1,484.7
Prepaid expenses	79.7	53.4
Other receivables	2,850.0	1,682.3
Total current receivables	5,263.1	3,220.4

Current receivables were all due within one year. None of them was impaired. Other receivables mainly include receivables vis-à-vis tax authorities resulting from the research premium and credits from VAT returns.

22. Cash and cash equivalents

The following table shows the cash and cash equivalents:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Cash on hand	0.3	0.6
Cash at bank	9,206.6	12,019.0
Total cash and cash equivalents	9,206.9	12,019.6

Basic valuation and recognition principles

Cash and cash equivalents are classified as cash on hand and cash at banks and may include other short-term highly liquid investments with original maturities of three months or less. They are recognised at their principal amount.

Cash which is not available for the Company's immediate and general use is not included in cash and cash equivalents, but shown as a separate asset (restricted cash) in the statement of financial position.

23. Capital and reserves

As of December 31, 2020 the number of shares outstanding amounts to 1,472,660 (December 31, 2019: 1,469,772), of which 1,472,433 recorded in the Company register at the balance sheet date.

At the annual general meeting held on September 17, 2020 resolutions were adopted to cancel the existing Authorised Capital 2018 (500,000 shares) and to authorise the Management Board in accordance with Section 169 of the Austrian Stock Corporation Act to increase the Company's share capital by up to 736,017 shares by September 16, 2025, subject to the partial disapplication of pre-emption rights and partial authorisation to disapply pre-emption rights, if necessary in several tranches, against cash and / or contribution in kind by issuing up to 736,017 new no-par value bearer shares at a minimum issue price of EUR 1 per share (proportionate amount of share capital per share) and to increase the issue amount, issue conditions and other details of the capital increase to be determined in agreement with the Supervisory Board ("Authorised Capital 2020").

In addition, the Conditional Capital 2019 (100,000 shares) was reduced by 56,306 to 43,694 no-par value bearer shares, and a resolution was passed for conditional capital of up to 54,000 bearer shares for the purpose of servicing stock options under the Stock Option Plan 2020 (Conditional Capital 2020).

All shares have a nominal value of EUR 1 and are fully paid-in. Capital reserves are primarily used to finance research and development.

In the reporting period expenses from ESOP 2019 amounting to kEUR 305 (2019: kEUR 427) were accounted for in capital reserves in accordance with IFRS 2.7.

24. Borrowings

Borrowings consist of the following items:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Non-current borrowings		
EIB loan	8,958.2	4,062.1
ERP loan	2,841.0	-
AWS Seed loan	361.6	415.8
WAW loan	280.9	-
Lease obligations	15.4	27.5
Total non-current borrowings	12,457.2	4,505.4
Current borrowings		
EIB loan	173.6	7.6
ERP loan	30.0	-
AWS Seed loan	54.2	48.8
WAW loan	87.0	-
Lease obligations	12.1	78.7
Total current borrowings	356.8	135.2
Total borrowings	12,814.0	4,640.6

The maturity of borrowings is as follows:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
No later than 1 year	356.8	135.2
Later than 1 year and no later than 5 years	10,375.6	4,505.4
Later than 5 years	2,081.5	-
Total borrowings	12,814.0	4,640.6

The nominal and carrying amounts, maturity dates and interest rates on borrowings were as follows (all amounts in kEUR):

Lender	Nominal amount	Carrying amount as of December 31, 2020	Maturity date	Weighted nominal interest rate	Weighted average effective interest rate
EIB loan	9,000.0	9,131.9	14.10.2024 - 17.12.2025	6.94%	14.71%
ERP loan	3,000.0	2,871.0	31.12.2033	1.97%	2.32%
AWS Seed loan	519.9	415.8	unbestimmt	2.00%	2.00%
WAW loan	400.0	367.8	01.11.2024	2.00%	2.00%
Leasing	61.7	27.5	31.03.2023	2.04%	2.04%

The following table shows a comparison by class of the carrying amounts and fair values of the Company's borrowings, other than those with carrying amounts that are reasonable approximations of fair values:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Carrying amount		
EIB loan	9,131.9	4,069.7
ERP loan	2,871.0	-
AWS Seed loan	415.8	464.7
WAW loan	367.8	-
Total	12,786.5	4,534.4
Fair Value		
EIB loan	9,131.9	4,069.7
ERP loan	2,999.3	-
AWS Seed loan	483.4	464.7
WAW loan	367.8	-
Total	12,982.3	4,534.4

The fair values of the AWS Seed loan and the WAW loan stated above are based on discounted cash flows using an interest rate of 6.0% (2019: 15.0%), which was considered to be the best estimate for a market interest rate for the Company based on a quotation received by an external financial institution at the time of the fair value calculation. They are classified as level 3 fair values in the fair value hierarchy (see Note 20) due to the use of unobservable inputs, including an estimation of the timing of repayment of the aws Seed loan based on the Company's forecast.

For other borrowings, the fair values are not materially different to their carrying amounts, since the interest payable on those borrowings is either close to current market rates or the borrowings are of a short-term nature.

aws Seed loan

In 2006 the Company took out a loan from aws ("aws Seed loan") in the total nominal amount of kEUR 500. The aws Seed loan is generally granted to support start-up companies. In case of the Company, aws granted the loan for the purpose of supporting the development of the Company's antiviral medical devices.

The aws Seed loan has a term of ten years including a grace period of five years starting on July 1, 2007 (date on which the last tranche was received from aws) and a fixed interest rate of 8.50% p.a. Yearly repayments are to be based on annual profits made by the Company. If the Company generated a profit, 30% of the profit before tax (adjusted for certain items) has to be used to repay the loan. If the Company does not make any profits in any given year, no repayments shall be made in that year. The loan period is extended indefinitely until the outstanding amount is paid off. As of December 31, 2020 and 2019 the management of the Company expected the loan to be repaid within the next five years; accordingly the carrying amount of the aws Seed loan has been included in the line "later than 1 year and no later than 5 years" in the table on maturities of borrowings stated above.

Due to an improved liquidity position after the IPO in February 2019 it was possible to repay the principal of the aws Seed loan amounting to kEUR 500 in June 2019. Regarding the repayment of the accrued interest, which had accumulated since 2006, a favourable agreement was reached. Starting on February 1, 2019 the interest was retrospectively reduced from a fixed rate of 8.5% to 2% plus 3M-EURIBOR (maximum interest rate according to SME grants law). Furthermore it was agreed to settle kEUR 100 yearly in the event of a loss. In the event of a profit, 30% of the profit before tax (adjusted for certain items, at least kEUR 100) has to be used to repay the loan. The first repayment date was June 30, 2020.

EIB loan

In February 2019 Marinomed was granted a loan commitment of up to EUR 15 million by the European Investment Bank. The payout of three tranches in total is set to take place from 2019 to 2022 and is subject to the achievement of certain contractually defined milestones. Each tranche has a maturity of 5 years. Apart from interest payments, Marinomed also has to pay royalties based on revenues.

In October 2019, Marinomed called the first tranche of the loan in the amount of EUR 4 million. In December 2020, the second tranche amounting to EUR 5 million was drawn.

WAW loan

In October 2020, an installment payment agreement was concluded with the Vienna Business Agency (WAW) for a total amount of kEUR 510. The repayment is to be made in 5 annual, degressive installments, starting on November 1, 2020.

ERP loan

To finance the new Company headquarters, aws Wirtschaftsservice in conjunction with the ERP fund and NÖBEG granted a financing framework totalling EUR 5 million. From the credit line of the ERP Fund (totaling EUR 3.8 million), EUR 3 million were already drawn in 2020. The loan bears interest at 0.5% p.a. (semi-fixed from July 1, 2024) plus a guarantee fee of 1.2% - 2.0% p.a. and is, after a grace period, to be repaid in 20 half-yearly instalments June 30, 2024. The financing by NÖBEG is established as a silent partnership and not yet drawn as of the balance sheet date. The financing framework is secured by a mortgage in favor of the paying bank in the maximum amount of EUR 4.44 million.

Leases

As of December 31, 2020 the Company leases laboratory equipment (December 31, 2019: laboratory equipment, office premises and a vehicle). The leasing vehicle which was included in the table below as of December 31, 2019 was purchased at its guaranteed residual value of kEUR 14.9 in November 2020. Under the terms of the laboratory equipment, there is no residual value guaranteed.

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Obligations under leases are payable as follows:		
Within one year	12.5	66.6
Later than one year but not later than five years	15.6	28.1
Later than five years	-	-
Minimum lease payments	28.1	94.7
Guaranteed residual value	-	14.9
Future financing costs	-0.7	-3.4
Recognised lease liabilities	27.5	106.2
The present value of lease liabilities is as follows:		
Within one year	12.1	78.7
Later than one year but not later than five years	15.4	27.5
Later than five years	-	-
Total lease liabilities	27.5	106.2

25. Trade payables

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Trade payables	1,975.8	1,002.4
Total trade payables	1,975.8	1,002.4

Trade payables were all due within one year. Trade payables are unsecured and are usually paid within 30 days of recognition.

26. Current contract liabilities and other liabilities

Current contract liabilities and other liabilities include the following items:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Other non-current liabilities		
Grant – below market rate	78.5	104.1
Total other non-current liabilities	78.5	104.1
Current contract liabilities and other current liabilities		
Deferred grant income	754.1	-
Clinical studies	513.3	583.4
Employee bonuses	276.7	435.2
Grants – below market rate	59.2	51.2
Social security and payroll related taxes	101.0	109.0
Accounting, tax and audit services	22.6	43.6
Holiday not taken	245.5	203.2
Overtime	16.8	16.8
Contract liabilities	32.7	-
Other	491.0	173.0
Total current contract liabilities and other current liabilities	2,512.8	1,615.4
Total contract liabilities and other liabilities	2,591.2	1,719.5

The increase in current contract liabilities and other current liabilities primarily relates to the line item “deferred grant income”. It contains received payments for research funding projects that exceed the grants to be realized. The position “Others” primarily contains liabilities from contract research.

27. Provisions

Provisions include the following items:

all amounts in kEUR	Warranty provision	Other provisions
Carrying amount at January 1, 2019	750.0	70.0
Use/reversal	-	-57.0
Additions	-	510.0
Carrying amount at December 31, 2019	750.0	523.0
Use/reversal	-	-510.0
Additions	-	-
Carrying amount at December 31, 2020	750.0	13.0

In 2013 the Company granted the exclusive rights to its antiviral product line to an international pharmaceutical company for several territories. The amount that this company requires to be paid back after returning the exclusive rights has been considered as a warranty provision.

The decrease in other provisions compared to the previous year relates to provisions for potential payments in connection with the relocation of the Company headquarters, for which an instalment payment was agreed in the financial year (see Note 24).

Basic valuation and recognition principles

Provisions are recognised when the Company has a present obligation (legal or constructive) as a result of a past event, it is probable that the Company will be required to settle the obligation and a reliable estimate can be made of the amount of the obligation. Provisions are measured at the present value of management's best estimate of the expenditure required to settle the present obligation at the end of the reporting period. The expense relating to a provision is presented in the statement of profit or loss and other comprehensive income (loss).

28. Initial consolidation of Marino Immo GmbH

Marino Immo GmbH, a wholly owned subsidiary of Marinomed Biotech AG based in Korneuburg, which was previously shown in financial assets, was included in the basis of consolidation effective June 30, 2020. The initial consolidation of this subsidiary did not have any material effect on the presentation of net assets, financial position and results of operations.

29. Contingent liabilities

The Company has no contingent liabilities in respect of legal claims arising in the ordinary course of business.

30. Commitments

The Company has entered into a number of agreements which also entail financial commitments for the future and mainly relate to commitments associated with the construction of the new headquarters in Korneuburg (see also Note 17), to services provided by third parties in connection with the implementation of clinical trials and other research and development activities (see also Note 18). The remaining payments to be made under these agreements, if all milestones and other conditions are met, are estimated as follows:

all amounts in kEUR	As of December 31, 2020	As of December 31, 2019
No later than 1 year	4,293.7	6,152.8
Later than 1 year and no later than 5 years	134.1	71.5
Later than 5 years	-	-
Total	4,427.7	6,224.3

31. Employees

The average number of employees during the financial year was 40 (2019: 34), including 3 members of the management board (2019: 3).

32. Related party transactions

Management remuneration

In 2020 the members of the management board of the Company were:

- Andreas Grassauer, CEO
- Eva Prieschl-Grassauer, CSO
- Pascal Schmidt, CFO

In 2020 expenses for salaries and short-term employee benefits of members of the management board excluding expenses for social security and payroll related taxes amounted to kEUR 1,002 (2019: kEUR 1,314). In 2020 these amounts included expenses for the employee stock option plan amounting to kEUR 142 (2019: kEUR 223). No long-term employee benefits or termination benefits were paid in 2019 and 2020.

Supervisory board remuneration

The supervisory board, which supports management in commercial and scientific matters, consisted of the following members in 2020:

- Simon Nebel, Viopas Venture Consulting GmbH, Uster, Switzerland
(Chairman, since June 2, 2017)
- Ute Lassnig, Laureo Corporate Finance GmbH, Vienna, Austria
(Deputy Chairwoman, since June 2, 2017)
- Karl Lankmayr, aws Mittelstandsfonds Beteiligungs GmbH & Co KG, Vienna, Austria
(member from June 2, 2017 to October 31, 2020)
- Gernot Hofer, Invest Unternehmensbeteiligungs Aktiengesellschaft, Linz, Austria
(member since June 2, 2017)
- Brigitte Ederer
(member since November 21, 2018)

In 2020, the aggregate remuneration paid to the members of the supervisory board amounted to kEUR 173 (2019: kEUR 186).

In 2019 the Company entered into a consultancy contract with the Chairman of the supervisory board in relation to certain business development activities. In the financial year 2020 expenses related to this contract amounted to kEUR 30 (2019: kEUR 35).

All transactions with related parties are carried out at arms-length principle.

33. Audit fees

The auditors of the statutory accounts BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft have performed the following services for the Company:

Year ended December 31	2020	2019
all amounts in kEUR		
Audit fees financial statements	45.0	40.0
Other assurance services	24.1	15.0
Tax advisory services	0.0	4.8
Other advisory services	52.5	221.9
Total	121.5	281.7

In 2019 other advisory services amounting to kEUR 221.9 include cash expenses for a comfort letter insurance amounting to kEUR 166.5.

34. Events after the balance sheet date

In February 2021, Marinomed was able to announce several positive reports on Carragelose's anti SARS-CoV-2 activity.

On February 18, 2021, Marinomed announced that new data on the efficacy of Carragelose for the prevention of SARS-CoV-2 infections in vitro had been published in the renowned journal PLOS ONE after a peer review.

It was also published that an iota carrageenan nasal spray, which is identical to Marinomed's Carragelose, has achieved significant protection against COVID-19 in hospital staff caring for patients with this infection. These are the results of an independent, investigator-initiated trial (IIT; CARR-COV-02, NCT04521322) carried out by an Argentinian research group.

Finally, the results of a clinical study on the antiviral efficacy of carragelose-containing lozenges (10 mg iota-carrageenan) in 31 healthy test persons show that the lozenges are a useful addition to carragelose-based nasal sprays.

Beyond this, there were no significant events after the balance sheet date that would have an impact on the consolidated financial statements.

The Company's consolidated financial statements were approved by the management for submission to the supervisory board on April 13, 2021.



.....
Korneuburg, 13.04.2021
Andreas Grassauer



.....
Korneuburg, 13.04.2021
Eva Prieschl-Grassauer



.....
Korneuburg, 13.04.2021
Pascal Schmidt

Auditor's report

Report on the consolidated financial statements

Audit opinion

We have audited the consolidated financial statements of Marinomed Biotech AG, Vienna, and of its subsidiary (the Group) comprising the consolidated statement of financial position as of December 31, 2020, the consolidated statement of profit or loss and other comprehensive income (loss), the consolidated statement of changes in equity and the consolidated statement of cash flows for the fiscal year then ended and the notes to the consolidated financial statements.

Based on our audit the accompanying consolidated financial statements were prepared in accordance with the legal regulations and present fairly, in all material respects, the assets and the financial position of the Group as of December 31, 2020 and its financial performance for the year then ended in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS), as adopted by the EU with Austrian Generally Accepted Accounting Principles and other legal or regulatory requirements and with requirements stated in par. 245a UGB.

Basis for opinion

We conducted our audit in accordance with the regulation (EU) no. 537/2014 (in the following "EU regulation") and in accordance with Austrian Standards on Auditing. Those standards require that we comply with International Standards on Auditing (ISAs). Our responsibilities under those regulations and standards are further described in the "Auditor's Responsibilities for the Audit of the Financial Statements" section of our report.

We are independent of the Company in accordance with the Austrian General Accepted Accounting Principles and professional requirements and we have fulfilled our other ethical responsibilities in accordance with these requirements. We believe that the audit evidence we have obtained until the date of this auditor's report is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion by this date.

Key audit matters

Key audit matters are those matters that, in our professional judgment, were of most significance in our audit of the consolidated financial statements of the fiscal year. These matters were addressed in the context of our audit of the consolidated financial statements as a whole, and in forming our opinion thereon, and we do not provide a separate opinion on these matters.

Below we present the Key audit matters:

- Revenue recognition

Revenue recognition

Situation and reference to further information

The group generated kEUR 8,124.4 in revenue in the financial year of 2020. More than 92% of the group's revenue in the financial year of 2020 is related to sales of goods in the Carragelose segment.

The accounting standard for revenue recognition, IFRS 15, provides revenue recognition based on a five-step model. According to IFRS 15, revenue will be recognized when control is passed at a certain point in time.

Sales are a crucial criterion for (potential) investors and recipients of the financial statements to assess the market success and progress of the company.

Revenues were identified as a key audit matter because of the significant influence on the earnings and the consolidated financial statements of the company.

Further information on the accounting and valuation methods as well as the composition of revenues in the financial year 2020 can be found in chapter 5.

Audit response

We assessed the accounting-related internal control system as part of the audit and tested design and implementation as well as the operative effectiveness of the implemented internal controls.

Furthermore, we performed substantive audit procedures. For that, it was assessed for a sample of contracts if the process of revenue recognition adheres to the terms of those contracts.

Correct accounting of accruals (cut-offs) was examined through the verification of delivery of goods around the reporting date.

Additionally, we received balance confirmations of selected customers on reported receivables from sales.

Other information

Management is responsible for the other information. The other information comprises the information included in the annual report, but does not include the consolidated financial statements, the Group's management report and the auditor's report thereon.

Our opinion on the consolidated financial statements does not cover the other information and we do not express any form of assurance conclusion thereon.

In connection with our audit of the consolidated financial statements, our responsibility is to read the other information and, in doing so, to consider whether the other information is materially inconsistent with the consolidated financial statements or our knowledge obtained in the audit, or otherwise appears to be materially misstated.

If, based on the work we have performed, we conclude that there is a material misstatement of this other information, we are required to report that fact. We have nothing to report in this regard.

Responsibilities of management and the Audit Committee for the consolidated financial statements

Management is responsible for the preparation of the consolidated financial statements in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS), as adopted by the EU, with Austrian Generally Accepted Accounting Principles and with requirements stated in par. 245a UGB, for them to present a true and fair view of the assets, the financial position and the financial performance of the Group and for such internal controls as management determines are necessary to enable the preparation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the consolidated financial statements, management is responsible for assessing the Group's ability to continue as a going concern, disclosing, as applicable, matters related to going concern and using the going concern basis of accounting unless management either intends to liquidate the Group or to cease operations, or has no realistic alternative but to do so.

The Audit Committee is responsible for overseeing the Group's financial reporting process.

Auditor's responsibilities for the audit of the consolidated financial statements

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the consolidated financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and to issue an auditor's report that includes our opinion. Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with the EU regulation and in accordance with Austrian Standards on Auditing will always detect a material misstatement when it exists. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these consolidated financial statements.

As part of an audit in accordance with the EU regulation and in accordance with Austrian Standards on Auditing, which require the application of ISAs, we exercise professional judgment and maintain professional skepticism throughout the audit.

We also:

- identify and assess the risks of material misstatement of the consolidated financial statements, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- obtain an understanding of internal control relevant to the audit in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the Group's internal control.
- evaluate the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates and related disclosures made by management.
- conclude on the appropriateness of management's use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Group's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in our auditor's report to the related disclosures in the consolidated financial statements or, if such disclosures are inadequate, to modify our opinion. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Group to cease to continue as a going concern.
- evaluate the overall presentation, structure and content of the consolidated financial statements, including the disclosures, and whether the consolidated financial statements represent the underlying transactions and events in a manner that achieves fair presentation.
- obtain sufficient appropriate audit evidence regarding the financial information of the entities or business activities within the Group to express an opinion on the consolidated financial statements. We are responsible for the direction, supervision and performance of the group audit. We remain solely responsible for our audit opinion.

We communicate with the Audit Committee regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

We also provide the Audit Committee with a statement that we have complied with relevant ethical requirements regarding independence, and to communicate with them all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, related safeguards.

From the matters communicated with the Audit Committee, we determine those matters that were of most significance in the audit of the consolidated financial statements of the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in our auditor's report unless law or regulation precludes public disclosure about the matter or when, in extremely rare circumstances, we determine that a matter should not be communicated in our report because the adverse consequences of doing so would reasonably be expected to outweigh the public interest benefits of such communication.

Report on other legal and regulatory requirements

Comments on the consolidated management report

Pursuant to Austrian Generally Accepted Accounting Principles, consolidated management report is to be audited as to whether it is consistent with the consolidated financial statements and as to whether it was prepared in accordance with the applicable legal regulations.

Management is responsible for the preparation of the consolidated management report in accordance with Austrian Generally Accepted Accounting Principles.

We conducted our audit in accordance with Austrian Standards on Auditing for the audit of the consolidated management report.

Opinion

In our opinion, the consolidated management report was prepared in accordance with the valid legal requirements, includes disclosures according to sec 243a UGB and is consistent with the consolidated financial statements.

Statement

Based on the findings during the audit of the consolidated financial statements and due to the thus obtained understanding concerning the Group and its circumstances no material misstatements in the consolidated management report came to our attention.

Additional information in accordance with article 10 of the EU regulation

We were elected as auditor by the ordinary general meeting at September 17, 2020. We were appointed by the Supervisory Board on December 1, 2020. We are auditors without cease since 2018.

We confirm that the audit opinion in the section "Report on the consolidated financial statements" is consistent with the additional report to the audit committee referred to in article 11 of the EU regulation.

We declare that no prohibited non-audit services (article 5 par. 1 of the EU regulation) were provided by us and that we remained independent of the audited company in conducting the audit.

We provided no services, in addition to the statutory audit, to the audited company and its controlled undertaking, which have not been disclosed in the Group's management report or in the consolidated financial statements.

Responsible Austrian Certified Public Accountant

The engagement partner on the audit resulting in this independent auditor's report is Mr. Mag. Klemens Eiter, Certified Public Accountant.

Vienna, April 13, 2021

BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Klemens Eiter
Certified Public Accountant

Mag. (FH) Georg Steinkellner
Certified Public Accountant

We draw attention to the fact that the English translation of this audit report according to Section 273 of the Austrian Company Code (UGB) is presented for the convenience of the reader only and that the German wording is the only legally binding version.

Management report

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

1.1 Allgemeines

Organisatorische und rechtliche Struktur des Unternehmens

Die Firma Marinomed Biotech AG wurde im März 2006 als Spin-off der Veterinärmedizinischen Universität Wien als Marinomed Biotechnologie GmbH gegründet und hat eine nicht-operative Tochtergesellschaft. Das Unternehmen betreibt seine Geschäftstätigkeit seit dem Jahr 2020 am neuen Standort in Korneuburg und verfügt darüber hinaus über angemietete Forschungslaborräumlichkeiten am Campus der Veterinärmedizinischen Universität.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2016 wurde die Marinomed Biotechnologie GmbH in eine AG umgewandelt.

Im Jahr 2018 wurde das Grundkapital auf € 1.000.000,00 erhöht und die Umwandlung der Namensaktien in auf Inhaber lautende Aktien beschlossen.

Im Zuge des Börsegangs der Marinomed am 1. Februar 2019 wurden insgesamt 299.000 neue Inhaberaktien zum Preis von € 75,00 je Aktie bei Investoren platziert. Für den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen in Aktien wurden weitere 170.772 Aktien ausgegeben.

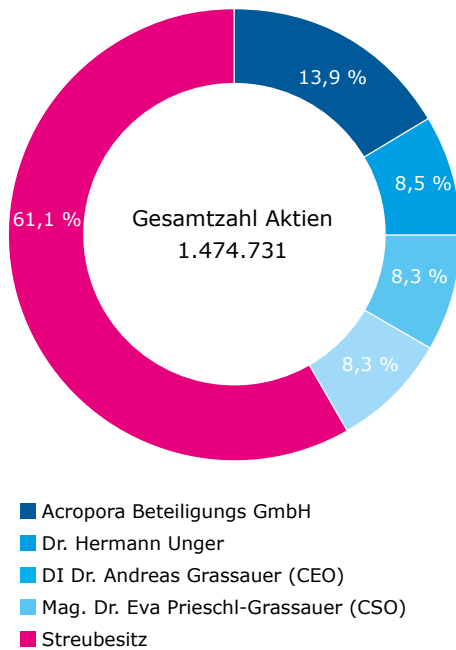
Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. In dem Zusammenhang wurde durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 23. Januar 2019 das Grundkapital um bis zu

€ 100.000 durch Ausgabe von bis zu 100.000 Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen erhöht („Bedingtes Kapital 2019“). In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. September 2020 wurde das „Bedingte Kapital 2019“ um 56.306 auf 43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien reduziert sowie ein bedingtes Kapital im Ausmaß von € 54.000,00 durch Ausgabe von bis zu 54.000 Inhaberaktien zum Zweck der Bedienung von Aktienoptionen im Rahmen des Stock Option Plans 2020 („Bedingtes Kapital 2020“) beschlossen. Die Ausübung ist vier Mal im Jahr (jeweils nach Veröffentlichung der Unternehmenszahlen) möglich. Im Zuge mehrerer Ausübungsperioden wurde unter Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2019 die Anzahl Aktien um 2.262, 399 und 227 Stücke im Geschäftsjahr 2020 und 2.071 Stücke im Januar 2021 auf insgesamt 1.474.731 Aktien erhöht.

In Summe ergibt sich somit zum 31. Dezember 2020 ein Grundkapital von € 1.472.660,00, das in 1.472.660 stimmberechtigte Aktien eingeteilt ist. Zum Berichtszeitpunkt beträgt das ausgewiesene Grundkapital der Gesellschaft € 1.474.731,00, bzw. 1.474.731 stimmberechtigte Aktien.

Eigentümer

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung stand Marinomed zu rund 27% im Eigentum der Gründer bzw. des Managements (davon 2% innerhalb des Streubesitzes) und zu rund 13,9% im Eigentum eines strategischen Altinvestors. Der börsenrechtliche Streubesitz betrug 61,1%.



Hinweis: Rundungsdifferenzen möglich

1.2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Der Fokus der Unternehmenstätigkeit liegt auf der Entwicklung innovativer Therapien auf der Grundlage patentgeschützter, proprietärer Technologieplattformen.

Die Carragelose-Plattform führte kurz nach der Gründung von Marinomed zur Entdeckung eines, von Marinomed als Carragelose marken- und patentgeschützten, Polymers aus Rotalgen mit außergewöhnlicher Wirksamkeit bei viralen Infekten der Atemwege und stellt deshalb nun ein wichtiges Produkt bei der Bekämpfung des neuen Coronavirus SARS-CoV-2 dar. Positive Labordaten zur Inhibierung von SARS-CoV-2 in Zellkulturen wurden im Juli 2020 zunächst von Marinomed und später unabhängig von mehreren Gruppen in den USA und Deutschland publiziert. Die enorm breite Wirksamkeit gegen ganze Genera von respiratorischen Viren und gegen die Familie der Coronaviren erlaubt den Schluss, dass auch Wirkung gegen neu auftretende Mutationen von SARS-CoV-2 besteht. Kürzlich hat das Cesar-Milstein-In-

stitut in Buenos Aires vorab Daten aus einer doppelt verblindeten Placebo kontrollierten Studie veröffentlicht. Eine Verabreichung von Iota-Carrageenan-Nasenspray 4-mal täglich führt im Vergleich zum Placebo zu einem hoch signifikanten Schutz von 80,4% (CI 25-95%) vor PCR nachgewiesener COVID-19 Erkrankung und das praktisch frei von Nebenwirkungen. Zwei klinische Studien mit ähnlichem Design laufen derzeit in Wien (von Marinomed gesponsort) und in Swansea (UK) (unterstützt durch Marinomed). Die deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene empfiehlt bereits den Einsatz von i-CGN Nasensprays. Eine weitere Studie mit inhalierter Carragelose bei hospitalisierten COVID-19 Patienten wurde gerade von Marinomed gestartet.

Im Zuge der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Erweiterung des Produktangebots mit Kombinationspräparaten, gelang es den Forscherinnen und Forschern bei Marinomed die zweite Technologie – die patentgeschützte Plattform Marinosolv – zu entwickeln, die die Basis für neue Produkte im Bereich Allergie und Autoimmunerkrankungen darstellt.

Mit dem Marinosolv-Leitprodukt Budesolv konnte bewiesen werden, dass mit 85% weniger Dosis nach einer Woche Behandlung einerseits die gleiche Wirkung wie mit dem Marktprodukt, andererseits aber sowie im Gegensatz zum Marktprodukt bereits innerhalb von 3 Stunden nach erstmaliger Anwendung ein signifikanter Effekt erzielt wurde. Mit dem erfolgreichen Studienabschluss konnte nicht nur eine wichtige Voraussetzung für die Anmeldung zur Zulassung von Budesolv geschaffen, sondern auch Marinosolv als Technologieplattform klinisch validiert werden: Produkte, die mit Marinosolv in Lösung gebracht wurden, haben eine höhere Bioverfügbarkeit und damit einen schnelleren Wirkeintritt verglichen mit heutigen Behandlungen, die auf Suspensionen basieren.

Auf dieser Basis wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vorbereitungen für die Studie zu einem zweiten Produkt auf Basis von Marinosolv

getroffen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist die klinische Phase II für Tacrosolv, ein niedrig dosiertes Immunsuppressivum auf Basis von Tacrolimus, gestartet. Die klinische Studie ist darauf ausgelegt, eine optimierte Dosierung zu finden, um in einer späteren Phase III den Milliardenmarkt entzündlicher Augenerkrankungen, wie z.B. Trockenes Auge, zu adressieren.

1.2.1 Geschäftsmodell und Prozesse

Als Forschungs- und Entwicklungsunternehmen hat Marinomed große Teile der Wertschöpfungskette an Partner ausgelagert. Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Vertriebspartner, die jeweils für ihr geographisches Gebiet von Marinomed eine Vertriebslizenz erhalten haben. Mit Ausnahme einiger weniger Länder, wo es Lizenzpartnerschaften gibt, agiert Marinomed als Großhändler. Dadurch ist es möglich mit limitiertem Ressourceneinsatz aktuell 15 B2B Kunden mit Vertrieb in über 40 Ländern zu betreuen und zu organisieren.

Die wesentliche Herausforderung ist es, die richtigen Partnerschaften in einer möglichst großen Zahl von Ländern und für die gesamte Breite des Produktportfolios abzuschließen. Dafür sucht Marinomed fortwährend mögliche Partner und optimiert die Durchdringung der internationalen Märkte für die bestehenden sowie für neue Produkte.

1.2.2 Marktumfeld

Als biopharmazeutisches Unternehmen ist Marinomed in das Umfeld der globalen pharmazeutischen und Biotechnologie-Märkte eingebettet.

Pharmazeutischer Markt

Der globale pharmazeutische Markt ist ein Wachstumsmarkt. Er wurde für 2020 auf ein Volumen von rund USD 1,3 Billionen geschätzt (Quelle: IQVIA), mit erwarteten künftigen Wachstumsraten von 3-6 % pro Jahr. Die COVID-19 Pandemie trifft die Pharmaindustrie auf vielen Ebenen. Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 wurden und werden entwickelt, die globalen Lieferketten sind unter Druck

gekommen und gleichzeitig wurde politisch erkannt, dass die Beschaffung essenzieller Arzneimittel in Krisenzeiten eine Herausforderung sein kann. Die pharmazeutische Industrie ist von der globalen konjunkturellen Krise weniger betroffen als andere Teile der Wirtschaft. Langfristige Trends bleiben dennoch. Dazu zählen der Preisdruck, aber auch der zunehmende Lebensstandard in Asien und anderen Wachstumsregionen, die insgesamt zu positiven Wachstumsaussichten der Branchen führen.

Auch in Österreich stellen die pharmazeutische und die Biotechnologie-Industrie wichtige Wirtschaftsfaktoren dar. Mehr als 1.000 Unternehmen sind in Österreich im Life Science-Sektor tätig, wobei im pharmazeutischen Bereich 150 Unternehmen mit 18.000 Mitarbeitern Investitionen in Millionenhöhe in Forschung und Entwicklung tätigen und einen Anteil von 2,8 % am gesamten Bruttoinlandsprodukt erwirtschaften (Quelle: Pharmig). Seit dem Börsengang ist Marinomed nun das einzige an der Wiener Börse notierte Life Science Unternehmen und hat sich als solches zu einem Leitbetrieb des Sektors entwickelt.

Zielmarkt für Carragelose

Die kürzlich veröffentlichten Daten zur Wirksamkeit von Carragelose gegen SARS-COV-2 in der Zellkultur und in klinischen Studien eröffnen Marinomed große Chancen. So können die Carragelose-Marke und -Produkte in den Vertriebsländern dadurch bekannter gemacht werden und damit der Absatz weiter gestärkt werden. 2020 war bereits ein starker Anstieg zu beobachten und der Trend könnte sich weiter verstärken, wenn Mutationen des Virus Impfstoffe weniger effektiv machen. Die Carragelose -OTC-Produkte geben dem Konsumenten die Möglichkeit, selbst ein virusblockierendes Produkt zu erwerben. Marinomed geht davon aus, dass sich durch die Pandemie das Bewusstsein für die Gefährlichkeit von viralen Infektionen der Atemwege in der Bevölkerung nachhaltig verändern wird. Aufgrund von Maßnahmen gegen Coronavirus-Infektionen ist in der Saison 2020/21 eine klassische Grippe-welle bisher ausgeblieben und der Verkauf von

OTC-Produkten im Segment Erkältungen musste zum Teil dramatische Einbußen hinnehmen. Von dieser Entwicklung sind Carragelose Produkte auch betroffen, aber die prophylaktische Wirkung gegen Coronaviren hat für die Carragelose Produkte eine Chance dargestellt. In letzter Zeit ist auch eine Zunahme von Meldungen über Produktentwicklungen zu beobachten, die eine ähnliche breite Wirkung gegen Viren wie Carragelose behaupten, ohne entsprechende wissenschaftliche Belege oder Daten aus klinischen Studien beizubringen. Auch wenn ein Erfolg des Mitbewerbs nicht ausgeschlossen werden kann, hat die Carragelose mit Ihrem exzellenten Sicherheitsprofil, breiter Wirksamkeit gegen respiratorische Viren und nicht zuletzt dem Patentschutz ein einzigartiges Technologieprofil.

Zielmarkt für Marinosolv

Das erste Produkt der Marinosolv-Plattform Budesolv zielt auf den Markt für allergische Rhinitis ab. Im Jahr 2019 wurde die Behandlung von allergischer Rhinitis bereits auf USD 14 Mrd. geschätzt und soll mit einem jährlichen Wachstum von knapp 4% in 2027 bereits USD 18 Mrd. erwirtschaften (Coherent Market Insights, ALLERGIC RHINITIS TREATMENT MARKET ANALYSIS (August 2020)). Der Markt für nasale Steroide wächst dabei stärker als der Gesamtmarkt und ist damit seit 2018 mit einem Anteil von 38 % das größte Segment in diesem Markt. Diese Steigerungen sind zum Teil auf den Trend hin zum nicht verschreibungspflichtigen OTC-Markt zurückzuführen.

Auf Basis der universellen Anwendbarkeit der Marinosolv-Plattform hat Marinomed weitere Produktentwicklungen angestoßen. Am weitesten fortgeschritten ist Tacrosolv, bei dem der Beginn der Phase-II-Studie bevorsteht. Dieses Produkt zielt auf den Markt für Ophthalmologie ab. Teilssegmente sind hier der Markt für allergische Konjunktivitis und für das Trockene Auge-Syndrom. Beide Märkte sind derzeit unterversorgt, sodass neue innovative Medikamente die Chance haben, eine große Gruppe von Patienten zu erreichen.

Mit der Schaffung einer neuen Abteilung für externe Kunden hat Marinomed nun den nächsten Schritt gemacht, die Marinosolv-Technologie auch externen Kunden zur Verfügung zu stellen. Die kürzlich erfolgten IPOs von Nanoform aus Finnland und Hyloris aus Belgien zeigen, dass in den Bereichen der Verbesserung der Wirkstoffverfügbarkeit und der besseren Wirksamkeit neue Technologien am Markt gesucht sind.

1.2.3 Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsbereich mit Produkten der Carragelose-Plattform zur Behandlung von Erkältungskrankheiten hat sich 2020 positiv entwickelt. Nach zweistelligem Wachstum im Vorjahr, konnte mit einem Anstieg von € 6,2 Mio. auf € 8,3 Mio. der Umsatz noch einmal deutlich gesteigert werden. Ohne den Sondereffekt im Vorjahr von € 0,9 Mio., der durch die Rückgabe eines Vertriebsgebiets durch einen europäischen Partner entstand, lag der Anstieg gegenüber dem Vorjahr bei rund 56%. Gleichzeitig konnte die Bruttomarge aus Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Handelsware abzüglich Wareneinsatz (Handelswareneinsatz sowie regelmäßige lieferbezogene Kosten, exkl. Sonderbelastungen) von ca. 29% auf ca. 30% erhöht werden. Aufwandsseitig ist die Entwicklung stark vom Fokus auf Forschung und Entwicklung geprägt. Dies zeigt sich insbesondere im Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen von € 3,6 Mio. auf € 3,9 Mio. aber auch in Teilen im Anstieg des um die Prämien im Zusammenhang mit dem Börsegang bereinigten Personalaufwands von € 3,8 Mio. auf € 4,1 Mio. Durch den höheren Ergebnisbeitrag der Carragelose-Produkte und die Corona-bedingte Verzögerung klinischer Studien sowie den Wegfall von Rechts- und sonstigen Beratungsaufwendungen aus dem Börsegang lag das Betriebsergebnis mit € -6,3 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres von € -8,1 Mio.

1.2.4 Wesentliche Absatzmärkte und die dort erreichte Wettbewerbsposition und Auftragslage

Marinomed sieht auf dem pharmazeutischen Markt für OTC-Produkte weiterhin großes Wachstumspotenzial bei unverändert hohem Wettbewerbsdruck. Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie ergibt sich eine unerwartete Änderung des Marktes. Zum einen verzeichnet der Markt für freiverkäufliche Arzneimittel und Medizinprodukte einen extremen Rückgang (teilweise -50% und mehr), da der Lock-down nicht nur die Verbreitung von SARS-CoV-2 eindämmt, sondern auch anderer Erkältungsviren. Zum anderen konnte Marinomed in Laborstudien nachweisen, dass die Carragelose-Produkte gegen Sars-CoV-2 wirksam sind. Damit wurde für die Vertriebspartner in den Regionen die Grundlage geschaffen, das Produkt auch im Kampf gegen die Pandemie zu positionieren (siehe auch Anhang „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“). Zusätzlich unterstützt die Datenlage die Bemühungen von Marinomed, die Optimierung der Vertriebspartnerschaften voranzutreiben und neue Partner für bestimmte Regionen zu gewinnen. Investitionen in zusätzliche klinische Daten sind allerdings weiter notwendig. Die diesbezüglichen F&E Aufwendungen sind in einem hohen Maße durch den Emergency Grant KLIPHA-COVID19 der FFG gefördert.

Für Produkte der neu entwickelten Marinosolv-Plattform hat sich die COVID-19-Pandemie verzögernd ausgewirkt. Bezüglich der Vergabe von Vertriebslizenzrechten oder sonstigen IP-Rechten des Leitprodukts Budesolv an Dritte mussten die Gespräche mehrfach unterbrochen werden. Darüber hinaus ließen sich die Vorbereitungen für die regulatorische Anmeldung zwar vorantreiben, liegen aber hinter dem ursprünglichen Zeitplan zurück. Die klinische Studie zum zweiten Produkt aus der Marinosolv -Plattform, Tacrosolv, konnte im Geschäftsjahr nicht gestartet werden. Glücklicherweise konnte die Studie jedoch vor ihrem Start um rund 1 Jahr verschoben werden und musste nicht abgebrochen werden, was mit Sunk Costs verbunden gewesen

wäre. Marinomed hat es darüber hinaus geschafft, auf Basis der Marinosolv-Technologie weitere Wirkstoffe in Lösung zu bringen. Darunter unter anderem auch die schwer löslichen Stoffe Pergolid, mit dem die University of Utah eine präklinische Studie erfolgreich abschloss, Fluticason Propionat oder auch eine neue Formulierung im Einsatz gegen autoimmune Gastritis. Zusätzlich sorgte die Technologieplattform auch im Jahr 2020 wieder für Umsätze von Dritten, die eine Verbesserung der Löslichkeit durch eine Marinosolv-Formulierung erreichen konnten. Marinomed geht davon aus, dass eine entsprechend weitergehende kommerzielle Verwertung dieser Entwicklungen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu weiterem Umsatzwachstum führen wird.

1.2.5 Ziele und Strategien zur Zielerreichung

Marinomed verfolgt weiterhin das Ziel gemeinsam mit seinen Partnern mittelfristig mit seinen Carragelose-Produkten insgesamt 1% des Umsatzes des globalen CCA-Marktes zu erreichen, mit einem langfristigen Steigerungsziel auf 2%. Das Umsatzpotenzial für die Produktpalette liegt damit bei mehreren hundert Millionen Euro, von dem ein signifikanter Anteil auf Marinomed entfällt. Aufgrund der Komplexität des Marktes, der regulatorischen Hürden und der Notwendigkeit intensiv Marketing zu betreiben, ist dieses Ziel nur durch Partnerschaften erreichbar. Marinomed hat für viele Märkte bereits Partnerschaften mit namhaften pharmazeutischen Firmen abgeschlossen, die in den jeweiligen Ländern für die Zulassung und Vermarktung der Produkte verantwortlich sind, jedoch besteht weiterhin Potenzial zusätzliche Produkte und zusätzliche Länder zu entwickeln. Seit der Rückgabe einer Vertriebsregion durch einen europäischen Partner stehen attraktive Märkte wieder offen, die Marinomed mit neuen engagierten Partnern adressieren will.

Marinomed plant das Vertriebsmodell fortzusetzen und auch die Produkte aus der Marinosolv-Plattform mit Partnern zu vermarkten. Die drei wesentlichen Umsatzquellen bleiben damit weiterhin

der Verkauf von Produkten an die Vertriebspartner, Lizenzerlöse aus lizenzierten, patentierten Produkten sowie Meilensteinzahlungen basierend auf dem Erreichen bestimmter mit Partnern festgelegter Ziele.

1.3 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen. Der Sitz der Gesellschaft wurde im Jahr 2020 nach Korneuburg verlegt, darüber hinaus mietet Marinomed Laborräumlichkeiten am Campus der Veterinärmedizinischen Universität. Zum Abschlussstichtag hält Marinomed 100% der Anteile an der Marino Immo GmbH. Die Gesellschaft erstellt zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen im Sinne des § 245a UGB. Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen oder sonstigen Verträge zwischen Marinomed Biotech AG und Marino Immo GmbH.

1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Verständnis der finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft ist es wesentlich, die Spezifika der unterschiedlichen Segmente darzustellen.

Das Produktportfolio der virusblockierenden Carragelose-Technologie, bestehend aus vier bereits am Markt befindlichen Nasensprays und zwei Rachenprodukten, wies im Geschäftsjahr 2020 eine signifikante Umsatzsteigerung von € 2,1 Mio bzw. +33% auf, bereinigt um den Sondereffekt aus dem Jahr 2019 liegt die Steigerung sogar bei € 3Mio bzw. +56%. Das Wachstum wurde einerseits durch die Markteinführung von Produkten in neuen Märkten (vor allem in Italien) generiert. Zum anderen konnten in vielen Regionen bereits die positiven Daten zur Wirksamkeit gegen SARS-CoV-2 in eine deutliche Steigerung der Erträge umgesetzt werden. Die Rückgabe der Vertriebsregion durch einen europäischen Partner im Vorjahr und die guten Daten bieten nun die Chance mit neuen Partnern den Umsatz weiter zu steigern.

Durch das wachsende Produktportfolio in über 40 Ländern gleichen sich Schwankungen in einzelnen Ländern immer mehr aus. Insofern kann für das bestehende Basisgeschäft mit den Carragelose-Produkten von einem stabilen Wachstum ausgegangen werden. Durch Produkteinführungen in weiteren Ländern, sowie die Marktdurchdringung der neuen Nasensprays (der abschwellende Nasenspray wird bereits in 3 Ländern vertrieben), geht das Unternehmen mit hoher Wahrscheinlichkeit von weiteren Umsatzsteigerungen in den kommenden Jahren aus.

Die Marinosolv-Technologie befindet sich noch im Entwicklungsstadium, es wurden noch keine Vertriebslizenzrechte oder sonstigen IP-Rechte an Dritte vergeben. Dadurch werden auch noch keine Produkte vermarktet. Dieses Segment ist von hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung geprägt, die erst in Folgejahren Umsätze generieren könnten. Die Daten der pivotalen klinischen Phase-III- Studie für das Leitprodukt Budesolv wurden 2020 im Journal Clinical & Experimental Allergy publiziert. Marinomed konzentriert in diesem Bereich nun die Anstrengungen auf die weiteren regulatorisch notwendigen Vorbereitungen für eine Marktzulassung sowie auf Gespräche mit potenziellen Vermarktungspartnern in den Regionen. Aufgrund der signifikanten Einschränkungen als Antwort auf die Pandemie im Geschäftsjahr 2020 ist mehr Geduld bei der Kommerzialisierung gefragt. Sowohl Gespräche mit potenziellen Partnern, als auch der Dialog mit den Behörden zu regulatorischen Vorgaben benötigen deutlich mehr Zeit als noch zu Beginn des Geschäftsjahres absehbar war.

Das Jahr 2020 ergab ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von € -7,0 Mio (2019 € -9,3 Mio). Das Betriebsergebnis 2020 betrug somit € -6,3 Mio (2019 € -8,1 Mio) und das Finanzergebnis € -0,7 Mio (2019 € -1,2 Mio). Das Unternehmen zeigt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von € -7,0 Mio (2019 € -9,3 Mio) und einen Bilanzverlust in der Höhe von € -36,7 Mio (2019 € -29,7 Mio). Zwei wesentliche Treiber sind für die Ergebnisentwicklung und die unter Plan liegenden Verluste

verantwortlich. Einerseits liegen die Kosten der klinischen Studien insbesondere durch die Verschiebung der Tacrosolv-Studie niedriger als erwartet, gleichzeitig konnte das Carragelose-Segment einen deutlich höheren Ergebniszuwachs verzeichnen. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang dargestellt.

Die Vermögenslage des Unternehmens ist insbesondere durch Zugänge für den neuen Firmenstandort (€ 3,4 Mio) sowie durch den Abruf der zweiten Tranche des EIB-Darlehens (€ 5,0 Mio) und den ersten Abruf des Kredits zur Refinanzierung der Immobilie (€ 3,0 Mio) geprägt. Am Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel € 9,2 Mio (2019 € 12,0 Mio) und das Unternehmen zeigt ein Eigenkapital von € 2,9 Mio nach einem Eigenkapital im Vorjahr von € 9,4 Mio. Die sonstigen Rückstellungen betragen € 2,2 Mio (2019 € 2,7 Mio) und enthielten im Vorjahr Vorsorgen für potenzielle Zahlungen in Zusammenhang mit der Verlegung des Firmenstandorts in Höhe von € 0,5 Mio, welche in ein zinsgünstiges Darlehen gewandelt wurden. Für weitere Details zur Entwicklung der Vermögenslage sowie zu Laufzeiten und Verzinsung des Fremdkapitals wird auf die Erläuterungen im Anhang verwiesen.

Das Unternehmen wies Ende 2020 liquide Mittel von € 9,2 Mio (2019 € 12,0 Mio) aus. Die Veränderung wird in der folgenden Geldflussrechnung dargestellt:

Die Vermögenslage spiegelt primär die negative Ertragslage wider, die für ein biotechnologisches Unternehmen im Entwicklungsstadium zu erwarten ist. Die Finanzmittelzuflüsse betreffen insbesondere die Aufnahme weiterer Fremdverbindlichkeiten. Marinomed hat im Geschäftsjahr alle Meilensteine erreicht, die für den Abruf der zweiten Tranche des Darlehens von der Europäischen Investitionsbank Voraussetzung waren. Zudem konnte eine zinsgünstige Refinanzierung durch Austria Wirtschaftsservice zusammen mit der Erste Bank als Treuhänder des ERP-Fonds sowie der NÖBEG abgeschlossen werden. Investitionen in den neuen Firmenstandort finden sich entsprechend im Liquiditätsabfluss durch Investitionstätigkeit wieder. Durch Eigenkapital bzw. eigenkapitalnahe Finanzierungsmaßnahmen in den Geschäftsjahren 2015 (€ 3,5 Mio), 2016 (€ 1,5 Mio), 2017 (€ 7,0 Mio.) und 2019 (€ 22,4 Mio. Gesamtkapitalzufluss aus dem Börsegang) sollen langfristige Investitionen in Forschung und Entwicklung sichergestellt werden.

Die Darlehenszusage von der Europäischen Investitionsbank in Höhe von bis zu € 15,0 Mio wird in 3 Tranchen in Abhängigkeit vom Erreichen bestimmter Meilensteine ausbezahlt. Die erste Tranche in Höhe von € 4,0 Mio wurde im Oktober 2019, die zweite Tranche in Höhe von € 5,0 Mio im Dezember 2020 gezogen. Die dritte Tranche in Höhe von € 6,0 Mio ist noch offen. Dadurch ist nach Einschätzung des Vorstands die Unternehmensfortführung überwiegend wahrscheinlich. Darüber hinaus wird auf die entsprechenden Ausführungen im Abschnitt „Wesentliche Risiken und Ungewissheiten“ verwiesen.

	2020 Mio EUR	2019 Mio EUR
Geldfluss aus dem Ergebnis	-6,4	-7,8
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	-7,3	-9,7
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-7,3	-9,7
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-3,6	-2,2
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	8,1	22,2
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2,8	10,3
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	12,0	1,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9,2	12,0

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der Umstand, dass die Carragelose die erste ursächlich wirkende und patentierte Therapie gegen Husten-, Schnupfen- und mit Grippe assoziierten Viren inklusive SARS-CoV-2 ist, stellt ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass sich die COVID-19-Krise positiv auf die Nachfrage nach Carragelose-Produkten ausgewirkt hat. Zwar rechnet Marinomed weiter mit wachsenden Umsätzen, jedoch ist nicht nachhaltig mit Wachstumsraten jenseits der 50% zu rechnen. Positiv dürfte sich auswirken, dass wichtige Märkte bis vor kurzem durch die Partnerschaft mit einem großen europäischen Pharmaunternehmen vertraglich blockiert waren, die jetzt gerade im Zusammenhang mit der COVID-19 Krise den Marinomed-Produkten in den noch fehlenden oder weniger gut erschlossenen großen OTC-Märkten den erhofften Schwung geben.

Die USA und Japan stellen einen Sonderfall dar, wobei auch hier mit der gezeigten Wirkung der Carragelose auf SARS-CoV-2, eine schnellere Zulassung möglich wäre. Dennoch gibt es bedingt durch regulatorische Auflagen und vom Rest der Welt abweichenden Zulassungskriterien Eintrittsbarrieren, die eine Zulassung erschweren. Marinomed unternimmt nun zusätzliche Anstrengungen, auch diese besonders attraktiven Märkte zu erreichen.

Marinomed geht davon aus, dass SARS-CoV-2 bereits ein endemisches Coronavirus ist, dass wegen Mutationen nicht vollständig durch Impfstoffe beherrschbar ist. Mit einer wachsenden klinischen Datenbasis zur Prophylaxe von COVID-19 Erkrankungen besteht enormes Potential für

Carragelose -Produkte in diesem Bereich. Die deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene empfiehlt bereits den Einsatz von Carragelose-Nasensprays. Sollten sich Regierungen oder internationale Organisationen für den Einsatz entscheiden besteht ein enormes Wachstumspotential.

Das Potential Marinosolv

Das Potential von Marinosolv geht weit über das Leitprodukt, das antiallergische Medikament Budesolv, hinaus. Budesolv aber auch Flutisolv zielen auf einen Milliardenmarkt ab, den Marinomed mit diesen beiden Produkten anvisiert. Die breite Einsatzmöglichkeit der Marinosolv-Plattform ermöglicht einerseits eigene Entwicklungen in der Ophthalmologie wie Tacrosolv, oder auch das neue Projekt im Bereich Autoimmuner Gastritis. Darüber hinaus können durch den Einsatz der Plattform für externe Kunden die Anwendung verbreitert werden und die kommerziellen Chancen erhöht werden.

Das Ausschöpfen des Potentials der beiden Plattformen erfordert Investitionen in Forschung und Entwicklung. Insbesondere durch Ausweitung der Marinosolv-Plattform und klinische Studien für größere Indikationen wird erwartet, dass das Investitionsvolumen in Forschung und Entwicklung in den kommenden Jahren deutlich steigt. Abhängig vom Umfang dieser Investitionen und dem wirtschaftlichen Erfolg bei der Verwertung kann es zu zusätzlichem Kapitalbedarf kommen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Marinomed ist ein auf globale Märkte zielendes Unternehmen, das pharmazeutische Unternehmen als Kunden auf allen Kontinenten beliefert. Als solches ist Marinomed einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese betreffen im Wesentlichen operative und finanzielle Risiken.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken werden laufend überwacht. Das Unternehmen ist bemüht darauf zu reagieren und entgegenzusteuern.

3.1 Globale wirtschaftliche Risiken durch die SARS-CoV-2 Pandemie

Marinomed ist als international tätiges Unternehmen in die Weltwirtschaft eingebunden. Die Regierungen auf allen Kontinenten haben zur Eindämmung der Pandemie massive Einschnitte in die weltweiten sozialen und ökonomischen Abläufe beschlossen und umgesetzt. Es ist damit zu rechnen, dass die Folgen dieser Maßnahmen einen langfristigen Einfluss auf die globale Wirtschaft haben. Inzwischen zeigt sich auch, dass ein erhöhtes Risiko besteht, dass auch der Gesundheitssektor, in dem das Unternehmen tätig ist, auf derartige Veränderungen reagiert. Während Unternehmen, die Produkte zur Eindämmung der Pandemie entwickeln, produzieren und vertreiben, sich überwiegend sehr positiv entwickeln, gibt es insbesondere im Markt freiverkäuflicher Produkte teilweise erhebliche Rückgänge. Insofern lässt sich erwarten, dass Marinomed mit seinen Carrageen-Produkten sich eher positiv entwickelt, sich jedoch die Marinosolv-Technologieplattform einem erhöhten Risiko bei der Kommerzialisierung stellen muss. Gleichzeitig könnte die Aufrechterhaltung einer durchgängigen Wertschöpfungskette

erschwert werden sowie eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums zu einer geringeren Kundennachfrage führen.

3.2 Risiken in Verbindung mit der Finanzierung und Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen finanziellen Risiken zählen Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Darüber hinaus werden Umsätze in GBP getätigt, so dass auch Risiken aus Wechselkursschwankungen entstehen. Da Forderungen in GBP in der Regel einen Betrag von € 500.000,00 nicht übersteigen, würde sich eine Schwankung von +/- 10% mit weniger als € 50.000 auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Als F&E Unternehmen weist Marinomed nach wie vor einen bilanziellen Verlust aus und daher sind klassische Kreditinstrumente für Marinomed nicht zugänglich. Das Unternehmen hat daher das Risiko, dass der Kapitalbedarf in Zukunft nicht, oder nur zu nachteiligen Konditionen gedeckt werden kann. Es handelt sich dabei um ein für Life Science Unternehmen typisches Risiko. Marinomed ist zudem in üblichem Maß einem Zinsrisiko auf Basis der Entwicklung internationaler Zinsen ausgesetzt. Spezifische Zinsrisiken ergeben sich aus dem aws-Seedfinancing (2 % plus 3M-EURIBOR) sowie aus den zu leistenden umsatzabhängigen Tantiemen in Zusammenhang mit dem EIB Darlehen. Ab 01.07.2024 kommt im Rahmen des ERP Darlehens ein sprungfixer Zinssatz zur Anwendung, dessen Entwicklung vom 1-Jahres-EURIBOR abhängen wird.

Das Unternehmen verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente.

3.3 Strategische Risiken

Für Marinomed besteht das Risiko, dass langfristige Potenziale nicht ausgenutzt oder falsch eingeschätzt werden. Bei beiden Technologieplattformen können sich die eingegangenen oder noch zu etablierenden Partnerschaften als nicht vorteilhaft erweisen. Die heutige Einschätzung des Potenzials der Produkte auf den globalen Märkten kann sich als zu optimistisch herausstellen. Es besteht daher das Risiko, dass die Umsatzziele nicht erreicht werden. Weiters besteht das Risiko, dass Mitbewerber bessere oder günstigere Produkte entwickeln und dadurch das Marinomed-Portfolio weniger ertragreich ist.

Staatliche Behörden versuchen in praktisch allen regionalen Märkten, die Kosten im Gesundheitswesen durch verstärkten Wettbewerb der Anbieter und permanente Absenkung der Erstattungsgrenzen für Pharmaka zu beschränken. Der rasch wachsende OTC-Markt ist diesen Einflüssen weniger ausgesetzt, jedoch gibt es starke Konkurrenz von größeren Anbietern, die über deutlich mehr finanzielle und unternehmerische Möglichkeiten verfügen als Marinomed bzw. ihre Partner in den jeweiligen Ländern.

3.4 Operative Risiken

Marinomed ist sowohl auf der Lieferanten-, als auch auf der Vermarktungsseite auf Partner angewiesen. Trotz aufrechter Verträge besteht das Risiko, dass ein oder mehrere Partner ohne Verschulden von Marinomed wirtschaftliche oder technische Schwierigkeiten nicht zu lösen vermögen und in der Folge für Marinomed ein Schaden

entsteht. Dabei kann der Partner seine eigenen Umsatzziele verfehlen, es kann sich aber auch um Lieferverzögerungen, Zahlungsschwierigkeiten oder andere branchentypische Risiken handeln.

Auch wenn rund 90 % der Umsätze in Euro fakturiert werden, könnte in Ländern außerhalb der Eurozone (mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs) eine Aufwertung des Euro gegenüber den lokalen Währungen die Produkte des Unternehmens für Händler und Endverbraucher verteuern. Dies könnte zu einem Umsatzrückgang bei den Produkten des Unternehmens führen.

3.5 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Finanzmittel, die zur Begleichung von im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen erforderlich sind, möglicherweise nicht beschafft werden können. Bisher hat das Unternehmen das operative Geschäft vor allem durch Beteiligung von Investoren am Eigenkapital und über Gesellschafterdarlehen, Einnahmen aus Lizenz- und Distributionsverträgen, den Verkauf von Handelswaren, atypisch stillen Beteiligungen, durch die Ausgabe einer Wandelanleihe, neuer Aktien beim Börsengang sowie durch Zuschüsse, geförderte Darlehen und sonstige staatliche Förderungen finanziert.

Der Vorstand geht davon aus, dass zumindest in den nächsten Jahren weiterhin erhebliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung und operative Verluste anfallen werden. Der Vorstand rechnet damit, dass die vorhandenen liquiden Mittel sowie die in 2019 eingeworbenen Mittel aus dem Börse-

gang und von der EIB ausreichen werden, um die operativen Aufwendungen und Investitionen bis Ende 2023 finanzieren zu können. Diese Schätzung basiert auf Annahmen, die sich als falsch erweisen können, und das Unternehmen könnte seine Kapitalressourcen früher ausschöpfen als derzeit erwartet.

Marinomed wird immer versuchen, sich finanzielle Flexibilität zu erhalten, z.B. durch Aufnahme zusätzlichen Kapitals zu günstigeren Marktbedingungen oder aufgrund strategischer Überlegungen. Aktuell glaubt das Unternehmen über genügend Mittel für die aktuellen oder zukünftigen betrieblichen Pläne zu verfügen.

Marinomed ist der Auffassung, dass das Unternehmen auf bestimmte Ausgaben verzichten könnte, um damit seine Bargelderfordernisse zu reduzieren. Sollte es Marinomed nicht möglich sein, im Bedarfsfall Kapital aufbringen zu können, könnte es dadurch zu Verzögerungen oder Reduzierungen bzw. zur Beendigung von Forschungs- und Entwicklungsprogrammen sowie zukünftiger Kommerzialisierungsbemühungen kommen.

3.6 Standortrisiko

Marinomed hat im Juni des Geschäftsjahres 2020 das Bestandsgebäude am neuen Standort in Korneuburg unmittelbar vor der Stadtgrenze Wiens bezogen. Angrenzend wird bis ins Geschäftsjahr 2021 ein Neubau errichtet, in dem insbesondere ein Forschungs- und Entwicklungslabor untergebracht ist. Nach Fertigstellung des neuen Gebäudes werden die Aktivitäten, die aktuell noch in den Laboren am alten Standort als Untermieter der Veterinärmedizinischen Universität Wien durchgeführt werden, wieder mit den

bereits übersiedelten Funktionen vereint. Neben dem Bestandsgebäude, das in 2020 bezogen wurde, ist zum Zeitpunkt dieses Berichts auch der Neubau bezugsfertig geworden. Insofern beschränkt sich das Standortrisiko auf die noch zu erwartenden Kosten, die nach Abschluss des Bauvorhabens über der Planung und der Refinanzierung liegen könnten. Gleichzeitig könnte der Umzug zumindest kurzfristig mit einem Produktivitätsrückgang verbunden sein.

3.7 Risiko in Zusammenhang mit Patenten

Die Carragelose-Technologie ist durch mehrere Patente weltweit geschützt. Die Patente der Marinosolv-Technologie befinden sich derzeit in der Nationalisierungsphase. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Patente angefochten werden oder derzeitige Alleinstellungsmerkmale durch neue Technologien oder Produkte verloren gehen.

3.8 Forschungs- und Entwicklungsrisiko

Der Erfolg von Marinomed hängt zu einem großen Teil davon ab, inwieweit die Forschungs- und Entwicklungsinitiativen die antizipierten Ergebnisse erreichen. Die Forschungsaktivitäten von Marinomed dienen der Wissensvermehrung und sind dem Wohl der Menschheit und dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Die internen und externen Forscher halten die rechtlichen Vorschriften ein und beachten darüber hinaus auch ethische Grundsätze. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Forschung umfasst im Falle missbrauchsgefährdeter Forschung insbesondere die nachfolgend angesprochenen Maßnahmen: das Erkennen und Minimieren von Forschungsrisiken,

den sorgfältigen Umgang mit Veröffentlichungen, die Dokumentation von Risiken sowie Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Ergebnisse der Forschung und von klinischen Studien nicht die erwarteten primären oder sekundären Endpunkte erreichen bzw. nicht signifikant besser sind als bestehende oder neue Konkurrenzprodukte. Das könnte den Wert der Forschungsprojekte von Marinomed deutlich reduzieren. Im Extremfall könnten einzelne Projekte wertlos und geplante Einnahmen nicht zu lukrieren sein.

3.9 Personalrisiko

Aufgrund der geringen Mitarbeiteranzahl besteht bei einem Ausfall von Schlüsselarbeitkräften das Risiko, dass essenzielles Know-how verloren geht und die Nachbesetzung von vakanten Stellen zu Verzögerungen bei der Zielerreichung führt.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft unterhält, bis zum vollständigen Umzug nach Korneuburg, am Standort Wien eine Forschungs- und Entwicklungseinrichtung mit modern ausgerüsteten Labors, die Forschungen im Bereich Pharmazie, Biologie, Molekularbiologie, Zellbiologie und in-vivo Pharmakologie ermöglichen.

Die F&E Aktivitäten fokussieren sich auf die beiden Plattformen Carragelose und Marinosolv. Die Carragelose-Plattform soll um Produkte mit einer zusätzlichen abschwellenden Wirkung erweitert werden. Dabei wurde 2019 die Entwicklung eines Medizinproduktes auf Basis einer physikalischen Wirkung erfolgreich umgesetzt, die Zertifizierung erreicht und das Produkt in Österreich, Schweiz und Griechenland erfolgreich eingeführt. In weiterer Folge wurde die Entwicklung eines Arzneimittels mit einem abschwellenden Wirkstoff vorangetrieben. Die Einreichung zur Zulassung ist noch im Jahr 2020 erfolgt und wird voraussichtlich über das Jahr 2021 von den Behörden geprüft. Eine erste Markteinführung könnte im Jahr 2022 stattfinden.

Darüber hinaus hat Marinomed mit Marinosolv eine innovative Technologieplattform entwickelt, welche die Bioverfügbarkeit schwerlöslicher Wirkstoffe für die Behandlung empfindlicher Gewebe wie Nase und Augen erhöht. Stabile wässrige Formulierungen schwerlöslicher Wirkstoffe wie Kortikosteroide und Immunsuppressiva ermöglichen einen schnelleren Wirkungseintritt, hohe lokale Aktivität, erhöhte lokale Bioverfügbarkeit und eine aseptische Herstellung. Derzeit befinden sich zwei Produkte in der Entwicklung, die auf entzündliche Erkrankungen der Nase

(Budesolv) und der Augen (Tacrosolv) abzielen. Im Jahr 2015 wurde eine Patentanmeldung eingereicht, deren daraus abgeleitete nationale Patente nun nach und nach erteilt werden. Je nach Wirkstoff können die Produkte entweder OTC (rezeptfrei oder nicht verschreibungspflichtig) oder Rx (verschreibungspflichtig) sein. Im Falle des Kortikosteroid-Nasensprays Budesolv werden je nach Gebiet OTC- und Rx-Zulassungen erwartet, während für immunsuppressive Augentropfen eine Zulassung nur als verschreibungspflichtiges Medikament erwartet wird.

Die Gesellschaft bewahrt sich ein schlankes Geschäftsmodell durch Fokussierung auf Forschung und Entwicklung sowie Auslagerung aller anderen kostenintensiven Teile der Wertschöpfungskette. Marinomed generiert ihren Umsatz entweder durch Lizenz-Vertriebsverträge oder Tantiemen aus Lizenzverträgen mit ihren Partnern. Für die rezeptfrei vermarkteten Produkte ist die Gesellschaft als Großhändler für ihre Partner weltweit tätig.

Eigene Anteile

Das Unternehmen hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 keine eigenen Anteile. Ebenso wurden während des Geschäftsjahrs 2020 keine eigenen Anteile erworben oder veräußert.

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Marinomed betreibt Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten. Das Nutzen von Chancen und Vermeiden von Risiken ist daher wichtig für den Erfolg des Unternehmens. Entsprechend verfolgt Marinomed einen systematischen Ansatz zur Früherkennung von Chancen und Risiken. Die im Abschnitt „Wesentliche Risiken und Ungewissheiten“ benannten Bereiche werden wiederkehrend über unternehmensweite Planungs- und Kontrollprozesse hinterfragt. Die Gesamtverantwortung für die interne Kontrolle sowie das Risikomanagement der Marinomed liegen beim Vorstand.

Das Risikomanagementsystem fokussiert auf die im vorangehenden Risikoabschnitt genannten Bereiche. Dabei werden die operativen Risiken vor allem durch eine enge interne wie auch externe Kommunikation adressiert. Der regelmäßige Kontakt mit allen externen Zulieferern und Partnern sowie die Dokumentation der Gespräche und Treffen erlauben ein stetes Nachhalten von Planung und Durchführung. Marinomed hat sowohl Investoren für den IPO als auch die EIB für ein Venture Loan gewinnen können. Diese beiden Finanzierungselemente haben einerseits zu einer Verbesserung der Kapitalstruktur geführt, und

andererseits erlauben sie dem Unternehmen, seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beschleunigt umzusetzen. Abhängigkeiten von der allgemeinen Wirtschaftslage, dem Finanzierungsumfeld oder einem erfolgreichen Debitorenmanagement sind dadurch reduziert.

Das interne Kontrollsystem der Marinomed hat insbesondere die Aufgabe, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie das Erkennen von Risiken auch außerhalb der Finanzberichterstattung zu sichern. Bei sämtlichen relevanten Geschäftsfällen wird das Vieraugenprinzip eingehalten.

Das interne Kontrollsystem gliedert sich in die Aufbau- und die Ablauforganisation. Die Aufbauorganisation ist durch flache Hierarchien und eindeutige Zuweisung der Verantwortlichkeit gekennzeichnet. Es besteht eine organisatorische Trennung aus operativer und finanzieller Verantwortung sowie für das Rechnungswesen aus Buchhaltung, Controlling und Berichterstattung.

Die Ablauforganisation ist durch ein klares Regelwerk gekennzeichnet, das eine angemessene Basis für ein effizientes Kontrollsystem aus Freigaben und Kompetenzen darstellt. Das interne Berichtswesen an den Vorstand besitzt dabei besonders hohe Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt durch regelmäßige Meetings zu den wesentlichen Themenbereichen, allen voran Forschung und Entwicklung, Supply Chain und Finanzen. Diese Besprechungen finden je nach Bedeutung wöchentlich bzw. monatlich statt.

Dabei wird strukturiert über die notwendigen Informationen von den jeweiligen Bereichsleitern an den Vorstand berichtet. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Das interne Berichtswesen ist darauf angelegt, dem Vorstand in regelmäßigen Abständen zu

ermöglichen, wichtige Prozesse und deren finanzielle Auswirkung auf Plausibilität zu prüfen und mit Planungen zu vergleichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen beschließen und ergreifen zu können. Die hierfür notwendigen Planungen, beispielsweise für klinische Studien, externe Dienstleister und Umsätze werden vom Vorstand vorab genehmigt.

Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft eine rollierende Liquiditätsplanung, die laufend überwacht und mit den eigenen Vorgaben abgestimmt wird.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens basiert auf einem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem. Ziele sind die Einhaltung der gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Jahresabschluss wird durch die internationale Prüfungsgesellschaft BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

Grundkapital

Das Grundkapital teilt sich zum Stichtag wie folgt auf:

Aktiengattung	Betrag des Grundkapitals	Nennbetrag/ Aktie	Stückzahl der Aktien
Inhaberaktien	1.472.660,00	1,00	1.472.660

Mit außerordentlichem Hauptversammlungsbeschluss vom 17. September 2018 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 867.640 auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung von € 867.640,00 auf € 1.000.000,00 erhöht.

Im Zuge des Börsengangs der Marinomed Biotech AG im ersten Quartal 2019 wurden insgesamt 299.000 neue Inhaberaktien zum Preis von € 75,00 je Aktie bei Investoren platziert (davon 260.000 Stk. aus dem Basisangebot und 39.000 Stk. aus Mehrzuteilungen). Dies führte zu einem Gesamtkapitalzufluss von € 22.425.000,00, davon Grundkapitalerhöhung € 299.000,00.

Für den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen in Aktien wurden weitere 170.772 Aktien ausgegeben.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. September 2020 wurde das Bedingte Kapital 2019 um 56.306 auf 43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien reduziert sowie ein bedingtes Kapital im Ausmaß von € 54.000,00 durch Ausgabe von

bis zu 54.000 Inhaberaktien zum Zweck der Bedienung von Aktienoptionen im Rahmen des Stock Option Plans 2020 (Bedingtes Kapital 2020) beschlossen.

Im Zuge der Bedienung von Aktienoptionen wurde bis zum Stichtag in mehreren Kapitalerhöhungen das Grundkapital gegen Bareinzahlung von € 75,00 je Aktie um weitere € 2.888,00 erhöht.

Zum Abschlussstichtag beläuft sich das Grundkapital somit auf € 1.472.660,00, eingeteilt in 1.472.660 stimmberechtigte Aktien.

Die Aktien der Marinomed Biotech AG werden im Prime Segment der Wiener Börse gehandelt. Besondere Kontrollrechte für einzelne Aktien bestehen nicht. Die Altgesellschafter haben sich mit dem IPO zu einer 12-monatigen Lock-up Periode verpflichtet. Durch Verkäufe von einigen Investoren in einem Accelerated-Bookbuilding-Verfahren haben sich die Lock-up Zeiträume für die restlichen Aktien teilweise verlängert. Zum Abschlussstichtag waren alle diese Lock-up Verpflichtungen ausgelaufen. Der Vorstand hat sich zu einer 36-monatigen Lock-up Periode verpflichtet.

Die Eigentumsverhältnisse sind in Kapitel 1.1 dargestellt.

Die an der Gesellschaft beteiligten Mitarbeiter üben ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots. Wird ein Vorstandsmitglied aus einem Grund entlassen, der nicht in den Geltungsbereich von §27 des österreichischen Angestelltengesetzes fällt, sieht die jeweilige Managementvereinbarung eine Abfindung in Höhe von bis zu zwei Jahresgehältern vor.

Genehmigtes Kapital

Mit ordentlichem Hauptversammlungsbeschluss vom 17. September 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß §169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16.09.2025 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 736.017,00, unter teilweisem Bezugsrechtsausschluss sowie teilweiser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 736.017 neuen Stammaktien zum Mindestausgabepreis von € 1,00 je Aktie zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen sowie weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen („Genehmigtes Kapital 2020“). Das Genehmigte Kapital 2018 wurde aufgehoben.

Optionsrücklage

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Gesamtzahl an im Rahmen des ESOP 2019 auszugebenden Aktienoptionen beträgt 43.694, wobei jede Option den Besitzer berechtigt eine Stammaktie zu zeichnen. Im Ausgabezeitpunkt schätzte die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert einer ausgegebenen

Aktienoption auf EUR 20,75. Zum Abschlussstichtag wird eine Optionsrücklage in Höhe von € 619.793,07 (2019: € 427k) ausgewiesen.

AWS Finanzierung

Mit Vertrag vom 2. August 2006 wurde durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH ein Mezzanindarlehen mit gewinnabhängiger Verzinsung und Tilgung über € 500.000,00 gewährt. Die Zuzählung des Darlehens erfolgte im Jahr 2007. Die Laufzeit betrug ursprünglich 10 Jahre bis zum 30. Juni 2017.

Im Juni 2019 wurde das Nominale des Mezzanindarlehen in Höhe von € 500.000,00 zurückbezahlt. Bezüglich der Zinsen, die seit 2006 aufgelaufen sind, konnte eine vorteilhafte Einigung erzielt werden. Der Zinssatz wurde rückwirkend ab dem 1. Februar 2019 von 8,5 % fix auf 2,0 % plus 3M-EURIBOR (Höchstzinssatz gemäß KMU Förderungsgesetz) reduziert. Weiters wurde vereinbart, dass 30 % des (bereinigten) Gewinns vor Steuern, mindestens jedoch € 100.000,00 pro Jahr (auch im Verlustfall) zur Rückzahlung des Darlehens verwendet werden. Die erste Tilgung wurde am 30. Juni 2020 geleistet.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 37 Mitarbeiter (2019: 31) bei Marinomed beschäftigt, davon 37 aktive (2019: 31). Die durchschnittlichen Mitarbeiter werden dabei als FTE (Full Time Equivalent) auf Basis von 38,5 Wochenstunden als Durchschnitt der 12 Monatswerte des jeweiligen letzten Tages eines Monats gerechnet. Im Bereich Forschung und Entwicklung lag die durchschnittliche Anzahl bei 20 Mitarbeitern (2019: 15). 67% der Mitarbeiter im Unternehmen sind Frauen, im Bereich Forschung und Entwicklung liegt der Anteil sogar bei 69% und in Führungspositionen bei 40%. Im Februar 2021 erreichte Marinomed den 1. Platz beim „Diversity Champion Österreich 2020“, einer Initiative der Boston Consulting Group und dem Wirtschaftsmagazin trend. Der Großteil der Mitarbeiter verfügt über eine akademische Ausbildung. Im Durchschnitt über die letzten 5 Jahre lag die Fluktuation bei ca. 12%, dabei wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Austritt verzeichnet. Für die Berechnung der Fluktuation wird die Anzahl der Austritte durch die Anzahl der durchschnittlichen FTE gerechnet und schließt vom Unternehmen ausgesprochene Kündigungen, bzw. vorgeschlagene Aufhebungsvereinbarungen mit ein. Im Bereich Forschung und Entwicklung liegt die Fluktuation bei etwa der Hälfte. Seit dem Börsegang im Februar 2019 liegt die Fluktuation insgesamt bei nur noch ca. 1%.

Auf Basis ihrer Technologieplattformen entwickelt Marinomed biopharmazeutische Produkte. Nach erfolgter Zulassung (bzw. Declaration of Conformity für Medizinprodukte) lässt Marinomed diese mit Partnern und über Lizenzen produzieren und vertreiben. Durch die Auslagerung dieser Teile der Wertschöpfungskette kann sich Marinomed auch bei starkem Wachstum ein schlankes „asset light“ Geschäftsmodell bewahren. Durch die Nutzung

bereits vorhandener Produktionsstandorte und Vertriebskanäle können nicht nur Kosten gespart, sondern auch der ökologische Fußabdruck klein gehalten werden. Regelmäßige Audits durch Behörden, Marinomed und Marinomeds Kunden haben Qualitätsthemen, aber auch ethische, soziale und Nachhaltigkeitsaspekte zum Inhalt. So stellt Marinomed sicher, dass die Zulieferpartner über entsprechende Standards verfügen.

Marinomed vertreibt im Geschäftsjahr 2020 seine Produkte mit 14 Partnern, das ist ein Partner mehr als in 2019, da ein neuer Partner in Italien im Geschäftsjahr mit drei Carragelose-Produkten auf den Markt gekommen ist. Das Unternehmen ist aktuell mit 6 Produkten auf dem Markt und hat zum Jahresende 3 weitere Produkte in der Entwicklungspipeline, über die berichtet wird. Das entspricht dem Wert im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Aufgrund des starken Wachstums der letzten Jahre wurde eine Verlegung der Forschungs- und Entwicklungseinrichtung von der Veterinärmedizinischen Universität Wien an einen eigenen Firmenstandort nach Korneuburg notwendig. Das vorhandene Bürogebäude wurde durch eine Sanierung thermisch und gebäudetechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Zusätzlich wurde ein Neubau errichtet, der die Labore und neue Büros beherbergt. Beim gesamten Projekt wurde ein spezielles Augenmerk darauf gelegt, möglichst ressourcen-, umweltschonend und nachhaltig vorzugehen. Dem Umweltschutzgedanken folgend wurden für den Fuhrpark zwei Elektroautos angeschafft, die auf dem Firmengelände geladen werden können. Der hohe Digitalisierungsgrad senkt darüber hinaus den Papier- und Büromaterialverbrauch auf geringes Niveau.

Marinomed folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Die Gesellschaft hat einen Compliance Officer benannt, der seit dem Geschäftsjahr 2019 den Vorstand berät und das Funktionieren des internen Kontrollsystems überwacht.

Wien, am 13. April 2021



.....
Andreas Grassauer



.....
Eva Prieschl-Grassauer



.....
Pascal Schmidt

Financial statements

Bilanz

Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	187.583,63	98.653,54
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.574.948,94	358.925,00
davon Grundwert	358.925,00	358.925,00
2. Maschinen	74.448,52	85.438,25
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	349.723,95	135.773,24
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.961.991,55	1.825.454,60
	5.961.112,96	2.405.591,09
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	35.000,00
	6.183.696,59	2.539.244,63
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	823.221,48	0,00
2. Handelswaren	0,00	97.503,32
3. geleistete Anzahlungen	2.976,00	0,00
	826.197,48	97.503,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.537.540,91	1.509.069,14
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.880.406,85	1.711.170,25
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	32.656,98	28.836,98
	5.417.947,76	3.220.239,39
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.178.412,93	12.019.617,38
	15.422.558,17	15.337.360,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	74.646,27	64.774,31
Summe Aktiva	21.680.901,03	17.941.379,03

Passiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. eingefordertes Grundkapital	1.472.660,00	1.469.772,00
übernommenes Grundkapital	1.472.660,00	1.469.772,00
einbezahltes Grundkapital	1.472.660,00	1.469.772,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	30.373.512,73	30.051.961,03
2. nicht gebundene	7.086.764,00	7.086.764,00
	37.460.276,73	37.138.725,03
III. Optionsrücklagen		
1. Optionsrücklage	619.793,07	426.538,12
IV. Bilanzverlust	-36.654.743,99	-29.682.792,86
davon Verlustvortrag	-29.682.792,86	-20.400.912,87
	2.897.985,81	9.352.242,29
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	2.208.193,90	2.713.188,09
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.000.000,00	4.000.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	12.000.000,00	4.000.000,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.688,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	32.688,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.975.797,73	1.002.432,99
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.975.797,73	1.002.432,99
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.812.145,58	873.515,66
davon aus Steuern	11.058,82	53.527,20
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	90.796,81	55.464,81
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	744.918,53	270.488,43
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.067.227,05	603.027,23
	15.820.631,31	5.875.948,65
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.753.404,26	1.272.921,42
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13.067.227,05	4.603.027,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	754.090,01	0,00
Summe Passiva	21.680.901,03	17.941.379,03

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	8.269.820,16	6.184.994,73
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	1,98
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	17.551,97	113.189,79
c) übrige	1.155.025,65	694.895,52
	1.172.577,62	808.087,29
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen		
a) Materialaufwand	5.521.554,46	3.575.172,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.898.787,81	3.578.925,93
	9.420.342,27	7.154.098,58
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	3.356.027,52	3.538.180,98
b) soziale Aufwendungen	741.903,53	681.225,78
aa) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	48.888,21	41.615,41
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	678.694,83	623.680,44
	4.097.931,05	4.219.406,76
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	278.118,61	109.743,81
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) übrige	1.955.416,33	3.595.354,97
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-6.309.410,48	-8.085.522,10
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66,12	327,20
9. Aufwendungen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	4.847,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	662.606,77	1.191.837,89
11. Zwischensumme aus Z 8 bis 10 (Finanzergebnis)	-662.540,65	-1.196.357,89
12. Ergebnis vor Steuern	-6.971.951,13	-9.281.879,99
13. Ergebnis nach Steuern	-6.971.951,13	-9.281.879,99
14. Jahresfehlbetrag	-6.971.951,13	-9.281.879,99
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-29.682.792,86	-20.400.912,87
16. Bilanzverlust	-36.654.743,99	-29.682.792,86

Anhang

A Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend den gesetzlichen Regelungen eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden - soweit gesetzlich vorgesehen - berücksichtigt.

Die Gliederung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 200 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 221 bis 235 UGB) vorgenommen.

Die Bewertung der einzelnen Posten der Bilanz erfolgte entsprechend den §§ 201 bis 211 UGB und unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 221 bis 235 UGB).

Die COVID-19 Krise hat im Geschäftsjahr weder zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Jahresabschluss geführt, noch haben sich daraus Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

1. Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
EDV-Software	3-5
Patente	14

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsgebäude	30
Grundstückseinrichtungen	5
Technische Anlagen und Maschinen	4-8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-10

Für Zugänge in der ersten Jahreshälfte wird die volle Jahresabschreibung, für Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres werden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn der beizulegende Wert am Abschlussstichtag niedriger ist und die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

2. Umlaufvermögen

Rohstoffe und Handelswaren

In der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Primärpackmittel für die Warenproduktion sowie Labormaterialien ausgewiesen.

Die Vorräte wurden mit den Einkaufspreisen angesetzt, das Identitätspreisverfahren wurde angewendet. Bei der Bewertung wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

3. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist aus der Bilanz ersichtlich. Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren aus einem ERP-Darlehen in Höhe von € 2.400.000,00. Es wird auf die Erläuterungen in Kapitel AWS Finanzierung sowie Verbindlichkeiten verwiesen.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in folgendem Anlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten		Abschreibungen kumuliert			Buchwert
	01.01.2020 31.12.2020 EUR	Zugänge Abgänge Umbuchungen EUR	01.01.2020 31.12.2020 EUR	Abschrei- bungen Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	01.01.2020 31.12.2020 EUR
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermö- gensgegenstände						
gewerbliche Schutzrech- te und ähnliche Rech- te und Vorteile sowie Lizenzen	167 118,89 304 249,99	137 131,10 0,00 0,00	68 465,35 116 666,36	48 201,01 0,00	0,00	98 653,54 187 583,63
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	358 925,00 2 651 694,59	4 800,00 0,00 2 287 969,59	0,00 76 745,65	76 745,65 0,00	0,00	358 925,00 2 574 948,94
davon Grundwert	358 925,00 358 925,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	358 925,00 358 925,00
Maschinen	127 217,70 124 896,50	0,00 2 321,20 0,00	41 779,45 50 447,98	10 893,21 0,00	2 224,68	85 438,25 74 448,52
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	501 756,56 788 552,01	358 917,98 72 122,53 0,00	365 983,32 438 828,06	142 278,74 0,00	69 434,00	135 773,24 349 723,95
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1 825 454,60 2 961 991,55	3 427 466,96 2 960,42 -2 287 969,59	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	1 825 454,60 2 961 991,55
	2 813 353,86 6 527 134,65	3 791 184,94 77 404,15 0,00	407 762,77 566 021,69	229 917,60 0,00	71 658,68	2 405 591,09 5 961 112,96

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen	35 000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35 000,00
	35 000,00	0,00	0,00	0,00		35 000,00
		0,00				
Summe Anlagenspiegel	3 015 472,75	3 928 316,04	476 228,12	278 118,61	71 658,68	2 539 244,63
	6 866 384,64	77 404,15	682 688,05	0,00		6 183 696,59
		0,00				

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein im Jahr 2014 veräußertes Patent zur Anwendung von Carrageelose im Auge für einen Kaufpreis von € 100.000,00 zurück erworben und in den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen überwiegend die Errichtung und Ausstattung des neuen Firmenstandortes in Korneuburg. Das Bestandsgebäude wurde im Juni 2020 in Betrieb genommen, ein Zubau, der Labor- und Büroräumlichkeiten umfasst, befindet sich zum Bilanzstichtag noch in Bau. Die Fertigstellung des Firmenstandorts ist für das erste Halbjahr 2021 geplant. Der zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellte Zubau sowie die in diesem Zusammenhang geleisteten Teilzahlungen werden in der Bilanzposition „geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Jahresverlust	Bilanzstichtag
Marino Immo GmbH	Korneuburg	35.000,00	100,0	-2.058,84	31.12.2020

Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Marino Immo GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Marinomed Biotech AG, die am 3. August 2019 gegründet wurde. Das Stammkapital in Höhe von € 35.000,00 wurde zur Gänze bar eingezahlt.

Umlaufvermögen**Vorräte**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen mit € 119.943,01 gelagerte Labormaterialien für klinische Studien. Der Rest in Höhe von € 703.278,47 entfällt auf Primärpackmittel und Rohstoffe für die Herstellung von Handelsware.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen an beiden Bilanzstichtagen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf und betreffen überwiegend Warenlieferungen sowie Lizenz- und sonstige Umsatzerlöse.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen beinhalten neben Guthaben bei Finanzämtern in Höhe von € 1.353.200,90 (2019: k€ 137) ein jederzeit kündbares Darlehen (€176.000,00; 2019: k€ 250), welches durch eine Bankgarantie zugunsten Marinomed besichert ist. Weiters werden Forderungen aus der Forschungsprämie in Höhe von € 1.091.436,75 (2019: k€ 998) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Jahr 2020 realisierte Erträge in Höhe von € 422.517,29 (2019: k€ 671), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Latente Steueransprüche

Die nicht aktivierten latenten Steuern aus Unterschiedsbeträgen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen betragen zum Bilanzstichtag € 73.264,20 (2019: k€ 22) und lassen sich aus den folgenden temporären Differenzen ableiten:

	2020 €	2019 €
Geldbeschaffungskosten	226.694,68	45.860,14
Aktivposten PKW	2.666,38	3.199,65
Urlaubsrückstellung	44.629,32	36.952,89
Gebäude	19.066,41	0,00
	293.056,79	86.012,68

Daraus ergeben sich unter Anwendung des Körperschaftsteuersatzes von 25% die aktiven latenten Steuern wie folgt:

	2020 €	2019 €
Geldbeschaffungskosten	56.673,67	11.465,04
Aktivposten PKW	666,59	799,91
Urlaubsrückstellung	11.157,33	9.238,22
Gebäude	4.766,60	0,00
	73.264,20	21.503,17

Der Anstieg der aktiven temporäre Differenzen gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus Geldbeschaffungskosten für die Standortfinanzierung sowie unterschiedlichen Nutzungsdauern beim Geschäftsgebäude.

Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen belaufen sich am Bilanzstichtag auf € 9.453.210,28 (2019: k€ 7.698), welche im Sinne des § 198 (9) UGB nicht in der Bilanz angesetzt werden. Latente Ertragsteueransprüche wurden bis zum Ende der Berichtsperiode nicht angesetzt, da es nicht absehbar ist, wann zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die temporäre Differenzen verwendet werden können.

Grundkapital

Das Grundkapital teilt sich wie folgt auf:

Aktiengattung	Betrag des Grundkapitals	Nennbetrag/ Aktie	Stückzahl der Aktien
Inhaberaktien	1.472.660,00	1,00	1.472.660

Im Jahr 2019 wurden im Zuge des Börsengangs der Marinomed Biotech AG insgesamt 299.000 neue Inhaberaktien zum Preis von € 75,00 je Aktie bei Investoren platziert (davon 260.000 Stk. aus dem Basisangebot und 39.000 Stk. aus Mehrzuteilungen). Dies führte zu einem Gesamtkapitalzufluss von € 22.425.000,00, davon Grundkapitalerhöhung € 299.000,00.

Für den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen in Aktien wurden 2019 weitere 170.772 Aktien ausgegeben.

In 2020 wurde die Anzahl der Stimmrechte von 1.469.772 um 2.888 erhöht (bedingte Kapitalerhöhung). Zum Bilanzstichtag beläuft sich das Grundkapital somit auf € 1.472.660,00, eingeteilt in 1.472.660 stimmberechtigte Inhaberaktien. Davon sind zum Bilanzstichtag € 1.472.433,00 ins Firmenbuch eingetragen.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. September 2020 wurde die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2018 sowie die Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 Aktiengesetz, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16.09.2025 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 736.017,00, unter teilweise Bezugsrechtsausschluss sowie teilweiser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 736.017 neue auf Inhaber lautende Stückaktien zum Mindestausgabepreis von € 1,00 je Aktie (anteiliger Betrag am Grundkapital je Aktie) zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen („Genehmigtes Kapital 2020“).

Darüber hinaus wurde das „Bedingte Kapital 2019“ um 56.306 auf 43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien reduziert sowie ein bedingtes Kapital im Ausmaß von € 54.000,00 durch Ausgabe von bis zu 54.000 Inhaberaktien zum Zweck der Bedienung von Aktienoptionen im Rahmen des Stock Option Plans 2020 („Bedingtes Kapital 2020“) beschlossen.

Gebundene Kapitalrücklage

Im Zuge des Börsengangs der Marinomed Biotech AG wurden € 22.126.000,00 durch Ausgabe von 299.000 neuen Inhaberaktien in die Kapitalrücklage eingestellt, weitere € 7.925.961,03 betreffen die Wandelanleihe.

Durch Ausgabe von Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms im Jahr 2020 wurden € 107.839,70 von der Optionsrücklage in die gebundene Kapitalrücklage umgebucht. Aus der bedingten Kapitalerhöhung wurden weitere € 213.712,00 in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

Optionsrücklage

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Gesamtzahl an im Rahmen des „ESOP 2019“ auszugebenden Aktienoptionen beträgt 43.694, wobei jede Option den Besitzer berechtigt eine Stammaktie zu zeichnen. Im Ausgabezeitpunkt schätzte die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert einer ausgegebenen Aktienoption auf EUR 20,75. Zum Abschlussstichtag wird eine Optionsrücklage in Höhe von € 619.793,07 (2019: € 427k) ausgewiesen. Für weitere Details wird auf Kapitel D Sonstige Angaben - Angaben zu Aktienoptionen verwiesen.

AWS Finanzierung

Mit Vertrag vom 2. August 2006 wurde durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH ein Mezzanindarlehen mit gewinnabhängiger Verzinsung und Tilgung über € 500.000,00 gewährt. Die Zuzählung des Darlehens erfolgte im Jahr 2007. Die Laufzeit betrug ursprünglich 10 Jahre bis zum 30. Juni 2017.

Im Juni 2019 wurde das Nominale des aws-Seedfinancing in Höhe von EUR 500.000,00 zurückbezahlt. Bezüglich der Zinsen, die seit 2006 aufgelaufen sind, konnte eine vorteilhafte Einigung erzielt werden. Der Zinssatz wurde rückwirkend ab dem 1. Februar 2019 von 8,5 % fix auf 2 % plus 3M-EURIBOR (Höchstzinssatz gemäß KMU Förderungsgesetz) reduziert. Weiters wurde vereinbart, dass im Falle eines Verlustes jährlich € 100.000,00 zu tilgen sind. Sofern das Unternehmen einen Gewinn erwirtschaftet, müssen 30 % des Gewinns vor Steuern (bereinigt um bestimmte Posten, mindestens € 100.000,00) zur Rückzahlung des Darlehens verwendet werden. Die erste Tilgung wurde am 30. Juni 2020 geleistet. Die kumulierten Zinsen in Höhe von € 519.945,97 sind in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, davon € 100.000,00 mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr und € 419.945,97 mit einer Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren.

Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden einem großen internationalen Pharmakonzern die exklusiven Rechte an der antiviralen Produktlinie der Marinomed für mehrere Territorien gewährt. Eine vertraglich vereinbarte Gutschrift bei Rückgabe der exklusiven Rechte (€ 750.000,00) wurde in 2014 zu 100 % rückgestellt und besteht am Bilanzstichtag unverändert.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr betrifft überwiegend Vorsorgen für potenzielle Zahlungen in Zusammenhang mit der Verlegung des Firmenstandorts (2019: k€ 510), zu denen im Geschäftsjahr eine Ratenzahlung vereinbart wurde (siehe Sonstige Verbindlichkeiten). Darüber hinaus sind die Rückstellungen für Mitarbeiterprämien (€ 276.703,84, 2019: k€ 435) gegenüber dem Vorjahr gesunken, da das Prämienvolumen insgesamt geringer ist sowie ein Teil der Prämien

bereits im Jahr 2020 zur Auszahlung gebracht wurde. Demgegenüber steht ein Anstieg bei den Rückstellungen für noch nicht verrechnete Drittleistungen im R&D Bereich.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten wie im Vorjahr ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von € 4.000.000,00, welches der Gesellschaft im Oktober 2019 zugeflossen ist (1. Tranche). Die Verzinsung erfolgt mit einem Fixzinssatz von 7,5%, ab dem Jahr 2020 ist zusätzlich eine umsatzabhängige Vergütung in Höhe von 2,25% zu leisten. Das Darlehen weist eine Laufzeit von 5 Jahren ab Zuzählung auf.

Die 2. Tranche wurde im Dezember 2020 abgerufen und wird in Höhe von € 5.000.000,00 in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Das Darlehen wird mit 6,5% p.a. fix verzinst und ist ebenfalls 5 Jahre nach Zuzählung zu tilgen.

Zur Finanzierung des neuen Firmenstandortes wurde von AWS Wirtschaftsservice in Verbindung mit dem ERP-Fonds sowie NÖBEG ein Finanzierungsrahmen in Höhe von insgesamt € 5.000.000,00 gewährt. Vom Darlehensrahmen des ERP-Fonds (insgesamt 3,8 Mio €) wurden in 2020 bereits € 3.000.000,00 abgerufen. Das Darlehen wird mit 0,5% p.a. (sprungfix ab dem 01.07.2024) zuzüglich eines Garantieentgelts zwischen 1,2% und 2,0% p.a. verzinst und ist nach einer rückzahlungsfreien Periode ab dem 30.6.2024 in 20 halbjährlichen Raten zu tilgen. Die Finanzierung durch NÖBEG ist als Stille Gesellschaft etabliert und wurde zum Bilanzstichtag noch nicht abgerufen. Der Finanzierungsrahmen ist durch ein ins Grundbuch einverleibtes Pfandrecht zugunsten des auszahlenden Kreditinstituts im Höchstbetrag von € 4.444.000,00 besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ 1.975.797,73, 2019: k€ 1.002) betreffen überwiegend Waren- und Rohstofflieferungen sowie Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Standorterrichtung und den laufenden Forschungsprojekten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit € 688.458,37 Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres, die erst in Folgejahren zahlungswirksam werden (2019: k€ 214).

sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Zinsen und Royalties EIB	523.775,11	64.166,67
Zinsen AWS	519.945,97	619.945,97
Darlehen WAW	400.000,00	0,00
Steuern und soziale Sicherheit	101.855,63	108.992,01
Bankbearbeitungsgebühren Standortfinanzierung	45.000,00	0,00
Leasingverbindlichkeiten	27.470,14	39.281,06
Zinsen WAW	1.333,34	0,00
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	192.765,39	41.129,95
	<u>1.812.145,58</u>	<u>873.515,66</u>

Im Oktober 2020 wurde mit der Wirtschaftsagentur Wien eine Ratenzahlungsvereinbarung über einen Betrag von insgesamt € 510.000,00 abgeschlossen. Die Tilgung erfolgt in 5 jährlichen, degressiven Raten, beginnend mit 01.11.2020.

Zur Fristigkeit der Verbindlichkeit aus der Zinsabgrenzung Mezzaninkapital wird auf die Erläuterungen zur AWS Finanzierung verwiesen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Zahlungseingänge für Forschungs-Förderprojekte, welche die zu realisierenden Zuschüsse übersteigen.

C Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Erträge und Aufwendungen erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Geschäftsjahr 2020 aus Erlösen aus Handelswarenverkäufen, aus Lizenzerlösen und sonstigen Erlösen zusammen.

Umsatzerlöse	2020	2019
	€	€
Verkauf von Waren	7.676.355,86	4.919.757,80
Erlöse aus Lizenzverträgen	353.602,65	998.919,27
Sonstige Erlöse	239.861,65	266.317,66
	8.269.820,16	6.184.994,73

Die Umsatzerlöse wurden auf folgenden Märkten erzielt:

	2020	2019
	k€	k€
Österreich	441	102
Sonstige europäische Länder*)	5.408	4.030
Drittländer	2.421	2.053
	8.270	6.185

*) 2019: Darin k€ 900 anlässlich der Rückgabe von Vermarktungsrechten durch einen europäischen Lizenzpartner.

Der Umsatzanstieg bei den Handelswarenerlösen ist maßgeblich auf eine gestiegene Nachfrage infolge der COVID-19 Krise zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

sonstige betriebliche Erträge	2020	2019
	€	€
Forschungsprämie	645.801,94	670.577,12
Förderzuschüsse	488.909,99	0,00
Auflösung von Rückstellungen	17.551,97	113.189,79
Übrige betriebliche Erträge	20.313,72	24.320,38
	1.172.577,62	808.087,29

Die Förderzuschüsse betreffen eine FFG-Förderung für die Erforschung einer SARS-CoV-2-Therapie auf Carragelose-Basis. Vergleichbare Erträge fielen im Jahr 2019 nicht an.

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Forschungsprämie trotz steigender Forschungsaufwendungen ist zum Teil auf höhere Finanzierungs- und sonstige Aufwendungen aus dem Börsegang in 2019 zurückzuführen. Vergleichbare Aufwendungen fielen in 2020 nicht an. Weiters wird die Forschungsprämie 2020 durch die FFG-Förderungen reduziert.

Im Materialaufwand sind neben dem Handelswareneinsatz Aufwendungen für den Verbrauch von Rohstoffen für die Herstellung von Handelsware (k€ 541, 2019: k€ 1) sowie verwendete Labormaterialien (k€ 214, 2019: k€ 135) ausgewiesen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten überwiegend forschungsbezogene Dienstleistungen Dritter (k€ 3.094, 2019: k€ 2.960), welche trotz der im Zuge der COVID-19-Krise eingetretenen Verzögerungen bei den klinischen Studien neuerlich gestiegen sind. Darüber hinaus werden hier Aufwendungen für legale Hersteller sowie patentbezogene Aufwendungen ausgewiesen.

Der Personalaufwand enthält zum 31.12.2020 Aufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm in Höhe von k€ 312 (2019: k€ 427). Der Rückgang des Personalaufwands betrifft darüber hinaus Sonderprämien im Zuge des Börsegangs 2019, demgegenüber stehen gestiegene Gehaltsaufwendungen infolge des Belegschaftswachstums.

Im Vorjahr entstanden in Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Börsegangs € 1,9 Mio an sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vergleichbare Aufwendungen sind in 2020 nicht angefallen. Demgegenüber steht ein Anstieg beim Beratungsaufwand in Zusammenhang mit der erhöhten Publizität sowie Aufwendungen, die durch den Umzug und Betrieb des neuen Firmenstandortes begründet sind.

Die Zinsaufwendungen betreffen überwiegend die Verzinsung des gewährten EIB Darlehens sowie Kreditgebühren in Zusammenhang mit den neuen Finanzierungen. In 2019 wurden Zinsaufwendungen in Höhe von € 946.918,23 für die Erfassung des Zinsvorteils aus der Wandelanleihe ausgewiesen, welcher aus einer korrigierten Darstellung im Zuge einer Prüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) resultierte. Vergleichbare Aufwendungen gab es in 2020 nicht.

D Sonstige Angaben

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenem Anlagevermögen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen für das Folgejahr betragen € 22.764,48 und € 26.431,38 für die folgenden fünf Jahre (2019: k€ 76 für das Folgejahr und die folgenden fünf Jahre).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat eine Reihe von Vereinbarungen geschlossen, die auch finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft beinhalten, die sich auf bezogene Leistungen von Dritten in Verbindung mit der Durchführung von klinischen Studien und anderen F&E-Aktivitäten beziehen, diese betragen zum Bilanzstichtag k€ 3.308 (2019: k€ 2.306).

Die finanziellen Verpflichtungen aus der Errichtung des neuen Firmenstandorts, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, betragen zum Bilanzstichtag k€ 1.120 (2019: k€ 3.918).

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust zum 31.12.2020 in Höhe von € -36.654.743,99 auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zu Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahrs betrug:

	2020	2019
Vorstand	3	3
Sonstige Angestellte	37	31
Gesamt	40	34

Angaben zum Vorstand

Vorstände:	Name	Geschäftsführung seit	Vorstand seit
Vorsitzender	Andreas Grassauer	11.04.2006	02.06.2017
Stellvertretende Vorsitzende	Eva Prieschl-Grassauer	04.09.2007	02.06.2017
Mitglied	Pascal Schmidt		17.09.2018

Angaben zum Aufsichtsrat

Aufsichtsräte:	Name	Aufsichtsrat seit
Vorsitzender	Simon Nebel	02.06.2017
Stellvertretende Vorsitzende	Ute Lassnig	02.06.2017
Mitglied	Karl Lankmayr (bis 31.10.2020)	02.06.2017
Mitglied, Vorsitzender PA	Gernot Hofer	02.06.2017
Mitglied	Brigitte Ederer	21.11.2018

Angaben zu Aktienoptionen

Anzahl der ausgegebenen Optionen	Zum 1. Januar 2020	Zugänge	Ausgeübte Optionen	Verfallene Optionen	Zum 31. Dezember 2020	Davon ausübbar (vested)
Andreas Grassauer (CEO)	6.816	0	80	0	6.736	2.902
Eva-Prieschl Grassauer (CSO)	6.816	0	80	0	6.736	2.902
Pascal Schmidt (CFO)	8.215	0	250	0	7.965	3.344
Leitende Angestellte	4.500	0	1.969	0	2.531	0
Sonstige Arbeitnehmer	15.160	2.478	2.923	300	14.415	4.649
Summe	41.507	2.478	5.302	300	38.383	13.797

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Gesamtzahl an im Rahmen des ESOP 2019 auszugebenden Aktienoptionen betrug 43.694, wobei jede Option den Besitzer berechtigt eine Stammaktie zu zeichnen.

Im Jahr 2019 wurden 21.847 Aktienoptionen an die 3 Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie 19.660 an Mitarbeiter und leitende Angestellte ausgegeben. Im Geschäftsjahr wurden 2.478 Aktien an Mitarbeiter ausgegeben, 5.302 Optionen wurden ausgeübt und 300 verfielen. Bei Ausübung der Optionen kann die Gesellschaft den Anspruchsberechtigten in Aktien (equity-settled) oder in bar (cash-settled) auszahlen. Diese Entscheidung liegt im alleinigen Ermessen der Gesellschaft. Zugeteilte Optionen sind nicht sofort auszuüben, sondern können erst nach „Anwachsen“ (vesting) ausgeübt werden, d.h. 25 % nach Ablauf von 12 Monaten ab dem ersten Börsenhandelstag (1. Februar 2019), dann jeweils 6,25 % nach je 3 Monaten. Der Ausübungspreis entspricht dem Angebotspreis zum Zeitpunkt des Börsengangs (= € 75,00). Der Ausübungszeitraum beschränkt sich jeweils auf 10 Börsenhandelstage ab dem 6. Börsenhandelstag nach der Veröffentlichung von Finanzberichten (Jahresfinanzbericht, Quartalsberichte). Weiters ist eine Kurshürde von 2,5 % pro Quartal ab dem ersten Börsenhandelstag vorgesehen (ohne Zinseszinsrechnung). Für die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Aktien besteht keine Haltefrist. Die Optionen verfallen entschädigungslos am 31. Januar 2025 oder bei wirksa-

mer Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar oder belastbar, gehen jedoch im Falle des Todes eines Bezugsberechtigten auf seine Rechtsnachfolger von Todes wegen über.

Der Schätzwert der ausgegebenen Aktienoptionen zum Bilanzstichtag beträgt € 1.539.542,13 (2019: k€ 1.330). Der Gesamtwert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung betrug € 160.096,00.

Die Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm betragen im Abschlussjahr € 311.711,65 (2019: k€ 427).

Aufwendungen für Abfertigungen

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen ausschließlich Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse und verteilen sich wie folgt:

	2020 €	2019 €
Vorstand	14.224,21	12.096,74
leitende Angestellte	4.929,31	5.197,46
sonstige Angestellte	29.734,69	24.321,21
	<u>48.888,21</u>	<u>41.615,41</u>

Prüfungshonorar

Die für die Prüfung des Jahresabschlusses zuständige BDO Austria GmbH hat folgende Leistungen für das Unternehmen erbracht:

	2020 €	2019 €
Prüfung des Jahresabschlusses	45.000,00	40.000,00
Sonstige Bestätigungsleistungen	24.050,00	15.000,00
Steuerberatungsleistungen	0,00	4.800,00
Sonstige Leistungen	52.472,50	221.918,75
	<u>121.522,50</u>	<u>281.718,75</u>

Im Jahr 2019 waren in den sonstigen Leistungen in Höhe von k€ 221,9 Barauslagen für die Comfort Letter Versicherung im Zusammenhang mit dem IPO in Höhe von k€ 166,5 enthalten.

Aufstellung eines Konzernabschlusses

Marinomed hält zum Abschlussstichtag 100% der Anteile an der Marino Immo GmbH. Die Gesellschaft erstellt zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen im Sinne des § 245a UGB.

Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen oder sonstigen Verträge zwischen Marinomed Biotech AG und Marino Immo GmbH.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angabe zu Bezügen des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Bezüge des Vorstands exkl. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge, inkl. abgegrenzten Prämien für das Geschäftsjahr 2020 sowie Aufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm insgesamt € 1.001.621,86 (2019: k€ 1.314), davon aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm € 142.481,92 (2019: k€ 223).

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Angabe zu Bezügen des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats (Fixvergütungen, Sitzungsgelder und Spesen) betragen im Jahr 2020 € 173.301,72 (2019: k€ 186). Mit der Viopas Venture Consulting GmbH des Aufsichtsratsvorsitzenden wurde darüber hinaus ein Beratungsvertrag abgeschlossen, der eine Vergütung in Höhe von € 2.500,00 pro Beratertag vorsieht. Daraus resultierten im Jahr 2020 sonstige Aufwendungen in Höhe von € 30.237,00 (2019: k€ 35).

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2021 konnte Marinomed mehrere positive Meldungen zur Wirksamkeit von Carragelose gegen das SARS-CoV-2-Virus bekanntgeben.

Am 18. Februar 2021 informierte Marinomed, dass neue Daten zur Wirksamkeit von Carragelose zur Prävention von Infektionen mit SARS-CoV-2 in vitro nach einem Peer Review im renommierten Fachjournal PLOS ONE veröffentlicht wurden.

Weiters wurde veröffentlicht, dass ein Nasenspray mit Iota-Carrageen, das identisch ist zu Marinomeds Carragelose, signifikanten Schutz gegen COVID-19 in Krankenhauspersonal, das an dieser Infektion erkrankte Patienten betreut, erreicht hat. Dies sind die Ergebnisse einer unabhängigen, Prüfarzt-initiierten Studie (Investigator-Initiated Trial, IIT; CARR-COV-02, NCT04521322), die von einer argentinischen Forschungsgruppe durchgeführt wurde.

Schließlich zeigen die Ergebnisse einer klinischen Studie zur antiviralen Wirksamkeit von Carragelose-haltigen Pastillen (10 mg Iota-Carrageen) bei 31 gesunden Probanden, dass die Pastillen eine sinnvolle Ergänzung zu Carragelose-basierten Nasensprays darstellen.

Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen Einfluss auf den Jahresabschluss haben.

Korneuburg, am 13. April 2021



.....
Andreas Grassauer



.....
Eva Prieschl-Grassauer



.....
Pascal Schmidt

Bestätigungs- vermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Marinomed Biotech AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Umsatzrealisierung

Umsatzrealisierung

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Die Gesellschaft generierte im Jahr 2020 Umsatzerlöse nach UGB iHv TEUR 8.270. Über 92% der Umsatzerlöse waren im Jahr 2020 auf den Verkauf von Waren aus dem Segment Carragelose zurückzuführen.

Gemäß dem Realisationsprinzip des § 201 Abs 2 Z 4 lit a UGB sind Umsatzerlöse im Jahresabschluss nur zu erfassen, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind. Dies setzt bei Warenlieferungen einen vertraglich vereinbarten Übergang der Preisgefahr voraus.

Die Umsatzerlöse stellen für (potenzielle) Investoren und Abschlussadressaten ein wesentliches Entscheidungskriterium dar, um die Markterfolge und den Fortschritt der Gesellschaft zu beurteilen.

Aufgrund des maßgeblichen Einflusses der Umsatzerlöse auf das Jahresergebnis sowie der Bedeutung der Umsatzerlöse für den Jahresabschluss der Gesellschaft im Allgemeinen, wurde die Umsatzrealisierung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert.

Angaben zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 sind im Kapitel C des Anhangs enthalten. Für weitere Details iZm Absatzmärkten und Geschäftsentwicklung wird auf das Kapitel 1.2 im Lagebericht verwiesen.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erhoben und dabei im Rahmen von Aufbau- und Funktionsprüfungen die für die Realisierung von Umsatzerlösen relevanten Prozesse und die darin implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet.

Des Weiteren haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Dazu wurden in Stichproben Verträge dahingehend beurteilt, ob die darin enthaltenen Vertragsmodalitäten im Rahmen der Umsatzrealisierung korrekt abgebildet worden sind.

Die korrekte Periodenabgrenzung wurde durch Prüfung von Warenlieferungen rund um den Stichtag verifiziert. Darüber hinaus haben wir die zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Umsatzerlösen von einzelnen Kunden bestätigen lassen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigten, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufge-

deckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts

aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. September 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben für die geprüfte Gesellschaft und das von dieser beherrschte Unternehmen keine Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht, die nicht im Jahresabschluss angegeben worden sind.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Klemens Eiter.

Wien, am 13. April 2021

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Klemens Eiter
Wirtschaftsprüfer

Mag. (FH) Georg Steinkellner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Statement by the management board

Pursuant to section 124 (1) 3. of the Stock Exchange Act

We confirm to the best of our knowledge that the consolidated financial statements of the Group (Marinomed Biotech AG) for the year ended December 31, 2020 prepared in accordance with the International Financial Reporting Standards (IFRS) and the requirements of section 245a UGB (Austrian Commercial Code) give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position, and profit or loss of the Group and that the consolidated management report for the year ended December 31, 2020 gives a true and fair view of the development and performance of the business and the position of the Group, together with a description of the principal risks and uncertainties the Group faces.

We confirm to the best of our knowledge that the financial statements of the parent company (Marinomed Biotech AG) for the year ended December 31, 2020 prepared in accordance with the Austrian Commercial Code (UGB) give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position, and profit or loss of the parent company and that the management report for the year ended December 31, 2020 gives a true and fair view of the development and performance of the business and the position of the parent company, together with a description of the principal risks and uncertainties the parent company faces.

Korneuburg, April 13, 2021

Andreas Grassauer

Eva Prieschl-Grassauer

Pascal Schmidt

Legal notice

Marinomed Biotech AG

Hovengasse 25
2100 Korneuburg
Austria
www.marinomed.com

Contact

Pascal Schmidt, Chief Financial Officer
Phone +43 2262 90 300-223
ir@marinomed.com

Consultancy and concept

MC Services AG

Produced in-house in collaboration with ns.publish

Due to the financial rounding of individual items and percentages in this report, it may contain minor calculation differences.

This report contains forward-looking statements that were prepared on the basis of all the information available at the time. Various factors mean that actual performance may differ from the expectations set out here. Marinomed Biotech AG will not update these forward-looking statements, either on account of changes in actual circumstances or due to changes in assumptions or expectations. This report does not constitute a recommendation or solicitation to buy or sell securities of Marinomed Biotech AG.

Misprints and typographical errors excepted.
Published in April 2021.

